

Die Göttinger Händel-Festspiele im Blickpunkt von Mitgliedern und Besuchern

Eine empirische Studie zu den Händel-Festspielen 2007



**Geographisches Institut der Universität Göttingen
Abt. Humangeographie
PD Dr. Heiko Faust, Thomas Wieland**

August 2007

I. Inhaltsverzeichnis

Aufbau der Untersuchung	5
Ergebnisse	8
Mitglieder	8
Modalitäten des eigenen Festspiel-Besuchs	8
Beurteilung der Festspiele und des Angebots der Händel-Gesellschaft.....	10
Beurteilung des Festspiel-Standorts	20
Sozio-demographische Merkmale	23
Anregungen	26
Besucher	27
Angaben zur Mitgliedschaft	27
Modalitäten des eigenen Festspiel-Besuchs	29
Beurteilung der Festspiele und des Angebots der Händel-Gesellschaft.....	34
Bewertung einzelner Veranstaltungen	41
Sozio-demographische Merkmale	48
Anregungen	53
Einzugsgebiet der Festspiel-Besucher	56
Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse.....	59
Anhang	60
Detaillierte Ergebnisse der offenen Frage: Anregungen	60
Fragebögen.....	64

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Besuch der Händel-Festspiele durch die Mitglieder (N=304)	8
Abbildung 2: Geplanter Besuch von Veranstaltungen (Anzahl der Nennungen)	9
Abbildung 3: Unterbringung in Göttingen (N=271).....	9
Abbildung 4: Besuchshäufigkeit der Mitglieder (N=301).....	10
Abbildung 5: Beurteilung der Ausweitung des Angebots der Festspiele (N=297)	11
Abbildung 6: Bedeutung der Rolle des Künstlerischen Leiters (Nicholas McGegan)	11
Abbildung 7: Aussage "Die Oper ist das absolute Highlight der Festspiele" (N=290)	12
Abbildung 8: Aussage "Das Programm ist thematisch ausgewogen" (N=293).....	13
Abbildung 9: Aussage "Das Programm ist zeitlich gut aufeinander abgestimmt" (N=276)	13
Abbildung 10: Aussage "Die Veranstaltungsorte sind optimal gewählt" (N=277)	14
Abbildung 11: Vorinformationen über die Händel-Festspiele.....	15
Abbildung 12: Beurteilung der Qualität der Vorinformation – Programm (N=295).....	16
Abbildung 13: Beurteilung der Qualität der Vorinformation – Preise (N=289)	16
Abbildung 14: Beurteilung der Qualität der Vorinformation – Übernachtungs- und Gastronomieangebot (N=253)	17
Abbildung 15: Beurteilung der Qualität der Vorinformation – insgesamt (N=239)	18
Abbildung 16: Beurteilung der räumlichen Ausweitung ins Göttinger Umland (N=297).....	19
Abbildung 17: Geplante Nutzung des Bustransfers (N=292).....	19
Abbildung 18: Geplanter Besuch der Händel-Festspiele in Halle (N=296)	20
Abbildung 19: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Übernachtungsangebot (N=261).....	21
Abbildung 20: Beurteilung des Festspiel-Standorts – gastronomisches Angebot (N=262)	21
Abbildung 21: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Atmosphäre der Stadt (N=274).....	22
Abbildung 22: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Verkehrsverbindungen (N=258).....	22
Abbildung 23: Gesamtbeurteilung des Festspiel-Standorts (N=232).....	23
Abbildung 24: Altersstruktur der Mitglieder (N=299)	24
Abbildung 25: Letzter Schulabschluss der befragten Mitglieder (N=294)	25
Abbildung 26: Länge der Mitgliedschaft der befragten Mitglieder (N=300).....	25
Abbildung 27: Stichprobenzahl der Besucherbefragung, aufgeschlüsselt nach Veranstaltungen ..	27
Abbildung 28: Länge der Mitgliedschaft der befragten Besucher (N=192)	28
Abbildung 29: Aufmerksamkeit auf die Händel-Festspiele (Nicht-Mitglieder) (N=191)	28
Abbildung 30: Aufenthalt in der Region (N=211)	29
Abbildung 31: Unterbringung während der Festspiele (N=210).....	31
Abbildung 32: Anreise (N=214).....	31
Abbildung 33: Besuch der Händel-Festspiele mit welcher Begleitung.....	32
Abbildung 34: Besuchshäufigkeit der Festspiele (N=413)	33

Abbildung 35: Veranstaltungsbesuche (N=411)	33
Abbildung 36: Beurteilung der Festspiele – Ausgewogenheit des Programms (N=403)	34
Abbildung 37: Beurteilung der Festspiele – Zeitliche Abstimmung des Programms (N=403)	35
Abbildung 38: Beurteilung der Festspiele - Auswahl des Veranstaltungsortes (N=403).....	35
Abbildung 39: Beurteilung der Festspiele – Eintrittspreise (N=405)	36
Abbildung 40: Beurteilung der Festspiele – insgesamt (N=390).....	36
Abbildung 41: Beurteilung der Ausweitung des Angebots der Festspiele (N=410)	37
Abbildung 42: Beurteilung der räumlichen Ausweitung der Festspiele (N=406).....	38
Abbildung 43: Nutzung des Bustransfers (N=406).....	38
Abbildung 44: Beurteilung der Rolle des Künstlerischen Leiters für die Gesamtqualität der Festspiele (N=393).....	39
Abbildung 45: Absolutes Highlight der Festspiele (N=405).....	40
Abbildung 46: Besuch der Festspiele in Halle (N=406)	40
Abbildung 47: Beurteilung einzelner Veranstaltungen – Künstlerische Qualität	41
Abbildung 48: Beurteilung einzelner Veranstaltungen - Veranstaltungsort.....	42
Abbildung 49: Beurteilung einzelner Veranstaltungen - Eintrittspreis	43
Abbildung 50: Beurteilung einzelner Veranstaltungen - insgesamt	44
Abbildung 51: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Übernachtungsangebot (N=385).....	45
Abbildung 52: Beurteilung des Festspiel-Standorts - Gastronomisches Angebot (N=388)	45
Abbildung 53: Beurteilung des Festspiel-Standorts - Atmosphäre der Stadt (N=389).....	46
Abbildung 54: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Verkehrsverbindungen (N=386).....	47
Abbildung 55: Beurteilung des Festspiel-Standorts – insgesamt (N=380).....	47
Abbildung 56: Geschlechterverteilung der Besucher (N=417).....	48
Abbildung 57: Altersstruktur der Besucher (N=401)	48
Abbildung 58: Familienstand der Besucher (N=401)	49
Abbildung 59: Monatliches Haushaltseinkommen der Besucher (N=382).....	51
Abbildung 60: Letzter Schulabschluss der Besucher (N=387).....	52
Abbildung 61: Arbeitsverhältnis der Besucher (N=398).....	52
Abbildung 62: Themenblöcke und Nennungshäufigkeiten bei den Anregungen	53
Abbildung 63: Einzugsgebiet der Händel-Festspiele 2007 (Nur BRD, ohne Ausland = ca. 90 % d. Besucher).....	56
Abbildung 64: Einzugsgebiet der Händel-Festspiele 2007 - Landkreis Göttingen	57

III. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kreuztabelle - Konzeptionelle Ausrichtung der Oper im Blickpunkt der Mitglieder (N=264)	15
Tabelle 2: Kreuztabelle - Alter der Mitglieder und Länge der Mitgliedschaft (N=269).....	26
Tabelle 3: Kreuztabelle - Alter und besuchte Veranstaltungen (N=397).....	50

Aufbau der Untersuchung

Das Geographische Institut der Universität Göttingen, Abt. Humangeographie, hat im Auftrag der Göttinger Händel-Gesellschaft e.V. eine Untersuchung durchgeführt, bei der einerseits Mitglieder des Vereins, andererseits Besucher der Festspiele hinsichtlich verschiedener Aspekte befragt wurden:

- Modalitäten des eigenen Festspiel-Besuchs
- Beurteilung der Festspiele und des Angebots der Händel-Gesellschaft
- Beurteilung des Festspiel-Standorts
- Sozio-demographische Merkmale
- Allgemeine Anregungen

Ferner wurde das Einzugsgebiet der Händel-Festspiele erfasst. Sinn und Zweck der Studie ist es gewesen, ein repräsentatives Meinungsbild von Mitgliedern und Besuchern zu erfassen, um in Zukunft seitens der Händel-Gesellschaft das Angebot noch besser auf die Interessen des Publikums bzw. der Mitglieder abzustimmen.

Die Untersuchung gliedert sich in zwei Teile:

1. Eine postalische Mitgliederbefragung im März 2007. Alle ca. 1.500 Mitglieder bekamen einen Fragebogen als Beilage zur Mitgliederpost zugesandt, versehen mit der Bitte, den Fragebogen per Post oder Fax zurück zu senden oder persönlich bei der Händel-Gesellschaft einzureichen.
2. Eine persönliche Besucherbefragung im Mai 2007. Diese schloss sowohl Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder ein. Dieser zweite Untersuchungsteil ist von Studenten der Geographie im Rahmen eines „Seminars für Angewandte Geographie“ im Sommersemester 2007 unter Anleitung von PD Dr. Heiko Faust und den Tutoren Thomas Wieland und Mario Zimmermann durchgeführt worden.

Die Befragungen fanden vor, nach bzw. in den Pausen von sechs unterschiedlichen Veranstaltungen statt: dem Oratorium „Solomon“ (Freitag, 25. Mai), dem Oratorium „Belshazzar“ (Samstag, 26. Mai), der Oper „Giulio Cesare“ (Sonntag, 27. Mai), „Giove in Argo“ (Montag, 28. Mai) sowie den beiden Nachtkonzerten in der St. Albani- bzw. der St. Marien-Kirche (Samstag, 26. Mai und Sonntag, 27. Mai). Die Studenten haben hierbei die Befragten zufällig ausgewählt, die Fragen vorgelesen und den Fragebogen selbst ausgefüllt.

Die Resonanz der Befragten ist überwiegend positiv gewesen, so dass in beiden Fällen eine repräsentative Stichprobe gezogen werden konnte (Mitgliederbefragung: 305 Personen, Besucherbefragung: 417 Personen). Die prozentualen Angaben bei den Teilergebnissen beziehen sich immer auf die gültigen Prozente, d.h. Befragte, welche die einzelne Frage nicht beantwortet haben (also fehlende Werte), werden nicht berücksichtigt.

Die Untersuchung ist mittels gängiger, wissenschaftlich fundierter Methoden der empirischen Sozialforschung durchgeführt worden. Sie setzt sich zusammen aus zwei quantitativen Erhebungen, den Fragebögen, die jeweils noch um eine qualitative, offene Frage ergänzt wurden. Die Auswertung der beiden quantitativen Erhebungen (Mitglieder-Fragebogen, Besucher-Fragebogen) erfolgte durch übliche Arbeitsweisen der deskriptiven und analytischen Statistik.

Die Ergebnisse werden im vorliegenden Endbericht mit Diagrammen, Karten und Tabellen visualisiert. Da bei beiden Befragungen nicht jeder Befragte alle Fragen beantwortet hat, findet sich unter den Abbildungen die für die jeweilige Frage vorhandene Stichprobengröße (z.B. „N=304“ entspricht 304 Antworten auf diese Frage). Im Anhang des Endberichts befinden sich beide Fragebögen und die detaillierten Ergebnisse der offenen Frage des Besucherfragebogens.

Teilnehmer/-innen des Seminars für Angewandte Geographie „Besucherbefragung: Händel-Festspiele“ im Sommersemester 2007:

Robert Bidlingmaier

Hendrik Blankenstein

Luise Brandenburger

Johannes Busse

Michel Busse

Sarah Cramer von Clausbruch

Sebastian Gieseler

Moritz Gregor

Elena Gresens

Hanna Greuel

Christian Groß

Helen Helbig

Maria Hesse

Salome Hübner

Robert Jüng

Heribert Kremer

Laura Kück

Holger Langer

Alexa Michelmann

Christoph Ochs

Paul-Eberhardt Schernich

Johannes Schneidemesser

Susanne Scholz

Victoria Trojanowski

Daniel Wienhöfer

Leitung: PD Dr. Heiko Faust

Tutoren: Thomas Wieland, Mario Zimmermann

Ergebnisse

Mitglieder

Alle ca. 1.500 Mitglieder der Göttinger Händel-Gesellschaft e.V. wurden postalisch befragt, 305 haben einen ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt. Bei einzelnen Fragen liegt die Stichprobenzahl niedriger, da nicht alle Befragten alle Fragen beantwortet haben. Die Stichprobe ist mit ca. 20% der Grundgesamtheit durchaus repräsentativ.

Aufgrund der Tatsache, dass nur diejenigen Mitglieder berücksichtigt werden konnten, die ihren Fragebogen ausgefüllt abgegeben haben, ist eine gewisse Irrtumswahrscheinlichkeit aufgrund eingeschränkter Repräsentativität nicht auszuschließen.

Modalitäten des eigenen Festspiel-Besuchs

Die Mitglieder der Händel-Gesellschaft sind nach ihren Plänen zum eigenen Besuch der Händel-Festspiele befragt worden. Die absolute Mehrheit (87,5 %) der Befragten gab an, die Festspiele 2007 besuchen zu wollen, ca. 11 % haben sich dagegen entschieden, 1,32 % waren zum Zeitpunkt der Befragung noch unentschieden (siehe Abb. 1).

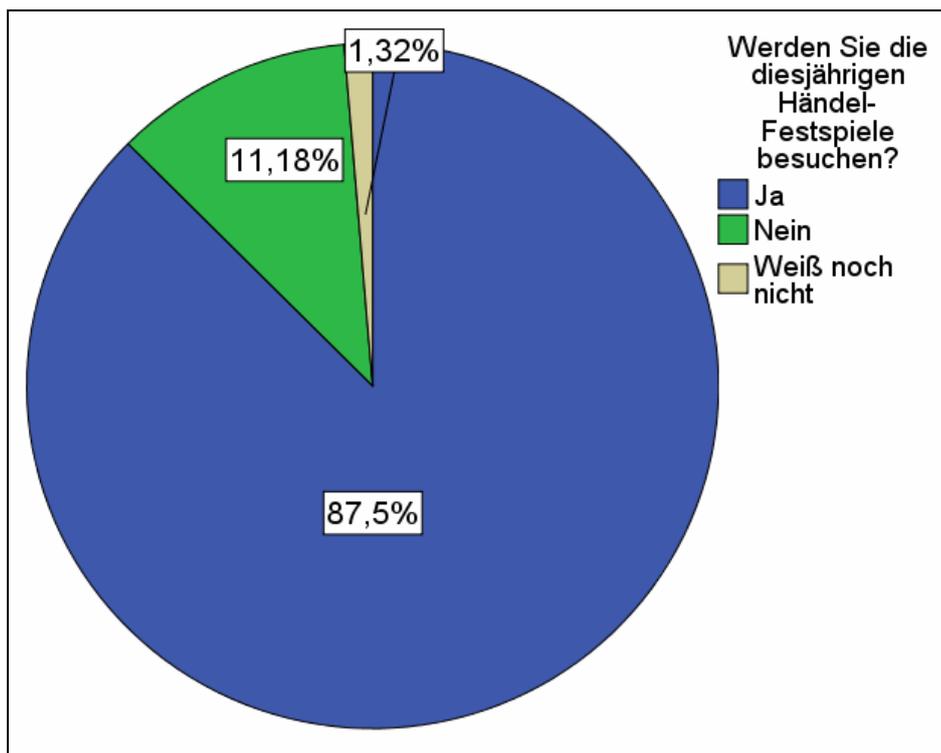


Abbildung 1: Besuch der Händel-Festspiele durch die Mitglieder (N=304)

Die Mitglieder, welche einen Besuch der Festspiele geplant haben, beabsichtigten jeweils zu knapp drei Vierteln den Besuch von Oratorien und der Oper. Andere Veranstaltungstypen stießen auf weniger Interesse, wobei noch knapp über ein Drittel der Befragten angegeben hat, Kammerkonzerte besuchen zu wollen (siehe Abb. 2).

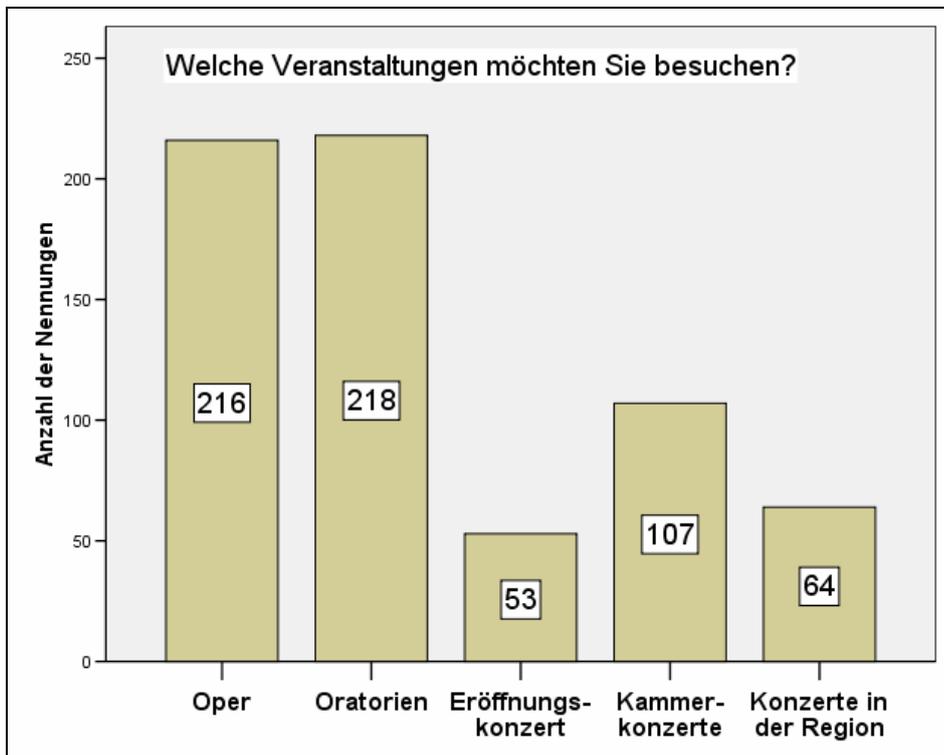


Abbildung 2: Geplanter Besuch von Veranstaltungen (Anzahl der Nennungen)

Über die Hälfte der befragten Mitglieder wohnen in Göttingen, so dass es für sie nicht nötig ist, sich eine Unterbringung zu suchen. Von den außerhalb Wohnenden gab ein Viertel an, über die Zeit der Festspiele im Hotel untergebracht zu sein, knapp 10 % in einer Pension oder bei Freunden oder Bekannten (siehe Abb. 3).

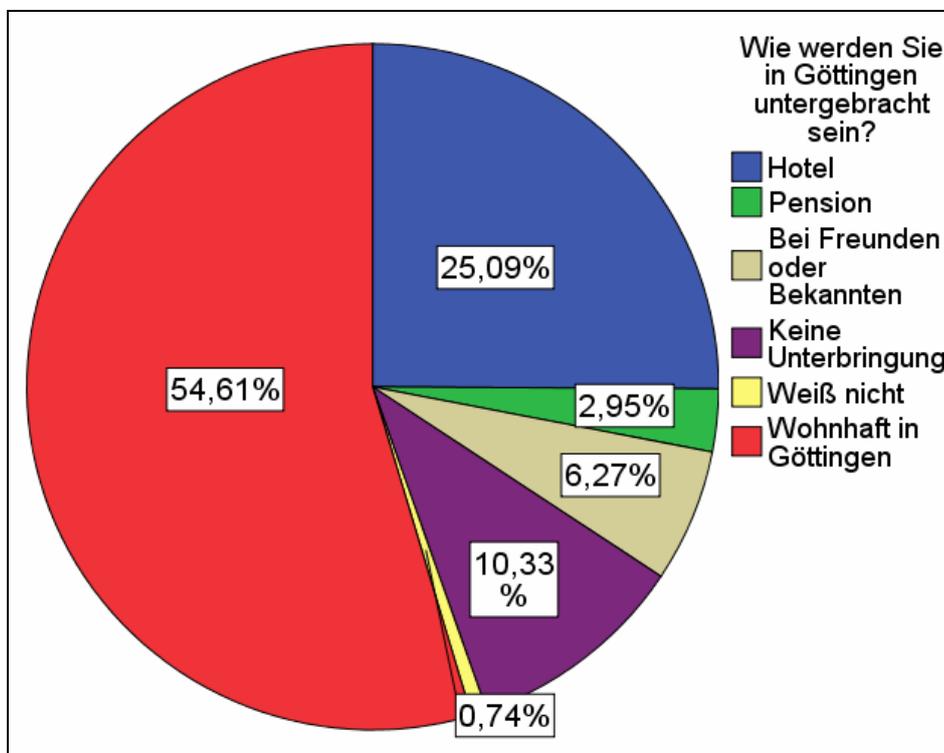


Abbildung 3: Unterbringung in Göttingen (N=271)

Ein sehr großer Teil der Mitglieder zählt zum Stammpublikum der Händel-Festspiele. Knapp drei Viertel der befragten Mitglieder hat schon fünfmal oder häufiger die Festspiele besucht, ein Fünftel der Befragten bereits zwei- bis viermal. Nur ein sehr geringer Teil der Mitglieder ist bisher den Festspielen ferngeblieben (siehe Abb. 4).

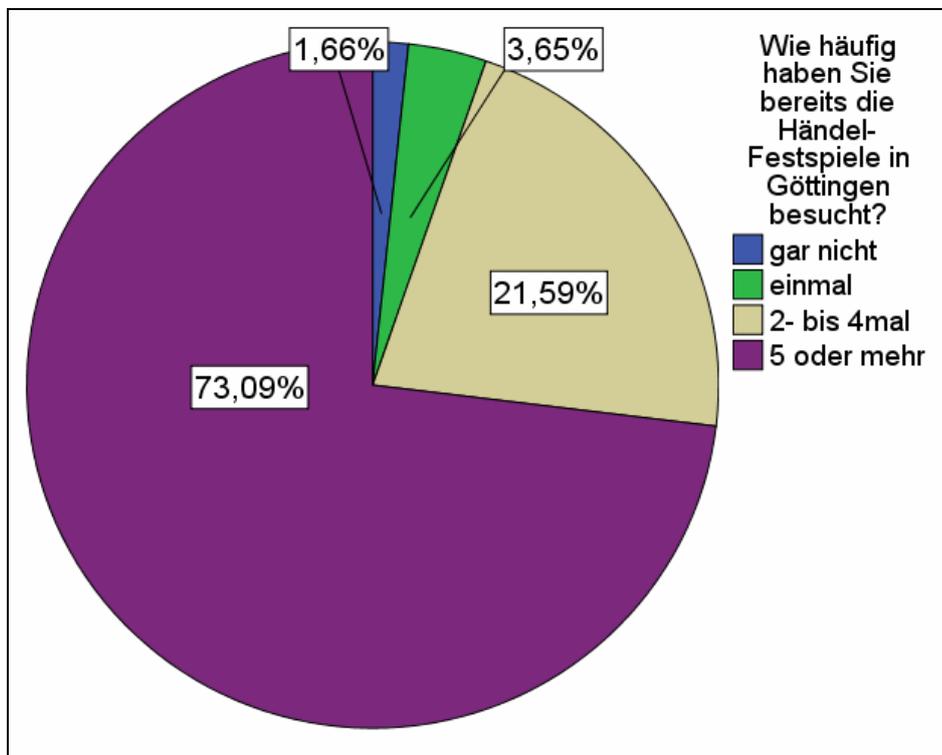


Abbildung 4: Besuchshäufigkeit der Mitglieder (N=301)

Beurteilung der Festspiele und des Angebots der Händel-Gesellschaft

Das Angebot der Händel-Festspiele wurde in den letzten Jahren immer wieder modifiziert bzw. ausgeweitet, beispielsweise hinsichtlich der Veranstaltungsorte, die nunmehr auch im Umland Göttingens angesiedelt sind. Die befragten Mitglieder haben die Ausweitung des Angebots überwiegend positiv beurteilt: über 80 % der Befragten urteilten mit „sehr gut“ bzw. „gut“, eine Minderheit von ca. 5 % urteilten mit „eher schlecht“ bzw. „schlecht“ (siehe Abb. 5).

Vergleichbar einschlägig sind die Ergebnisse der Frage nach der Bedeutung des Künstlerischen Leiters (Nicholas McGegan) für die Gesamtqualität der Veranstaltung. Fast alle befragten Mitglieder messen seiner Rolle eine hohe Bedeutung zu. Die letzte Kategorie („unbedeutend“) wurde überhaupt nicht genutzt (siehe Abb. 6). Das Meinungsbild zur Rolle von Nicholas McGegan ist also eindeutig zu seinen Gunsten, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Festspiele durchweg positiv bewertet werden (s.u.).

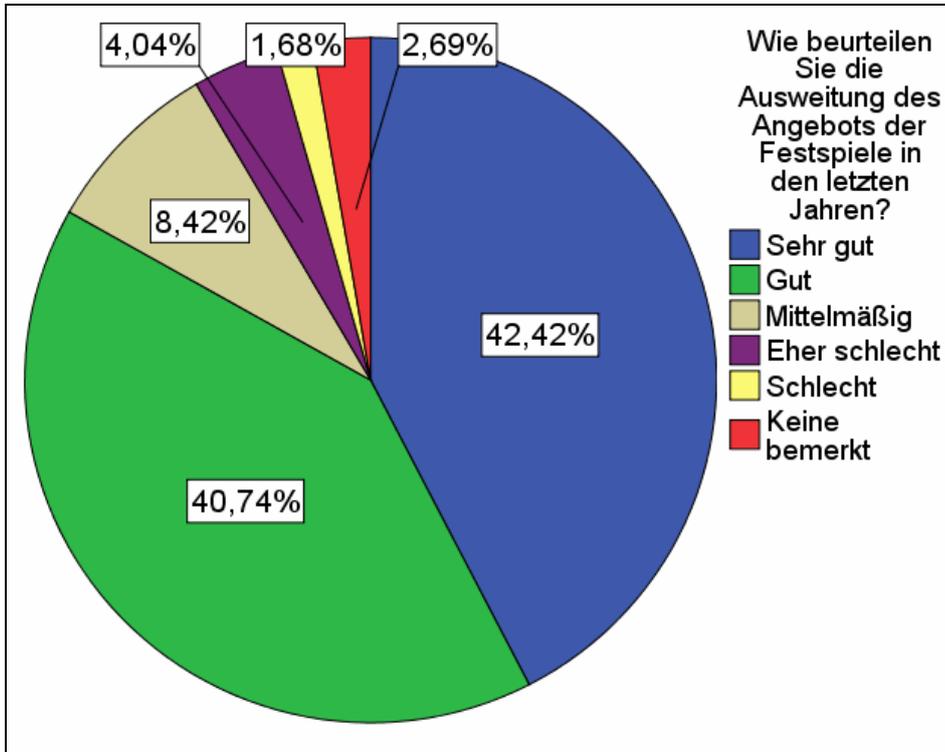


Abbildung 5: Beurteilung der Ausweitung des Angebots der Festspiele (N=297)

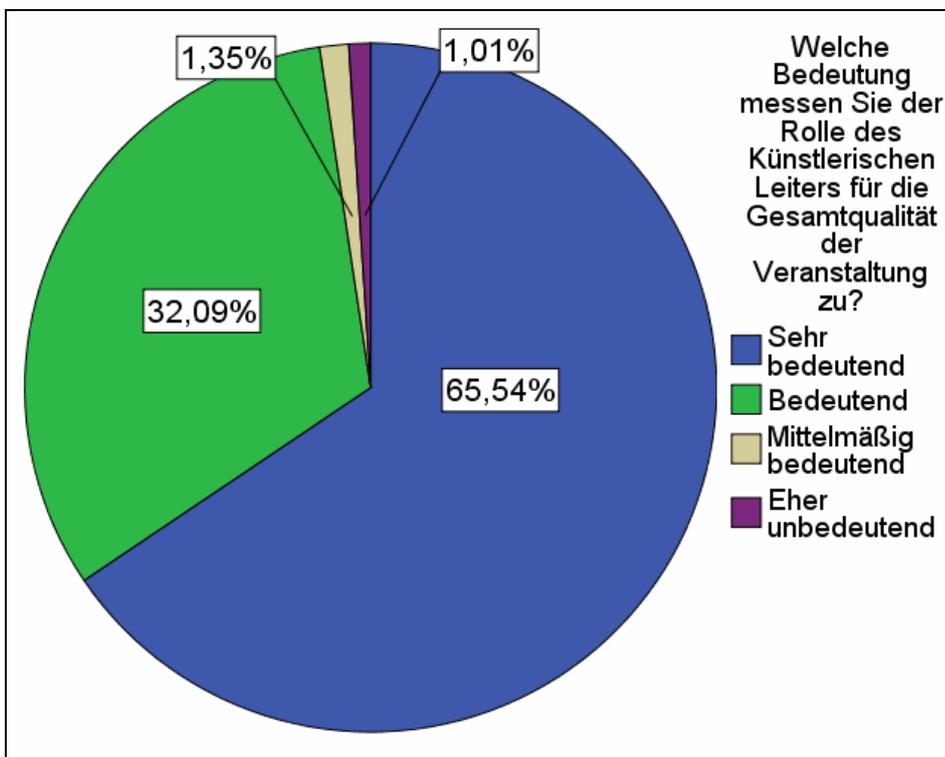


Abbildung 6: Bedeutung der Rolle des Künstlerischen Leiters (Nicholas McGegan)

Im Folgenden hatten die Mitglieder die Möglichkeit, vier Aussagen zu den Händel-Festspielen 2007 zuzustimmen bzw. abzulehnen. Die Aussagen sind auf Inhalte bezogen, die aus den Vorinformationen ersichtlich sind. Die Befragten hatten hierbei fünf Auswahlmöglichkeiten, um ihre Zustimmung bzw. Ablehnung abzustufen. Die Bewertungen des Festspiel-Angebots sind hierbei durchweg positiv, jedoch offenbart sich auch Unzufriedenheit in nicht unerheblicher Menge in Einzelaspekten.

Zunächst ist es wichtig gewesen herauszufinden, welche Rolle die Opern-Vorführung für die Mitglieder spielt. Die Ergebnisse sind sehr deutlich: Über die Hälfte der Befragten (53,8 %) stimmten der Aussage „Die Oper ist das absolute Highlight der Festspiele“ uneingeschränkt zu, ein weiteres Viertel (25,5 %) votierte für die nächstliegende Variante. Knapp über 10 % der Befragten befanden die Aussage als weniger oder gar nicht zutreffend (siehe Abb. 7).

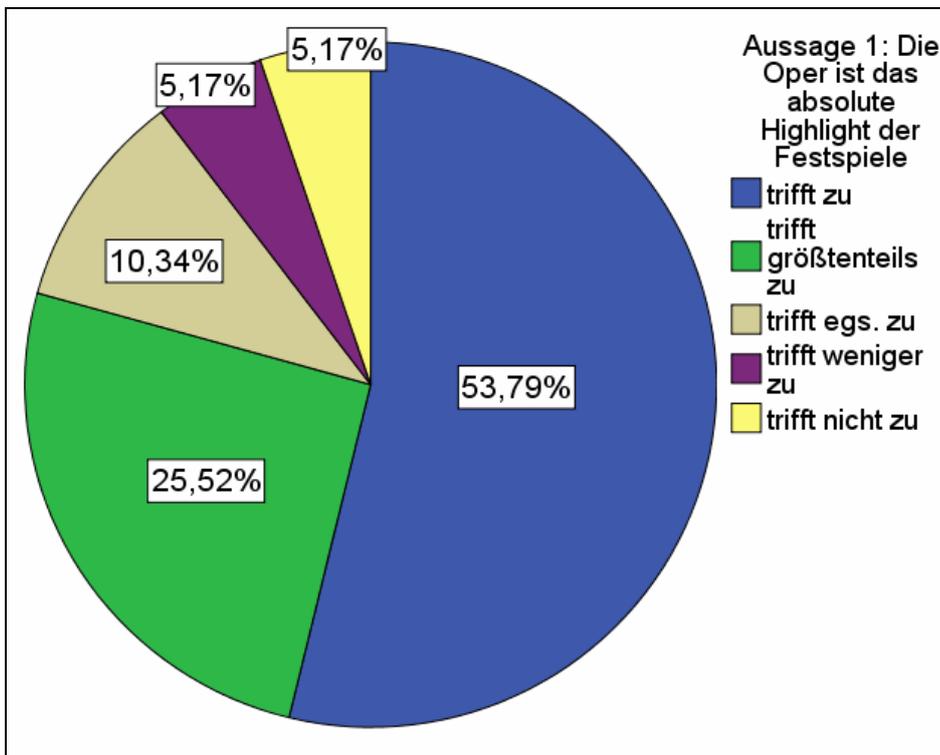


Abbildung 7: Aussage "Die Oper ist das absolute Highlight der Festspiele" (N=290)

Eine sehr gute Beurteilung erfährt die thematische Ausgewogenheit des Programms der Festspiele (siehe Abb. 8). Der Aussage „Das Programm ist thematisch ausgewogen“ stimmten ebenso mehr als die Hälfte (53,9 %) der Befragten zu. Die abgeschwächte Variante der Zustimmung (sinngemäß „trifft größtenteils zu“) war mit 37,9 % stark vertreten, im Mittelfeld (sinngemäß „trifft eingeschränkt zu“) befanden sich 7,2 % der Befragten. Ein sehr geringer Anteil der befragten Mitglieder (ca. 1 %) konnte der Aussage gar nicht oder weniger zustimmen. Betrachtet man die Prozentverteilungen im Vergleich mit denen anderer Aussagen, wird die Ausgewogenheit des Programms am positivsten beurteilt.

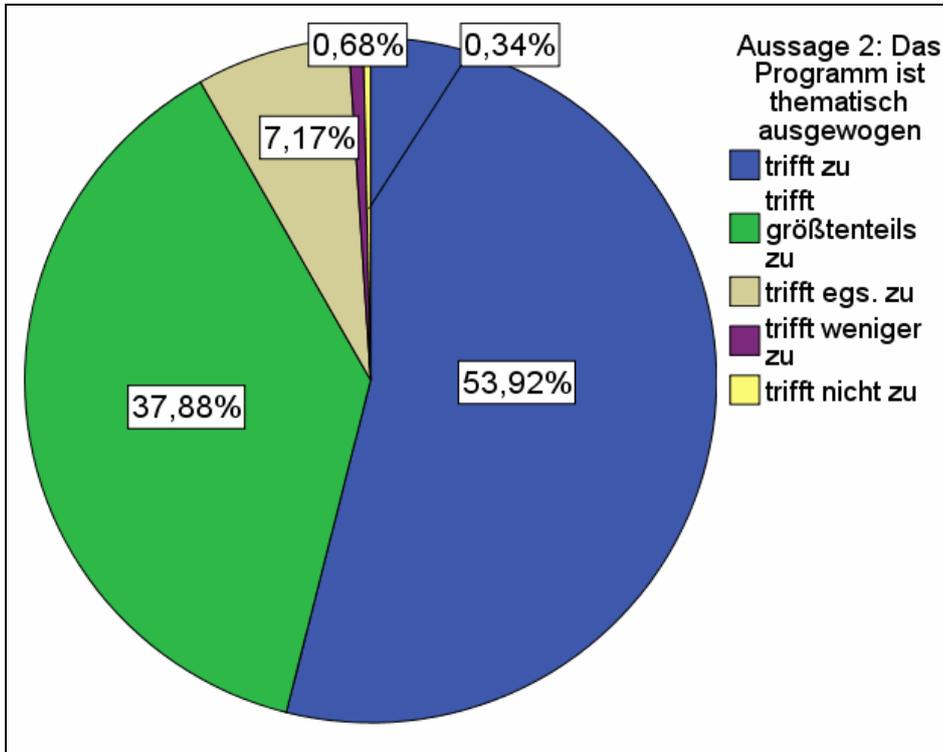


Abbildung 8: Aussage "Das Programm ist thematisch ausgewogen" (N=293)

Der Aussage „Das Programm ist zeitlich gut aufeinander abgestimmt“ konnte über ein Drittel der Befragten (37 %) voll zustimmen, weitere 40 % entschieden sich für die abgeschwächte Zustimmung. Im Mittelfeld befinden sich immerhin 13,4 % der Befragten, knapp 9 % sind eher unzufrieden mit der zeitlichen Abstimmung (siehe Abb. 9).

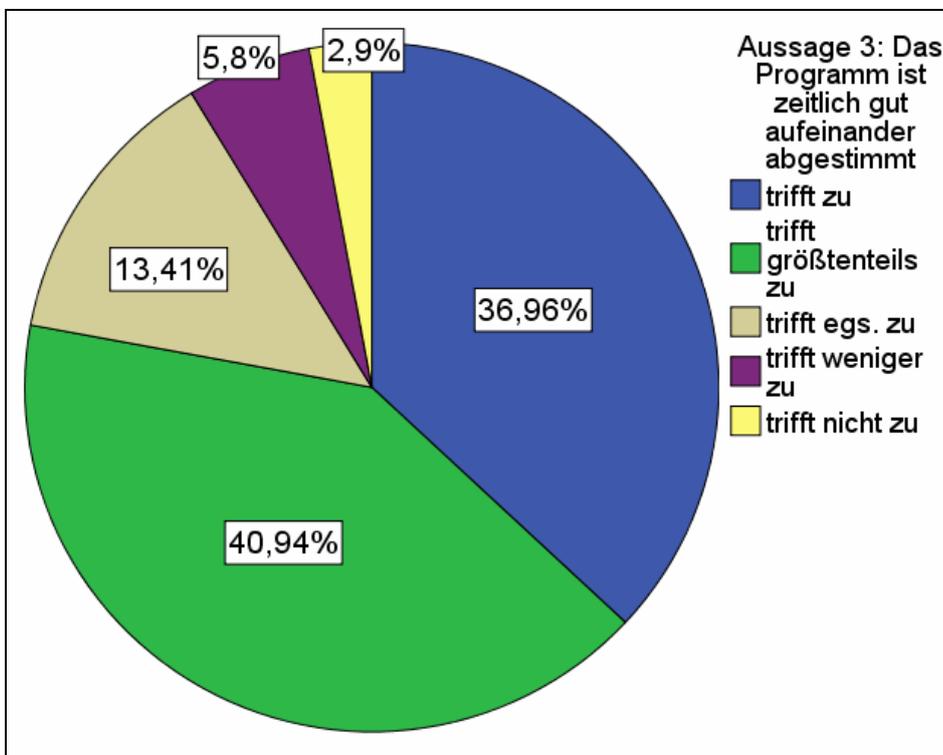


Abbildung 9: Aussage "Das Programm ist zeitlich gut aufeinander abgestimmt" (N=276)

Die geringste, wenn auch immer noch große, Zustimmung hat die Aussage „Die Veranstaltungsorte sind optimal gewählt“ (siehe Abb. 10). Weniger als ein Drittel der Befragten (28,5 %) konnten dieser Aussage voll zustimmen, auch hier haben sich gut 40 % für die abgeschwächte Variante entschieden. Im Mittelfeld der Zustimmung befinden sich knapp 20 % der Befragten, über 11 % der Befragten haben angegeben, dass die Aussage weniger oder gar nicht zutrifft. Betrachtet man die Prozentverteilung, zeigt sich, dass knapp 30 % der Befragten mit der Auswahl der Veranstaltungsorte unzufrieden bzw. eher unzufrieden sind.

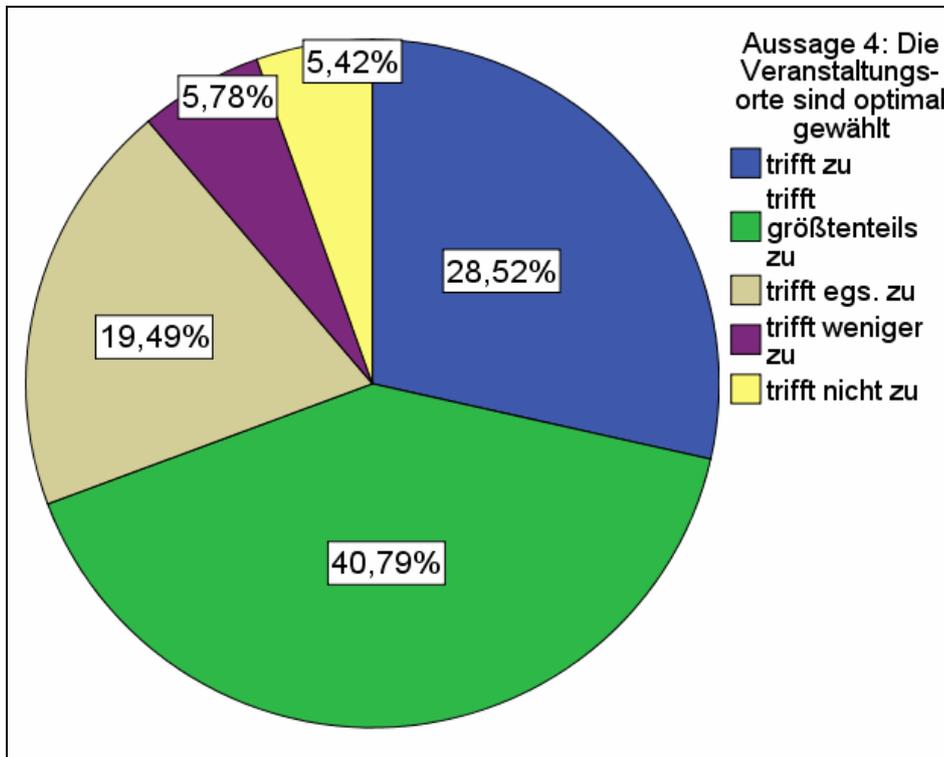


Abbildung 10: Aussage "Die Veranstaltungsorte sind optimal gewählt" (N=277)

Die Opern-Vorführung ist unbestritten ein zentraler Punkt der Händel-Festspiele (vgl. Abb. 7), weswegen es interessant ist, wie die konzeptionelle Ausrichtung bei den Mitgliedern beurteilt wird. Ausgehend davon, dass die Mitglieder der Händel-Gesellschaft aufgrund von musikalischem Fachwissen und ihrer Erfahrung dies beurteilen können, wurden sie gefragt, wie sie – konzeptionell – die Opern-Vorführung bevorzugen (traditionell vs. modern, szenisch vs. konzertant). 77,6 % der Befragten bevorzugen die Vorführung traditionell, nur 6,6 % entschieden sich für die moderne Variante, 14,8 % gaben an, es sei ihnen egal. 79,6% der Befragten bevorzugen die Aufführung szenisch, nur 8,4% konzertant, weitere 15,5 % entschieden sich auch hier für die Antwort „egal“.

Mittels einer Kreuzung beider Fragen lässt sich feststellen, dass knapp zwei Drittel der befragten Mitglieder (64,8 %) die Vorführung traditionell *und* szenisch bevorzugen, ca. 5 % der Befragten ist beides egal (siehe Tab. 1).

Konzeptionelle Ausrichtung der Oper (traditionell vs. modern, szenisch vs. konzertant)

			Bevorzugen Sie die Opern-Vorführung...			Gesamt
			szenisch	konzertant	egal	
Bevorzugen Sie die Opern-Vorführung...	traditionell	Anzahl	171	18	18	207
		% der Gesamtzahl	64,8%	6,8%	6,8%	78,4%
	modern	Anzahl	14	1	2	17
		% der Gesamtzahl	5,3%	,4%	,8%	6,4%
egal	Anzahl	26	1	13	40	
	% der Gesamtzahl	9,8%	,4%	4,9%	15,2%	
Gesamt	Anzahl	211	20	33	264	
	% der Gesamtzahl	79,9%	7,6%	12,5%	100,0%	

Tabelle 1: Kreuztabelle - Konzeptionelle Ausrichtung der Oper im Blickpunkt der Mitglieder (N=264)

Weiterhin galt es zu evaluieren, wie die Vorinformation über die Händel-Festspiele von den Mitgliedern beurteilt wird, und zwar hinsichtlich dreier Einzelaspekte (Programm, Preise, Übernachtungs- und Gastronomieangebot) und insgesamt. Die Bewertung erfolgte über das Schulnotensystem (1 = sehr gut, ..., 6 = ungenügend).

Zuerst ist es jedoch nötig, einen Blick darauf zu werfen, wie sich die Mitglieder im Vorfeld über die Festspiele informieren. Hierbei waren Mehrfachnennungen möglich.

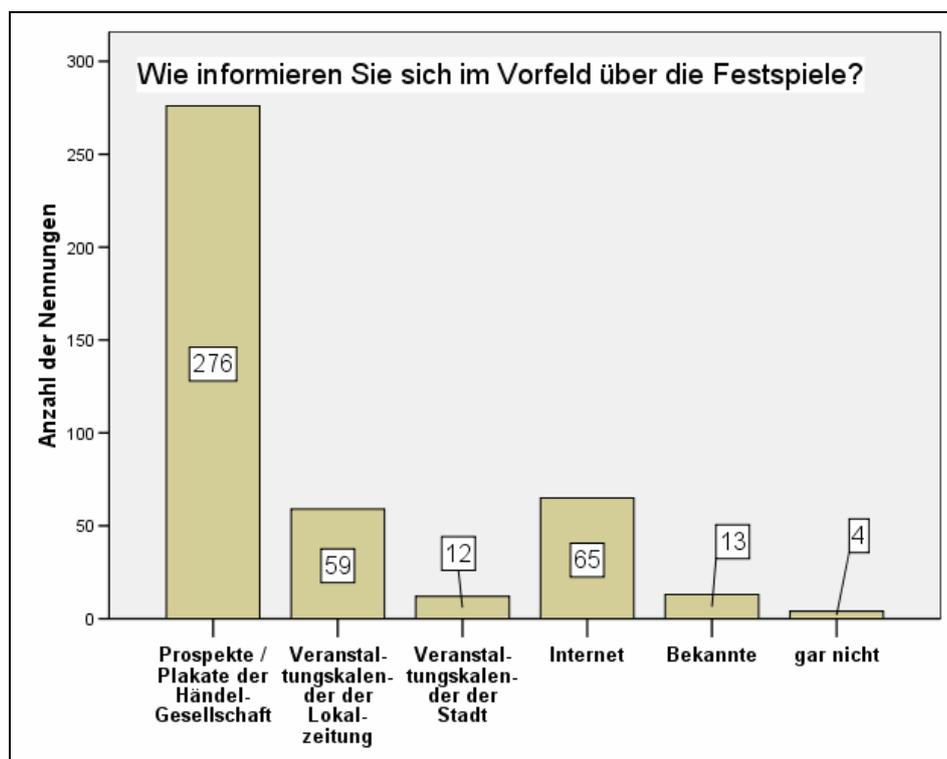


Abbildung 11: Vorinformationen über die Händel-Festspiele

Fast alle befragten Mitglieder (90,8 %) gaben an, sich über Prospekte bzw. Plakate der Händel-Gesellschaft zu informieren, weitere wichtige Informationsquellen sind mit jeweils ca. 20 % das Internet und der Veranstaltungskalender der Lokalzeitung (siehe Abb. 11).

Die Qualität der Vorinformation hinsichtlich des Programms der Festspiele wird sehr gut bewertet. Über 90 % der Befragten gaben hier die Note „1“ bzw. „2“. Nur 2,3 % votierten für eine schlechte bzw. eher schlechte Note von „4“ bis „6“ (siehe Abb. 12).

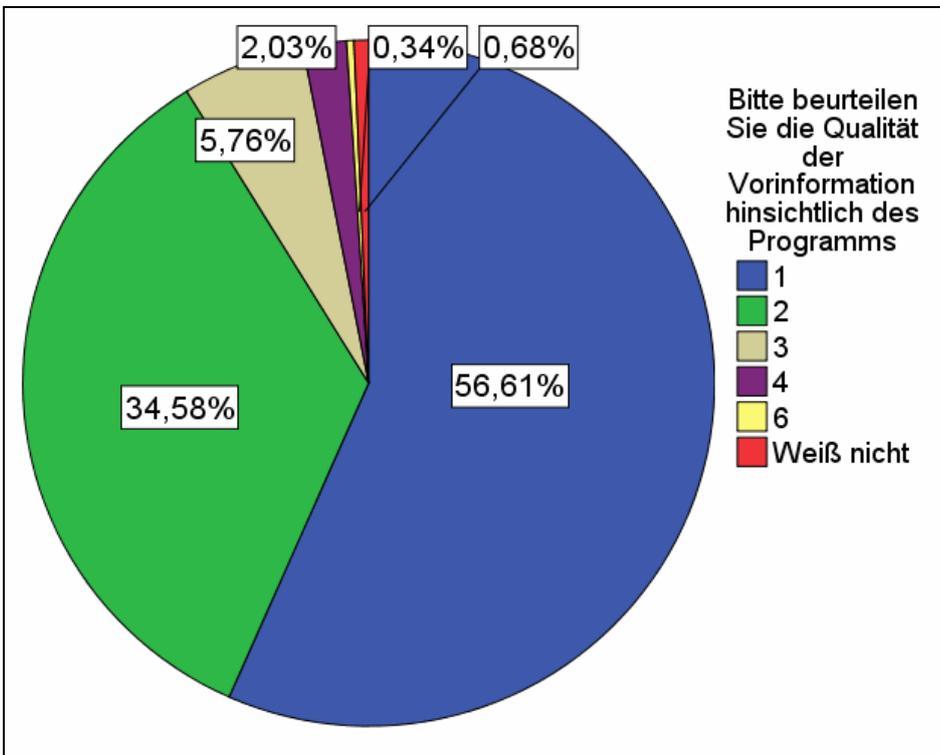


Abbildung 12: Beurteilung der Qualität der Vorinformation – Programm (N=295)

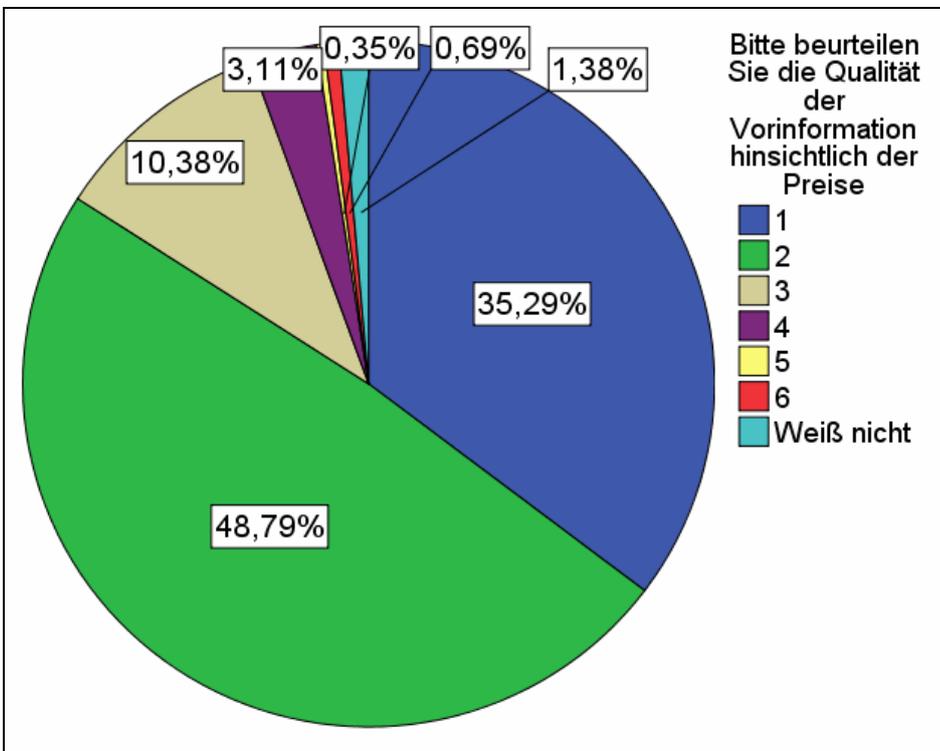


Abbildung 13: Beurteilung der Qualität der Vorinformation – Preise (N=289)

Geringfügig weniger positiv werden die Vorinformationen hinsichtlich der Preise bewertet. Die am häufigsten vergebene Note ist die „2“ (48,8 %), eine Note von „4“ bis „6“ erteilten über 4 % der Befragten, auch die „3“ ist mit über 10 % stark vertreten (siehe Abb. 13).

Die Beurteilung der Vorinformation über das Übernachtungs- und Gastronomieangebot ist insofern ein Sonderfall, als dass über die Hälfte der Befragten die Option „Weiß nicht“ angegeben haben. Dies ist nicht verwunderlich, da ein großer Teil der Mitglieder in Göttingen und Umgebung wohnt und daher nicht unbedingt Kenntnisse darüber haben muss, da diese Angebote sonst nicht in Anspruch genommen werden (das gilt insbesondere für das Übernachtungsangebot).

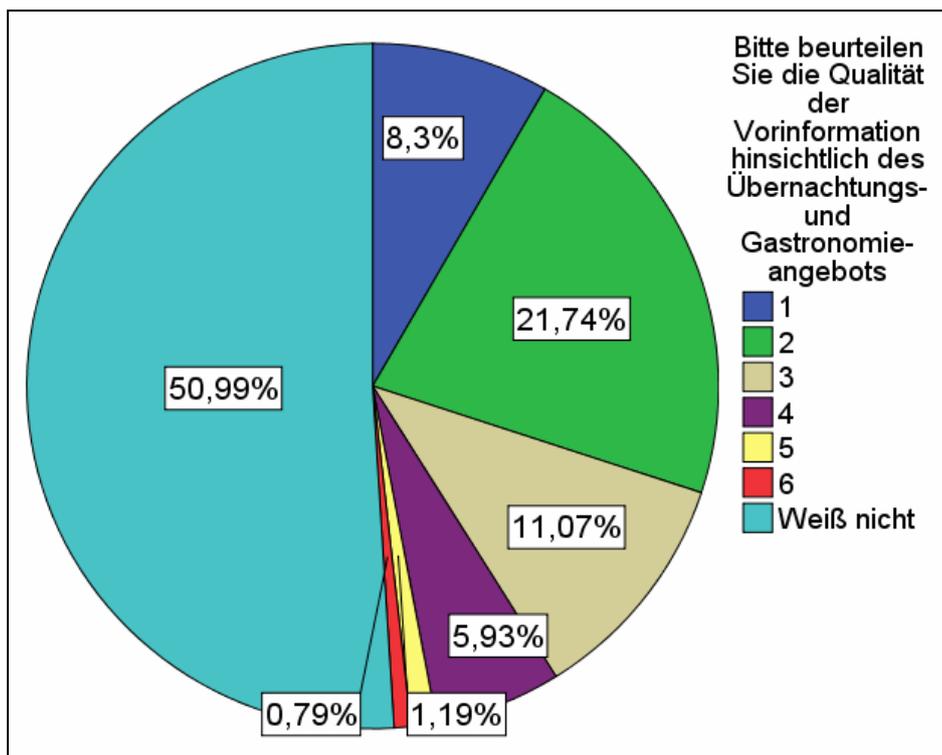


Abbildung 14: Beurteilung der Qualität der Vorinformation – Übernachtungs- und Gastronomieangebot (N=253)

Die sonstige Verteilung zeugt von einer leichten Unzufriedenheit (siehe Abb. 14). Die Note „1“ vergaben nur 8,3 % der Befragten bzw. ca. 16 % derer, die sich ein Urteil bilden konnten. Die häufigste Note ist mit 21,7 % der Befragten die „2“, 11,1 % votierten mit einer „3“. Knapp 8 % der Befragten, d.h. ca. 16 % derer, die nicht mit „Weiß nicht“ antworteten, entschieden sich für eine Note von „4“ bis „6“. Überhaupt ist der Anteil derer, die eine solche schlechte bzw. eher schlechte Note gegeben haben, bei dieser Beurteilungsfrage mit Abstand am höchsten.

Die Gesamtbeurteilung folgt wieder einer klaren Linie, und zwar einer sehr positiven (siehe Abb. 15). Knapp ein Drittel der Befragten gaben eine „1“, 58,6 % eine „2“. Die schlechten bzw. eher schlechten Noten sind nur marginal vertreten: 1,3 % befragten erteilten eine „4“. Dies ist die einzige der vier Beurteilungsfragen zu den Vorinformationen, in der keine einzige „5“ bzw. „6“ vergeben wurde. Allerdings ist diese Beurteilungsfrage auch mit Abstand am wenigsten beantwortet worden (Gesamtstichprobenzahl: 305, Antworten: 239).

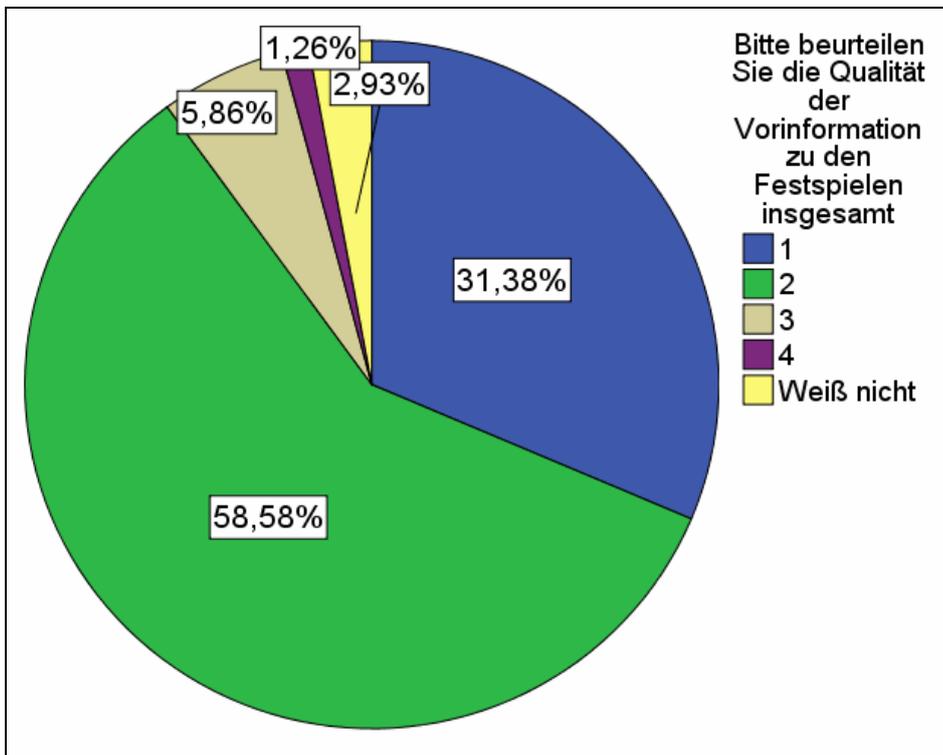


Abbildung 15: Beurteilung der Qualität der Vorinformation – insgesamt (N=239)

Von zentralem Interesse ist, wie die Mitglieder die Veränderungen des Angebots der Händel-Festspiele beurteilen. Die Ausweitung wird generell positiv bewertet (siehe Abb. 5).

Der zentrale Punkt dieser Veränderungen ist die Ausweitung der Festspiel-Standorte ins Göttinger Umland und der dazu gehörige Bustransfer. So ist das Ergebnis der Frage „Wie beurteilen Sie, dass einige Veranstaltungen im Umland Göttingens stattfinden?“ interessant anzuschauen (siehe Abb. 16). Fast die Hälfte der Befragten (47,8 %) antworteten, dass es ihnen gefällt. Ein kleiner Teil (7,1 %) befürwortet nicht nur die Ausweitung, sondern spricht sich auch für einen Ausbau dieses Angebots aus. Knapp ein Fünftel der Befragten (17,2 %) ist mit der räumlichen Erweiterung ins Umland nicht einverstanden, über einem Viertel der Befragten ist es allerdings egal.

Über ein Drittel der Befragten gab an, den Bustransfer zu den außerhalb Göttingens liegenden Veranstaltungen nutzen zu wollen, ein Fünftel war sich zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht sicher. Die größte Gruppe (43,1 %) gab an, das Angebot nicht nutzen zu wollen (siehe Abb. 17).

Abschließend sind die Mitglieder befragt worden, ob sie auch die Händel-Festspiele in Halle besuchen. Das Ergebnis fällt eindeutig zu Lasten der Haller Festspiele aus. Drei Viertel der Befragten haben angegeben, diese nicht besuchen zu wollen, knapp 15 % planten es zum Zeitpunkt der Befragung, weitere 11,5 % waren unentschlossen (siehe Abb. 18).

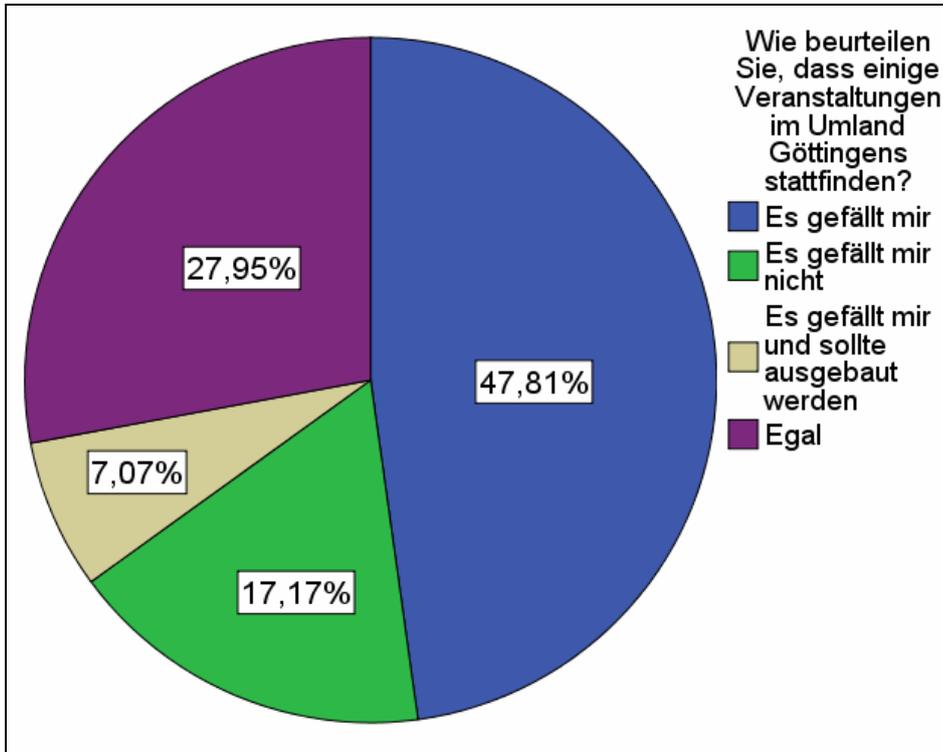


Abbildung 16: Beurteilung der räumlichen Ausweitung ins Göttinger Umland (N=297)

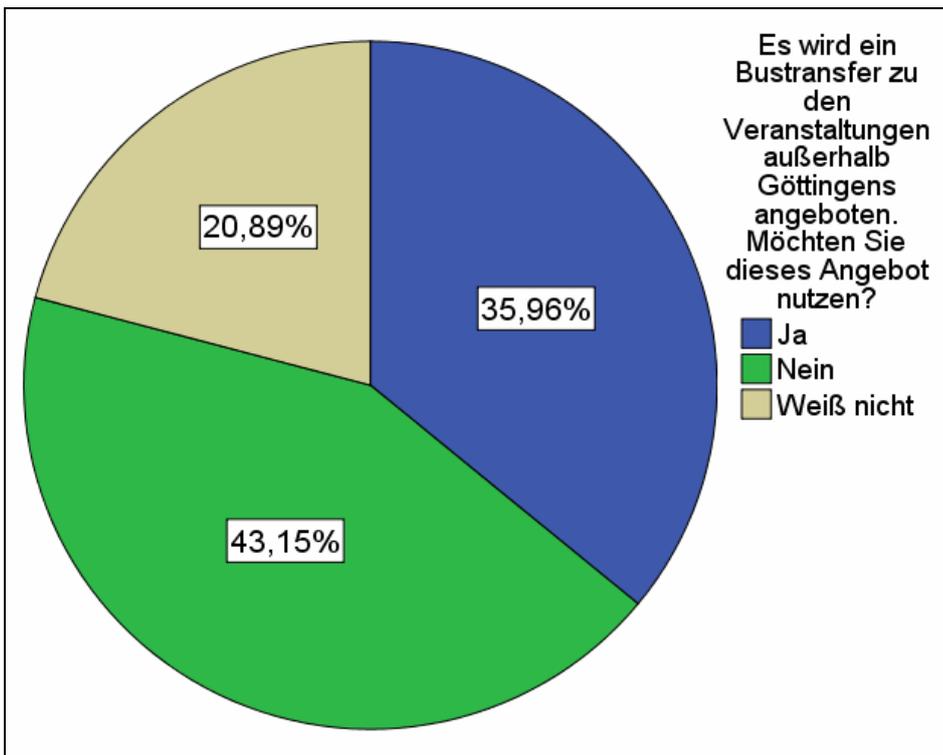


Abbildung 17: Geplante Nutzung des Bustransfers (N=292)

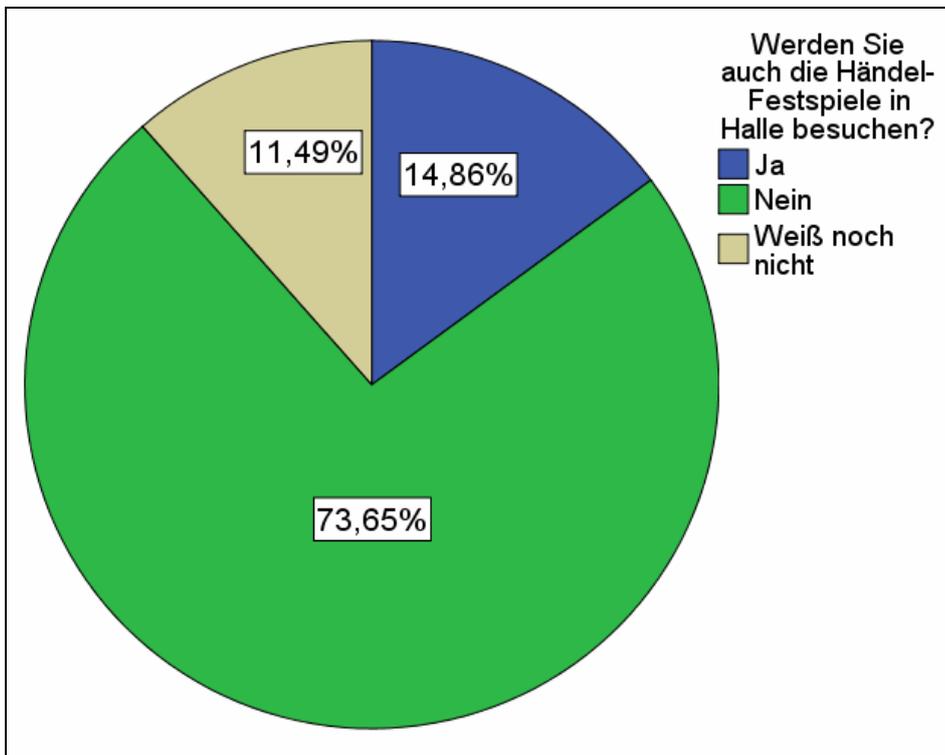


Abbildung 18: Geplanter Besuch der Händel-Festspiele in Halle (N=296)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Händel-Festspiele 2007 und das Angebot der Händel-Gesellschaft insgesamt im Blickfeld der Mitglieder positiv beurteilt wurden, jedoch mit geringen Einschränkungen (bspw. die Wahl der Veranstaltungsorte). Es ist natürlich wichtig, hierbei nicht zu vergessen, dass die Befragung einige Monate vor den Festspielen stattfand und sich die festspielbezogenen Fragen auf die davor verfügbaren Informationen beziehen. „Vor Ort“ ist eine abweichende Beurteilung des Einzelnen durchaus möglich.

Beurteilung des Festspiel-Standorts

Der Standort spielt für kulturelle und musikalische Veranstaltungen immer eine wesentliche Rolle. Die Mitglieder sind daher nach ihrer Beurteilung des Festspiel-Standorts gefragt worden, hinsichtlich vier Aspekten (Übernachtungsangebot, gastronomisches Angebot, Atmosphäre der Stadt, Verkehrsverbindungen) und insgesamt. Als Bewertungsskala stand wieder das Schulnotensystem zur Verfügung.

Der Festspiel-Standort Göttingen ist hinsichtlich des Übernachtungsangebots recht gut bewertet worden (siehe Abb. 19). 40 % der Befragten konnten diesen Aspekt nicht beurteilen, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass die Mitglieder, die aus Göttingen und Umgebung stammen, das Übernachtungsangebot ihrer Heimatregion nicht überblicken können, da sie es selbst nicht nutzen müssen. Gut bzw. sehr gut bewertet wurde dieser Aspekt von ca. 45 % der Befragten. 10,3 % entschieden sich für eine „3“, schlechte bzw. eher schlechte Noten wurden nur von 3,5 % aller Befragten vergeben.

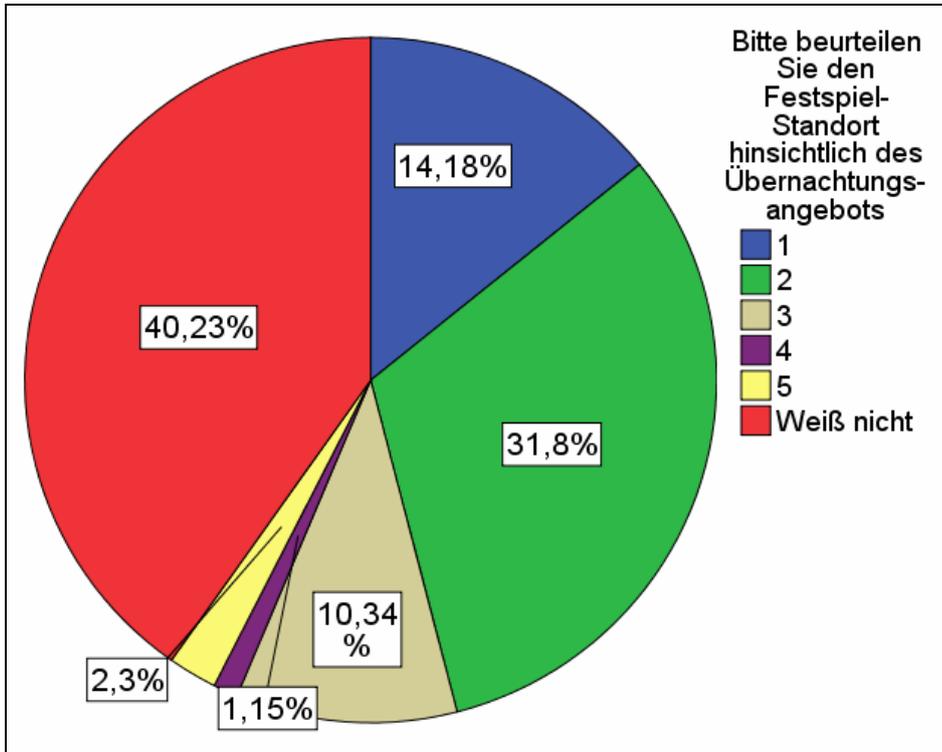


Abbildung 19: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Übernachtungsangebot (N=261)

Etwas differenzierter fällt die Bewertung des gastronomischen Angebots aus (Abb. 20). Nur 11,8 % der Befragten beurteilten den Festspiel-Standort unter diesem Aspekt mit einer „1“, fast die Hälfte gab die Note „2“, für eine „3“ entschieden sich 17,9 %. 7 % der Befragten sind eher unzufrieden.

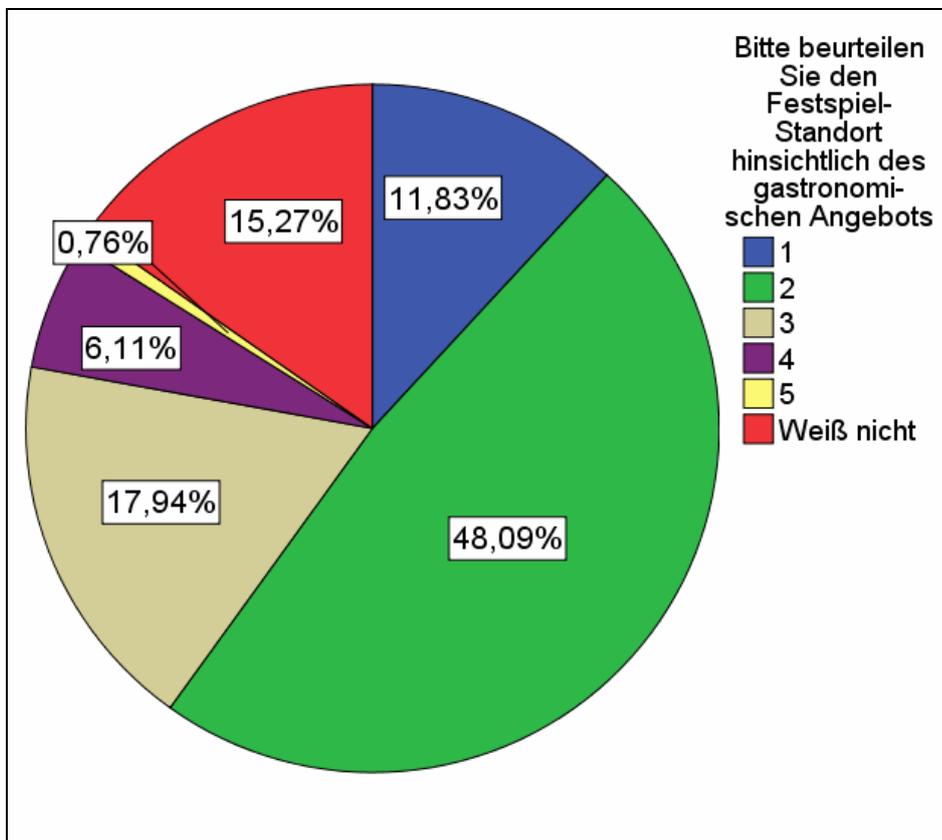


Abbildung 20: Beurteilung des Festspiel-Standorts – gastronomisches Angebot (N=262)

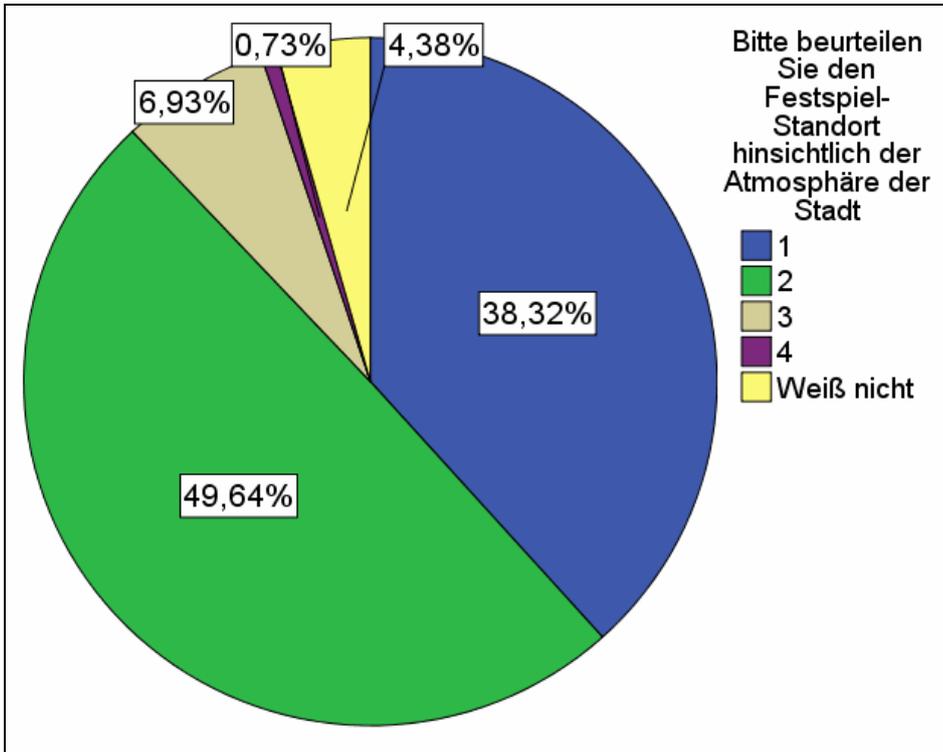


Abbildung 21: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Atmosphäre der Stadt (N=274)

Die mit Abstand beste Beurteilung erhält die Atmosphäre der Stadt (siehe Abb. 21). Knapp 90 % der Befragten benoteten den Festspiel-Standort unter diesem Aspekt mit „sehr gut“ bzw. „gut“. Schlechte bzw. eher schlechte Noten wurden nur in marginaler Weise vergeben.

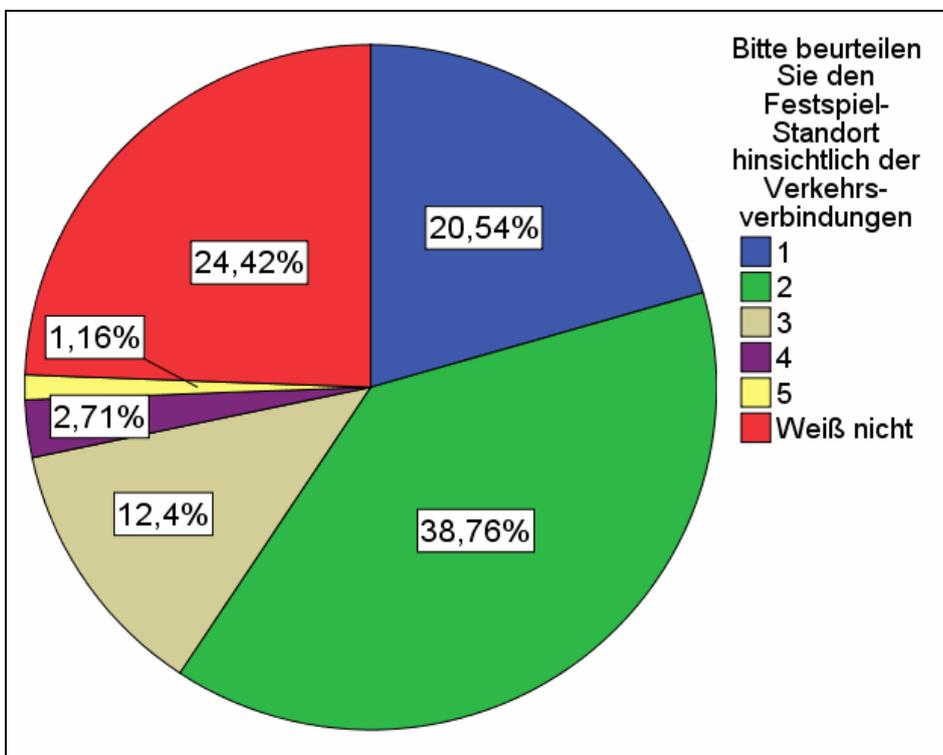


Abbildung 22: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Verkehrsverbindungen (N=258)

Die Verkehrsverbindungen des Festspiel-Standorts wurden m.E. positiv bewertet, wobei auch hier einem Viertel der Befragten keine Beurteilung möglich war (siehe Abb. 22). Knapp 60 % der Befragten urteilten mit einer „1“ bzw. „2“, knapp 4 % erteilten eine schlechte bzw. eher schlechte Note.

Die Mitglieder hatten zuletzt noch die Möglichkeit, den Festspiel-Standort insgesamt zu bewerten. Hierbei wurde bewusst darauf verzichtet, aus den vorher erteilten Noten eine Gesamtnote zu bilden, da jedes Mitglied die einzelnen Aspekte unterschiedlich gewichtet.

Die Gesamtbeurteilung ist durchweg positiv (siehe Abb. 23).

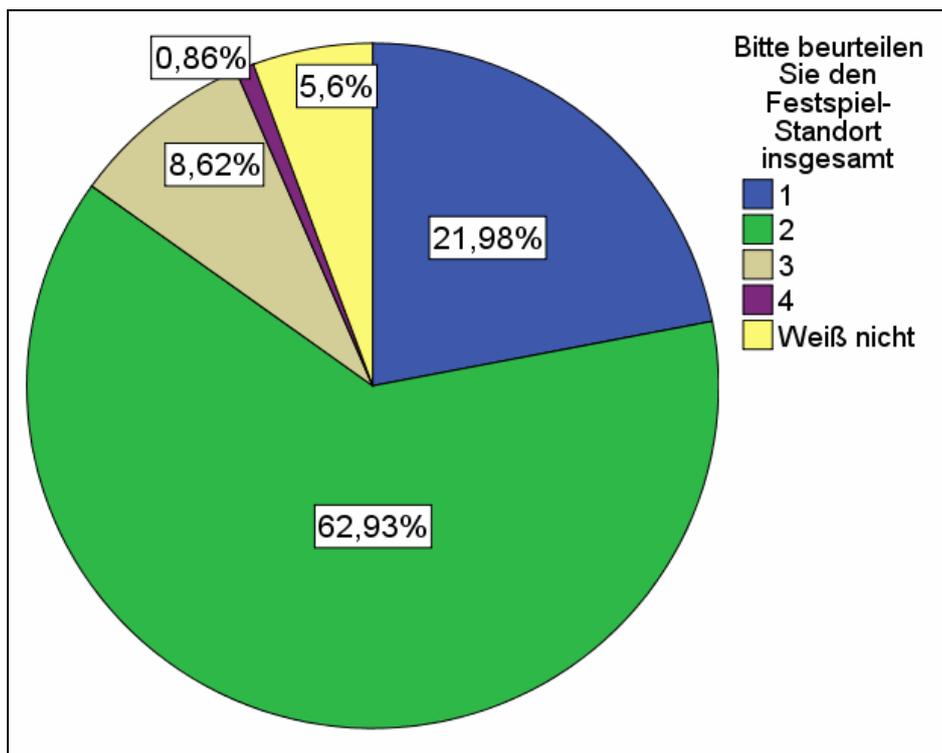


Abbildung 23: Gesamtbeurteilung des Festspiel-Standorts (N=232)

Knapp 85 % der Befragten urteilten mit einer „1“ oder „2“, schlechte oder eher schlechte Noten wurden kaum vergeben (insgesamt 0,9 %). Ausgehend von diesen (Teil-)Ergebnissen offenbart sich eine insgesamt gute Beurteilung des Festspiel-Standorts durch die Mitglieder. Am meisten Unzufriedenheit ist am gastronomischen Angebot zu vermerken, besonders positiv sticht die Atmosphäre der Stadt Göttingen heraus.

Sozio-demographische Merkmale

Auffällig gestaltet sich die Altersstruktur der befragten Mitglieder (siehe Abb. 24). Während die Unter-30-Jährigen einen verschwindend geringen Teil ausmachen, dominieren mit 58,4 % die Über-65-Jährigen. Knapp ein Drittel der Befragten ist im Alter von 45 bis 65 Jahren. Dieses Ergebnis ist allerdings mit Vorsicht zu betrachten, da nur die Fragebögen in die Auswertung

eingeflossen sind, die von den Befragten zurückgesandt wurden. Es ist beispielsweise möglich, dass jüngere, berufstätige Mitglieder aus zeitlichen Gründen eher weniger geneigt waren, eine Antwort zu schicken.

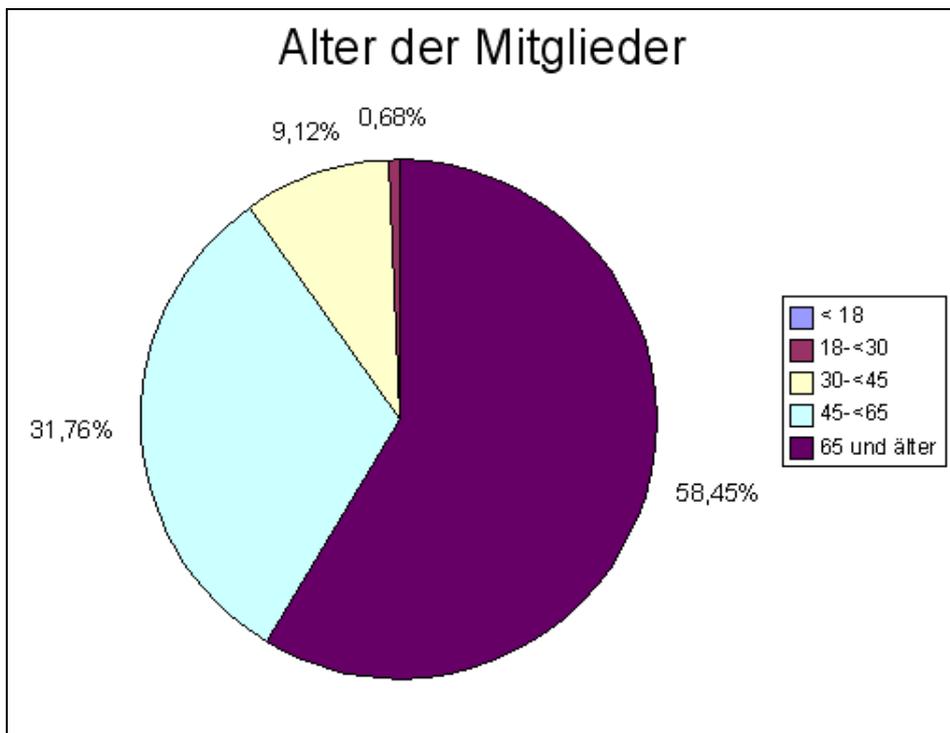


Abbildung 24: Altersstruktur der Mitglieder (N=299)

Der Großteil der Mitglieder wohnt in Deutschland (93 %). Die große Mehrheit der in Deutschland wohnenden Mitglieder (55,3 %) stammt aus der Postleitzahl-Region „37“, vor allem aber aus Göttingen und Umgebung. Ansonsten sind alle Bundesländer im Mitgliederstamm vertreten.

Der Familienstand der Mitglieder gliedert sich wie folgt: über ein Drittel (37,2 %) der befragten Mitglieder lebt allein (ledig, verwitwet oder geschieden), die Mehrheit (56,9 %) ist verheiratet, 5,9% leben in einer Partnerschaft. Beim monatlichen Netto-Haushaltseinkommen dominiert die Gehaltsklasse von 2.000-5.000 € (62,2 %), 17,7 % verfügen über ein Einkommen von unter 2.000 € monatlich, 16,9 % über 5.000-10.000 €. Der Gehaltsgruppe „über 10.000 €“ ordnen sich 3,2 % der Befragten zu.

Sehr interessant ist der Blick auf den letzten Schulabschluss der befragten Mitglieder (siehe Abb. 25). Über drei Viertel besitzen einen Hochschul- oder zumindest einen Fachhochschulabschluss. Vor dem Hintergrund des Einkommens zeigt dies eindeutig, dass die Mitglieder der Handel-Gesellschaft in weiten Teilen den gut verdienenden und hoch gebildeten Bevölkerungsschichten zuzurechnen sind. Weitere 13,9 % besitzen zumindest die Hochschul- bzw. Fachhochschulreife.

Vor dem Hintergrund der Altersstruktur der Mitglieder wundert es nicht, dass knapp zwei Drittel (62,3 %) der Befragten bereits Rentner oder Pensionäre sind, 30,7 % zählen zu den Berufstätigen. Schüler, Studenten, Auszubildende und Arbeitslose spielen eine nur marginale Rolle.

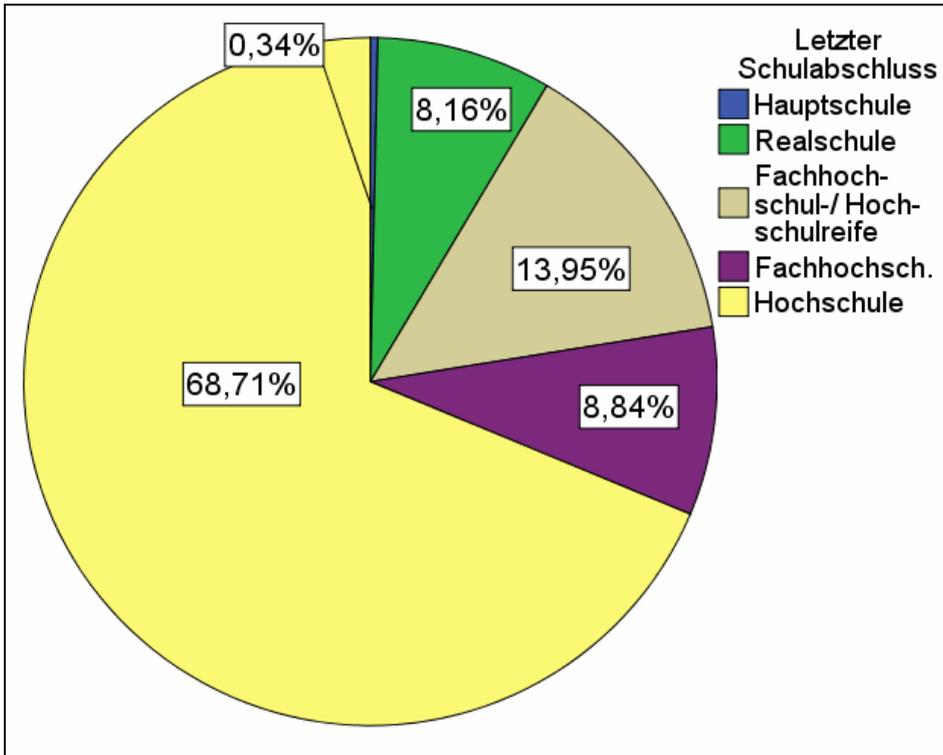


Abbildung 25: Letzter Schulabschluss der befragten Mitglieder (N=294)

Interessant ist hierbei, dass die Befragten zwar in weiten Teilen hohen Alters sind, aber nicht unbedingt schon lange Mitglieder sind (siehe Abb. 26). Knapp ein Drittel der Befragten ist erst seit weniger als fünf Jahren Mitglied, ein weiteres Drittel fünf bis zehn Jahre. Jedoch liegt auch der Anteil langjähriger Mitglieder (20 Jahre und mehr) mit 16,7 % sehr hoch.

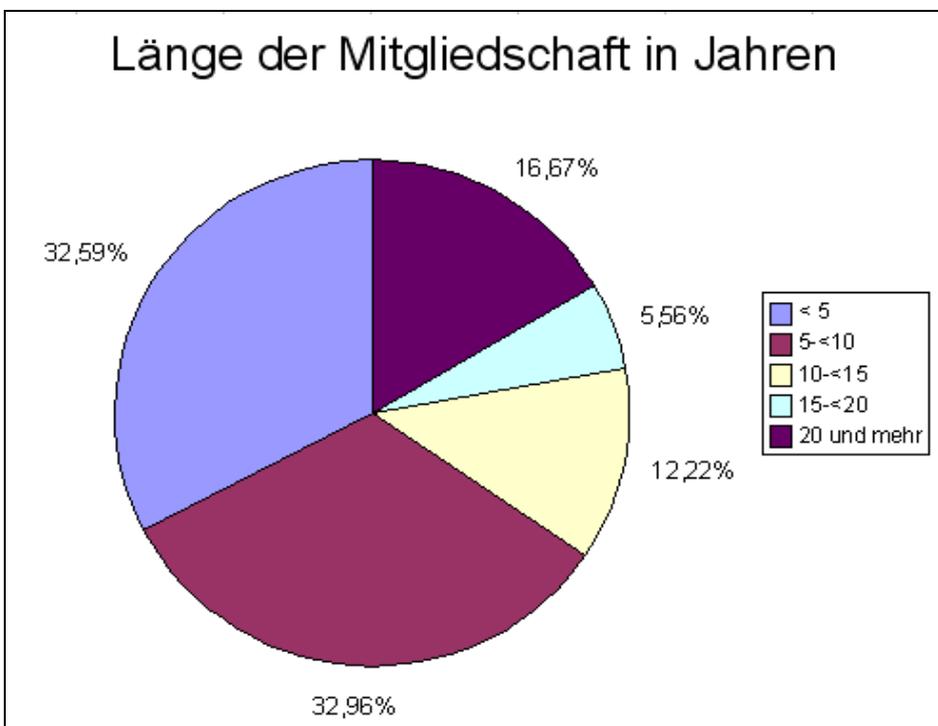


Abbildung 26: Länge der Mitgliedschaft der befragten Mitglieder (N=300)

Tab. 2 gibt Aufschluss über die Verteilung: zwar ist die Mehrheit der Mitglieder über 65 Jahre alt, doch über die Hälfte der Mitglieder dieser Altersgruppe ist erst seit zehn oder weniger Jahren Mitglied. Ein großer Anteil der älteren Mitglieder ist also erst in hohem Alter, in den meisten Fällen nach Beendigung des Arbeitslebens, Mitglied geworden.

Alter der befragten Mitglieder und Länge der Mitgliedschaft gegenübergestellt

			Mitgliedschaft in Jahren					
			Unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 und mehr	Gesamt
Alter in Jahren	18 bis unter 30	Anzahl	2	0	0	0	0	2
		% der Gesamtzahl	,7%	,0%	,0%	,0%	,0%	,7%
	30 bis unter 45	Anzahl	18	7	0	0	1	26
		% der Gesamtzahl	6,7%	2,6%	,0%	,0%	,4%	9,7%
	45 bis unter 65	Anzahl	33	27	12	5	9	86
		% der Gesamtzahl	12,3%	10,0%	4,5%	1,9%	3,3%	32,0%
	65 und älter	Anzahl	36	53	21	10	35	155
		% der Gesamtzahl	13,4%	19,7%	7,8%	3,7%	13,0%	57,6%
Gesamt		Anzahl	89	87	33	15	45	269
		% der Gesamtzahl	33,1%	32,3%	12,3%	5,6%	16,7%	100,0%

Tabelle 2: Alter der Mitglieder und Länge der Mitgliedschaft (N=269)

Anregungen

Nur ein geringer Teil der Befragten hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Anregungen zu formulieren. Unter den abgegebenen Stimmen dominierte eine Aussage vor allen anderen, nämlich eine Kritik am Aufführungsort der Oper. Diese solle besser im Deutschen Theater aufgeführt werden, die Stadthalle sei dafür ungeeignet.

Ansonsten gab es vereinzelte Kritik an den Preisen (zu hoch) und an der zeitlichen Abstimmung der Veranstaltungen, diese sollten sich nicht überschneiden. Außerdem merkten einzelne Mitglieder an, dass vielleicht eher weniger Veranstaltungen angeboten werden sollen. Doch es gab auch viele positive Stimmen, die Zufriedenheit ausdrückten und mit einem – sinngemäß - „Weiter so“ den Fragebogen abschlossen.

Wesentlich ergiebiger ist die offene Frage in der Besucherbefragung gewesen, deren Ergebnisse sich im zweiten Teil des Berichts unmittelbar anschließen.

Besucher

Die Besucher der Göttinger Händel-Festspiele 2007 wurden vor, nach oder in den Pausen von mehreren Veranstaltungen (insgesamt sechs) persönlich durch die Studenten befragt. Insgesamt wurden 417 Personen befragt, wobei die Einzelstichproben unterschiedlich groß ausgefallen sind (siehe Abb. 27). Die größte Teilstichprobe wurde bei der Opern-Vorführung („Giulio Cesare“) erhoben, relativ gering fiel sie bei den Nachtkonzerten aus.

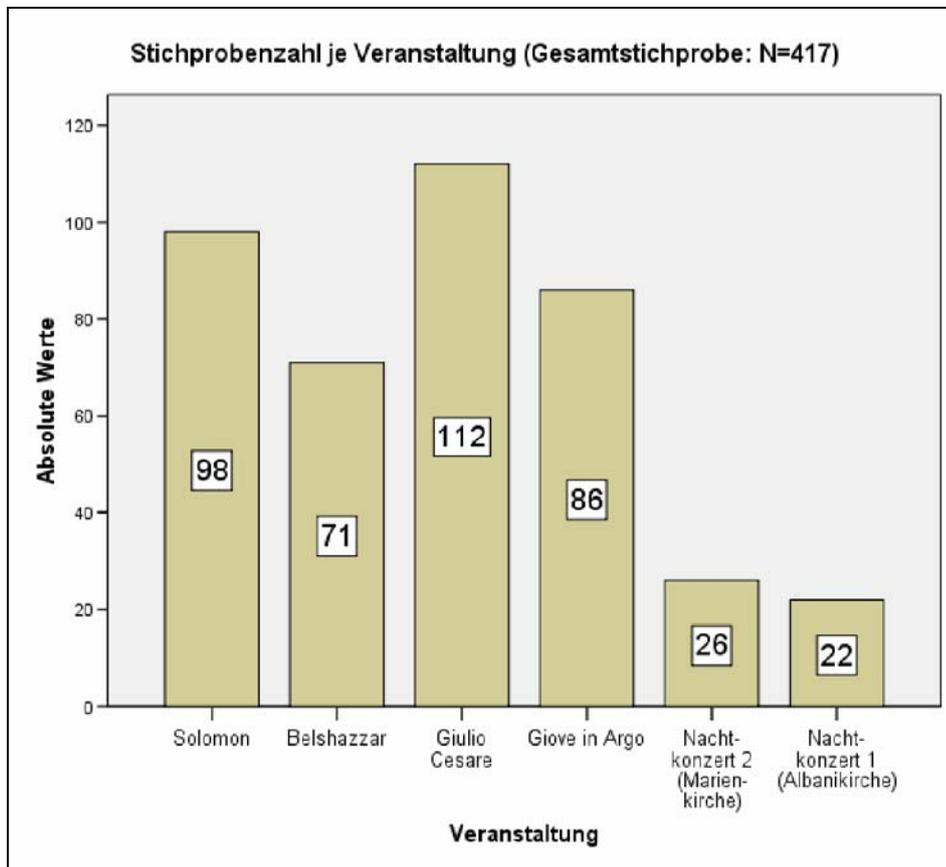


Abbildung 27: Stichprobenzahl der Besucherbefragung, aufgeschlüsselt nach Veranstaltungen

Angaben zur Mitgliedschaft

Es ist interessant anzusehen, dass die Besucher der Händel-Festspiele 2007 nahezu jeweils zur Hälfte aus Mitgliedern der Händel-Gesellschaft und Nicht-Mitgliedern bestehen (Mitglieder: 47 %, Nicht-Mitglieder 53 %). Die Mitglieder unter den Besuchern sind schwerpunktmäßig relativ junge Mitglieder, bezogen auf die Länge ihrer Mitgliedschaft (siehe Abb. 28). Weniger als ein Drittel der Mitglieder unter den Besuchern ist länger als zehn Jahre Mitglied der Händel-Gesellschaft.

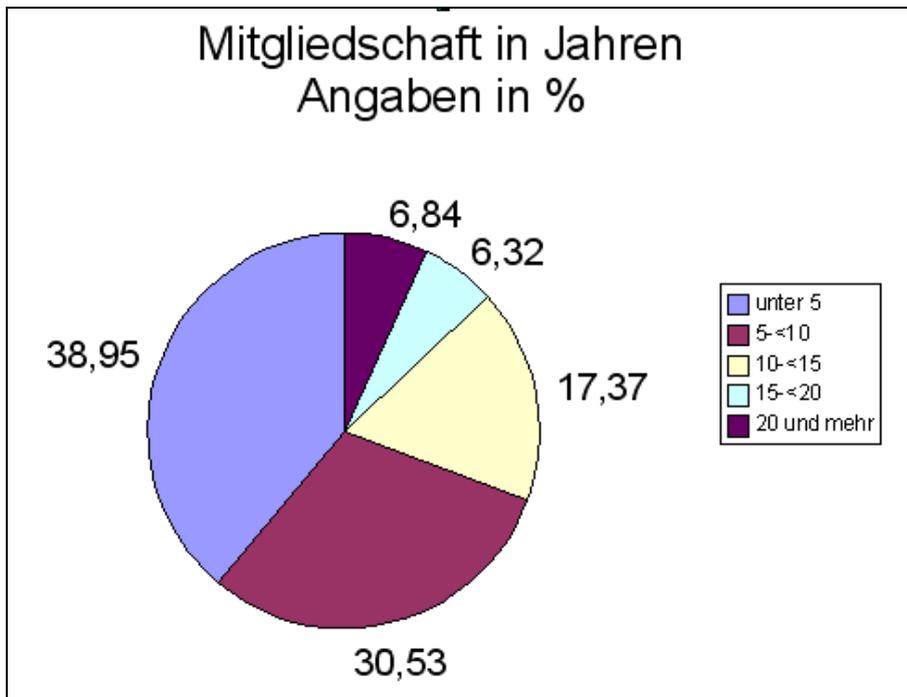


Abbildung 28: Länge der Mitgliedschaft der befragten Besucher (N=192)

Die Nicht-Mitglieder wurden im Gegenzug gefragt, wie sie auf die Händel-Festspiele aufmerksam geworden sind (siehe Abb. 29). Die meisten der Befragten sind durch Bekannte auf die Festspiele aufmerksam geworden, ein verhältnismäßig kleiner Teil (ca. 15 %) durch Publikationen der Händel-Gesellschaft. Knapp ein Fünftel der Befragten ist durch Berichte in den Medien auf die Festspiele gestoßen, die Option „Sonstiges“ wurde von einem Viertel der Befragten angegeben.

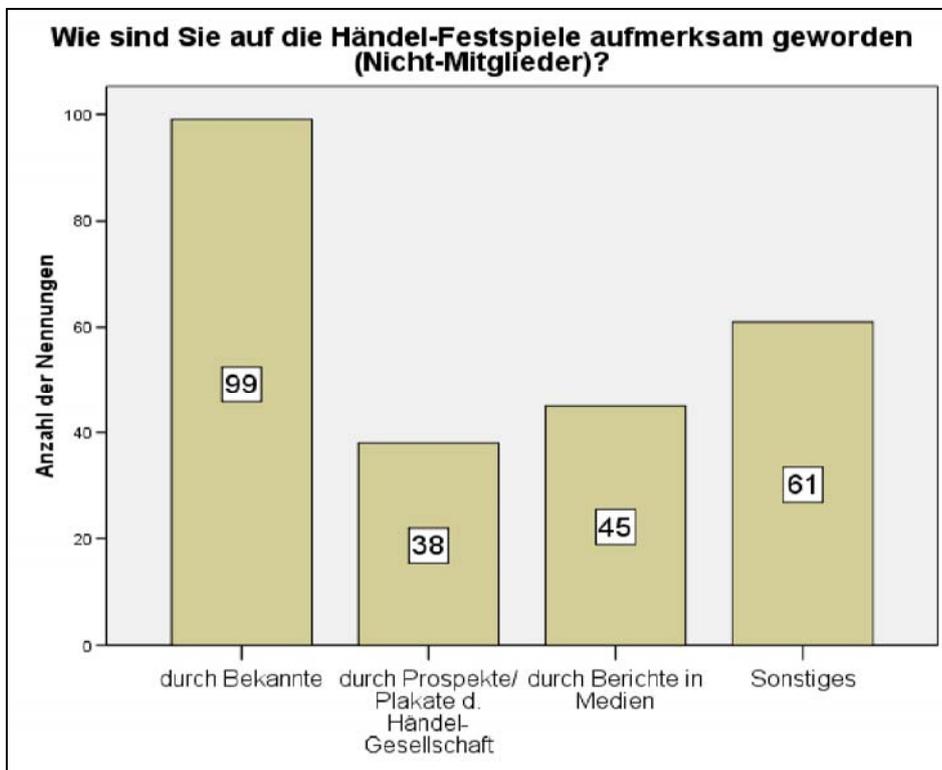


Abbildung 29: Aufmerksamkeit auf die Händel-Festspiele (Nicht-Mitglieder) (N=191)

Modalitäten des eigenen Festspiel-Besuchs

Die Festspiel-Besucher sind nach ihrer Herkunft befragt worden. 196 der Befragten (47,57 %) stammen aus der Region Göttingen, wogegen 216 Interviewte (52,43 %) von außerhalb angereist sind. Dieses Ergebnis sagt noch nichts darüber aus, aus welchen Regionen die restlichen Besucher kommen bzw. ob sie überhaupt aus Deutschland sind oder aus dem Ausland anreisen. Dies wird erst bei den statistischen Angaben im letzten Abschnitt des Fragebogens ersichtlich. Deutlich ist aber, dass immerhin die (knappe) Mehrheit von außerhalb kommt, was darauf schließen lässt, dass die Händel-Festspiele auf nationaler, sogar internationaler Ebene bekannt sind. 42,7 % aller Besucher von außerhalb sind Mitglieder der Händel-Gesellschaft. Dies veranschaulicht den Umfang des internationalen Stammpublikums.

Die auswärtigen Besucher wurden im Folgenden gefragt, wie lange sie in der Region bleiben, wie sie untergebracht sind, wie sie angereist sind und ob sie ausschließlich für die Händel-Festspiele nach Göttingen gekommen sind. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer schwankt sehr. Zwar ist im Diagramm (Abb. 30) ersichtlich, dass von 216 Befragten der größte Teil (24,64 %) drei Tage in Göttingen bleibt und der zweitgrößte Teil (19,91 %) für einen Tag anreist. Die wenigsten (nur 9,0 %) kommen für 5 Tage zu den Göttinger Händel-Festspielen, gleich 18,48 % bleiben 6 Tage oder länger. Das Ergebnis ist allerdings vor dem Hintergrund zu sehen, dass nur die auswärtigen Besucher befragt wurden, was die Stichprobenzahl dementsprechend verkleinert.

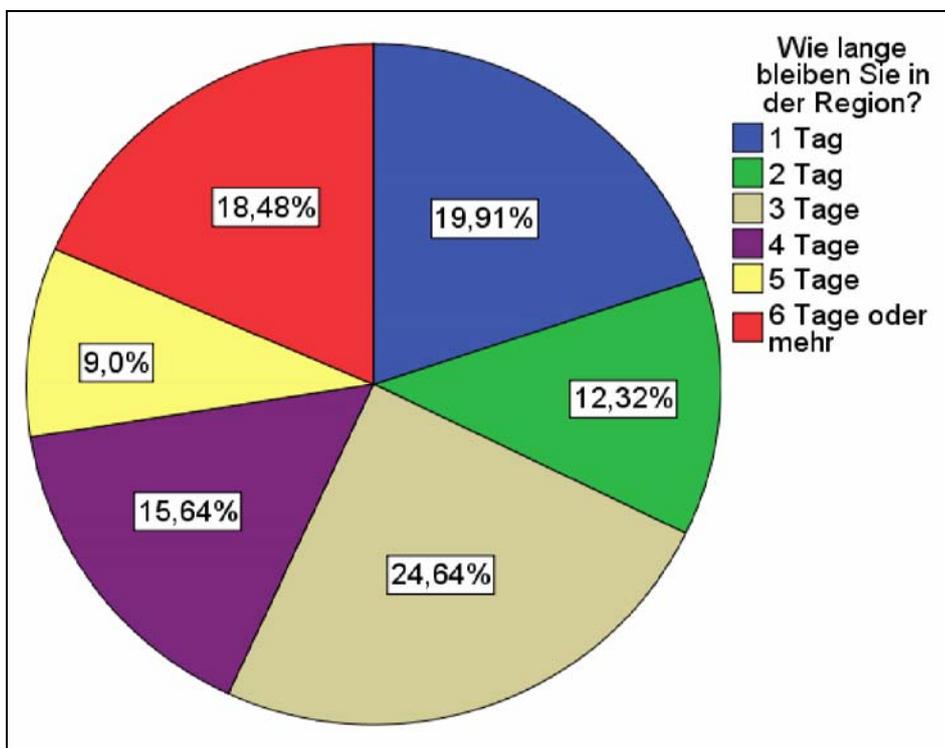


Abbildung 30: Aufenthalt in der Region (N=211)

Bei einem Blick auf die Antworten, differenziert nach Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern, wird erkennbar, dass die Mehrheit der von außerhalb kommenden Mitglieder für drei (24,4 %), bzw. vor

allem für sechs Tage oder länger (25,6 %) nach Göttingen kommt. Dies scheint logisch und wird durch die Ergebnisse der ein- bzw. zwei-Tages-Besucher (12,8 % und 5,1 %) bestätigt. Im Gegensatz dazu bleiben Nicht-Mitglieder eben nur ein bis zwei, höchstens drei Tage in Göttingen (24,2 %; 15,9%; 25,0%), und nur ein sehr geringer Teil der Nicht-Mitglieder bleibt länger als vier Tage bei den Festspielen. Das verständliche Resultat daraus ist, dass Personen, welche die Mitgliedschaft der Händel-Gesellschaft beantragen, logischerweise auch ein größeres Interesse an den Festspielen haben und sich deshalb auch länger in Göttingen aufhalten.

Über die Hälfte (53,81 %) aller angereisten Besucher übernachteten während ihres Aufenthaltes in Hotels (siehe Abb. 31). Der zweitgrößte Teil (26,19 %) wohnt bei Freunden und Bekannten. Der relativ große Anteil an Befragten (12,86 %), die „keine Unterkunft“ angaben, ergibt sich aus der Anzahl der Tagesbesucher. Das nur 2,38 % aller Interviewten in Pensionen unterkommen, lässt sich vielleicht mit der „gehobenen Klasse“ erklären, der die Mehrheit der Befragten angehört.¹

Über drei Viertel der Gesamtmenge von auswärtigen Besuchern sind auf dem Landweg angereist (PKW 50,93 %; Bahn 33,64 %) (siehe Abb. 32). Trotzdem gibt es eine relativ hohe Anzahl an Gästen, die auf dem Luftweg anreisen (14,49 %), was darauf schließen lässt, dass diese vor allem aus dem Ausland anreisen. Dies wiederum zeigt, dass die Händel-Festspiele auf internationaler Ebene bekannt sind und lässt wieder darauf schließen, dass die Besucher eher einer höheren sozialen Schicht angehören, wenn Sie sogar ausschließlich für die Festspiele nach Göttingen reisen. Der Großteil (89,2 %) der auswärtigen Gäste reist ausschließlich für die Händel-Festspiele nach Göttingen. Nur 10,8 % verbinden ihren Aufenthalt mit weiteren Unternehmungen/Zielen.

¹ Diese Aussage basiert auf der Tatsache, dass die Eintrittspreise relativ hoch sind.

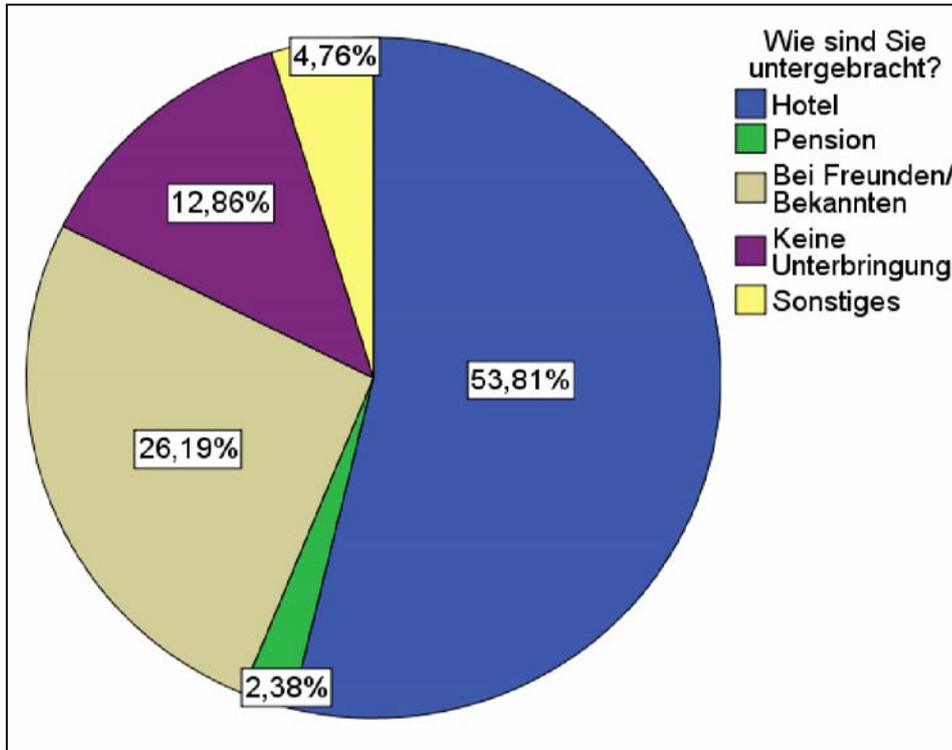


Abbildung 31: Unterbringung während der Festspiele (N=210)

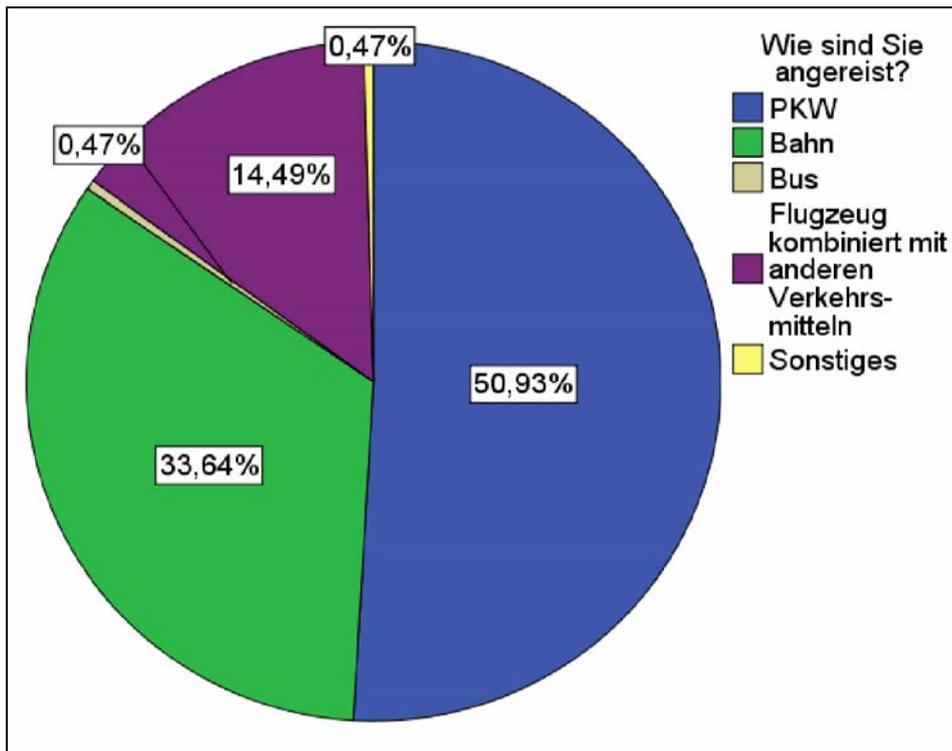


Abbildung 32: Anreise (N=214)

Die Besucher sind befragt worden, mit wem sie die Händel-Festspiele besuchen. Die Befragung führte zum Ergebnis, dass die Hälfte der Besucher der Händel-Festspiele mit ihren Partnern zu den Veranstaltungen gehen. Ein Drittel der Besucher wiederum nahm mit Bekannten an den Veranstaltungen teil. Jeweils ein Viertel der Besucher ging mit der Familie, bzw. alleine zu den

Veranstaltungen (siehe Abb. 33).

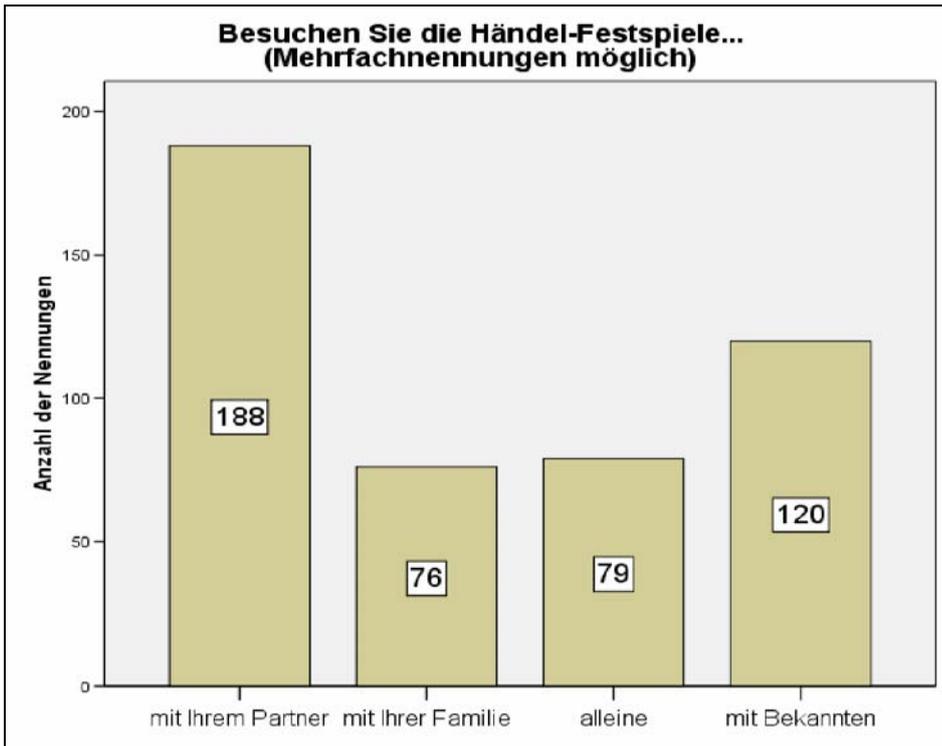


Abbildung 33: Besuch der Händel-Festspiele mit welcher Begleitung

Bei der Auswertung der Frage „Wie oft haben sie die Händel-Festspiele in Göttingen besucht?“ (siehe Abb. 34) konnten die Besucher in vier Gruppen eingeteilt werden, die in etwa prozentual gleich groß waren:

- ☒ neues Publikum, das die Händel-Festspiele zum ersten Mal besucht
- ☒ Besucher, die 3 – 5 Mal bei den Händel-Festspielen in Göttingen waren
- ☒ Besucher, die 5 – 10 Mal bei den Händel-Festspielen waren
- ☒ Stammpublikum mit mehr als 10 Besuchen

Lediglich die Gruppe derjenigen, die erst einmal die Festspiele besucht haben, ist sehr klein. Die Anzahl der Besuche ist dabei eng mit der Mitgliedschaft in der Händel-Gesellschaft verbunden. Die Besucher, die die Händel-Festspiele in Göttingen bisher wenig besucht haben, sind prozentual auch seltener Mitglieder in der Händel-Gesellschaft. Das Stammpublikum hingegen ist zum überwiegenden Teil Mitglied der Händel-Gesellschaft.

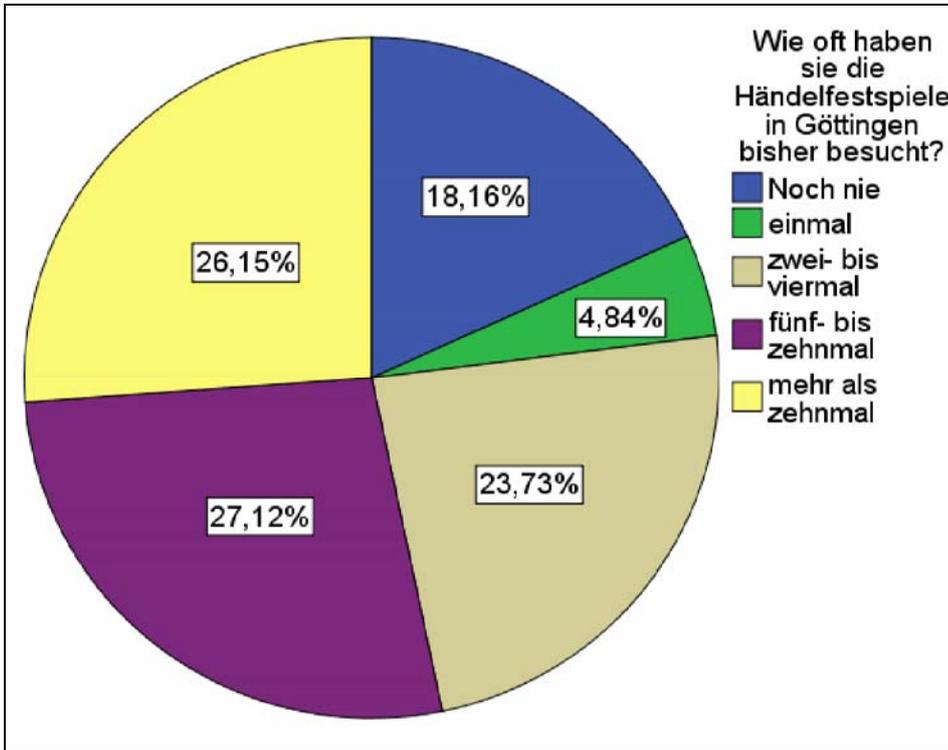


Abbildung 34: Besuchshäufigkeit der Festspiele (N=413)

Im Schnitt gingen jeweils ca. 20 % der Besucher zu ein bis drei Veranstaltungen der diesjährigen Händel-Festspiele (siehe Abb. 35).

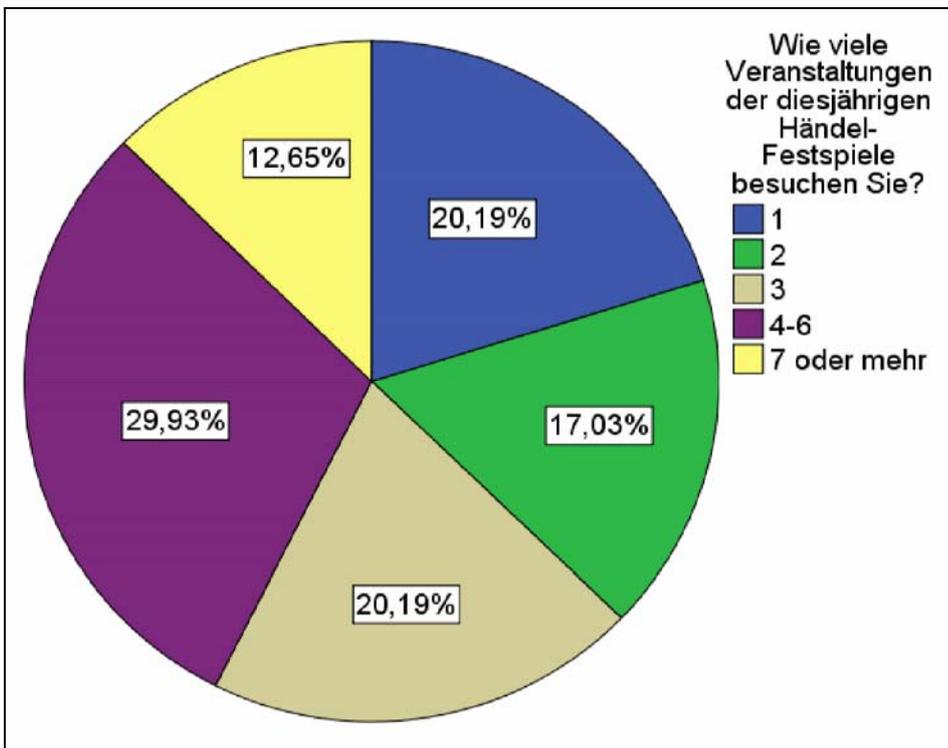


Abbildung 35: Veranstaltungsbesuche (N=411)

Etwa ein Drittel aller Besucher ging zu vier bis sechs Veranstaltungen und 10 % der Befragten besuchten sieben oder mehr Veranstaltungen. Es ist zu beobachten, dass die Häufigkeit der

Teilnahme an den Veranstaltungen mit einer Mitgliedschaft in der Händel-Gesellschaft einhergeht. Das bedeutet, dass die Besucher, die ebenfalls Mitglieder in der Händel-Gesellschaft sind, häufiger das Angebot der Veranstaltungen wahrnehmen als die Besucher die keine Mitglieder sind. Die Vermutung liegt nahe, dass bei andauerndem Interesse der Veranstaltungen, der schnelle Eintritt in die Mitgliedschaft in der Händel-Gesellschaft folgt.

Beurteilung der Festspiele und des Angebots der Händel-Gesellschaft

Die Händel-Festspiele unter dem Aspekt der Ausgewogenheit des Programms wurde von knapp 70% (69,75%) der befragten Besucher mit einer Note gut bis sehr gut bewertet (siehe Abb. 36).

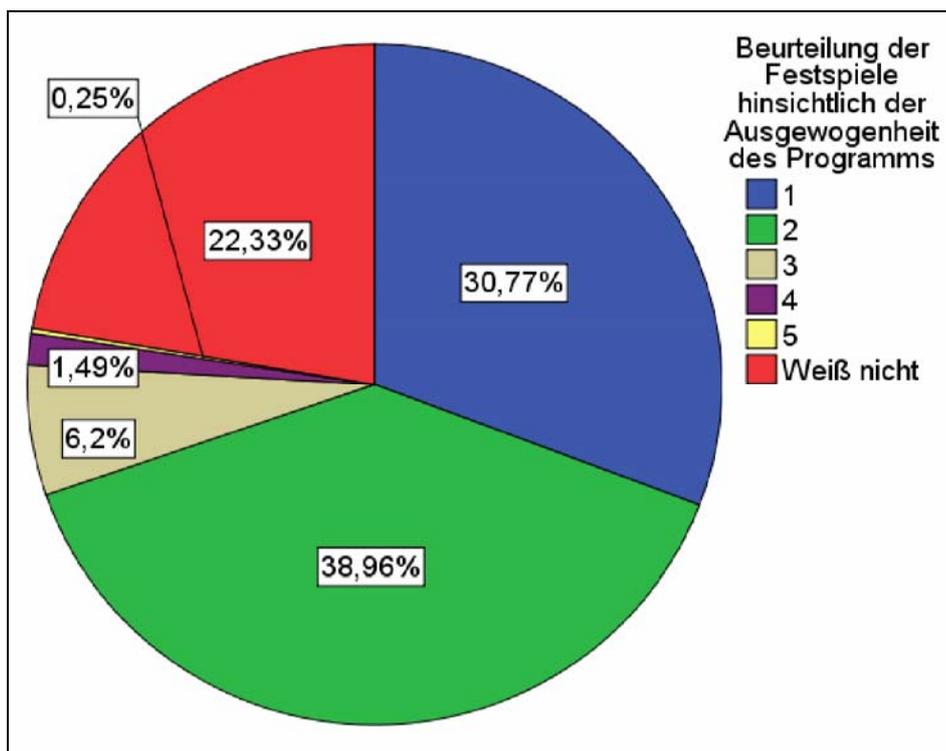


Abbildung 36: Beurteilung der Festspiele – Ausgewogenheit des Programms (N=403)

Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch bei der Bewertung hinsichtlich der zeitlichen Abstimmung des Programms und hinsichtlich der Auswahl der Veranstaltungsorte, bei denen jeweils gut 60% (60,3% bzw. 63,03%) der Befragten mit „gut“ bis „sehr gut“ bewerteten (siehe Abb. 37 und 38).

Eine Abweichung ist jedoch bei der Bewertung hinsichtlich der Eintrittspreise festzustellen, wo „nur noch“ knapp die Hälfte (48,15%) der befragten Besucher ein „gut“ bis „sehr gut“ als Bewertung abgaben (siehe Abb. 39). Die Festspiele wurden insgesamt von der deutlichen Mehrheit der Besucher mit „gut“ bis „sehr gut“ bewertet (77,2%) (siehe Abb. 40).

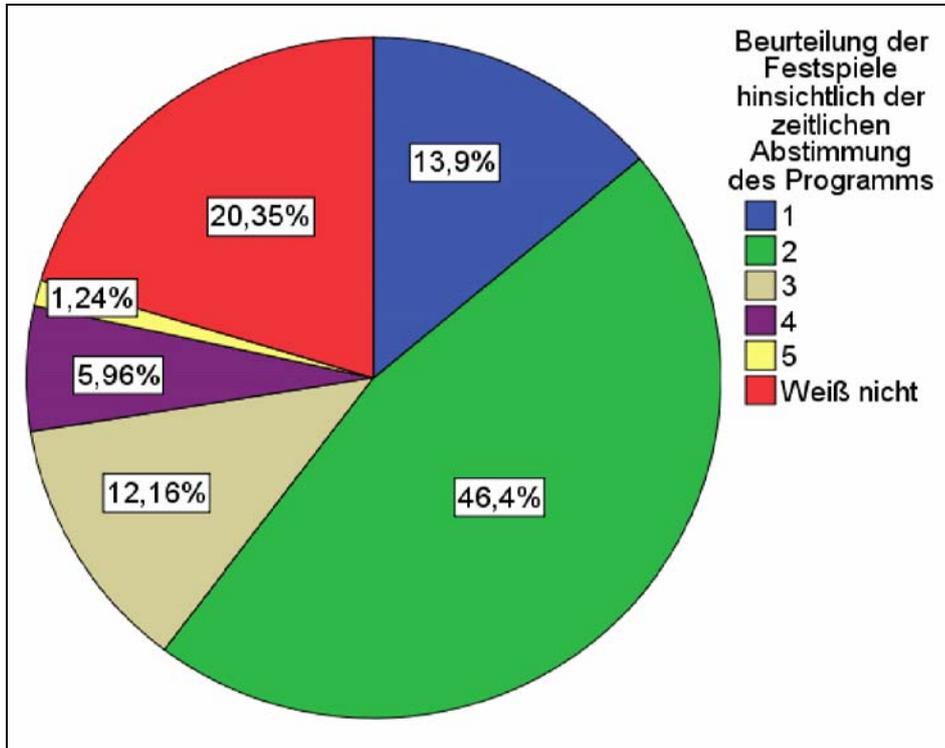


Abbildung 37: Beurteilung der Festspiele – Zeitliche Abstimmung des Programms (N=403)

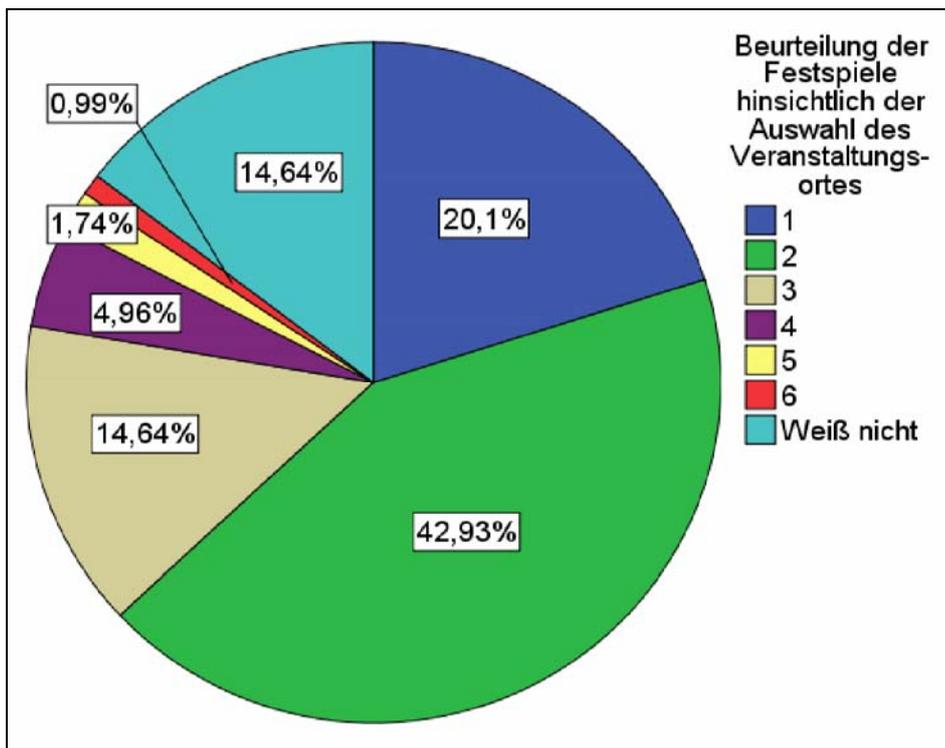


Abbildung 38: Beurteilung der Festspiele - Auswahl des Veranstaltungsortes (N=403)

Bei der Untersuchung von Zusammenhängen zwischen der Mitgliedschaft in der Händel-Gesellschaft und der Bewertung der diesjährigen Händel-Festspiele waren einige Unterschiede festzustellen. Die Irrtumswahrscheinlichkeit lag bei allen fünf Vergleichen bei unter einem Prozent.

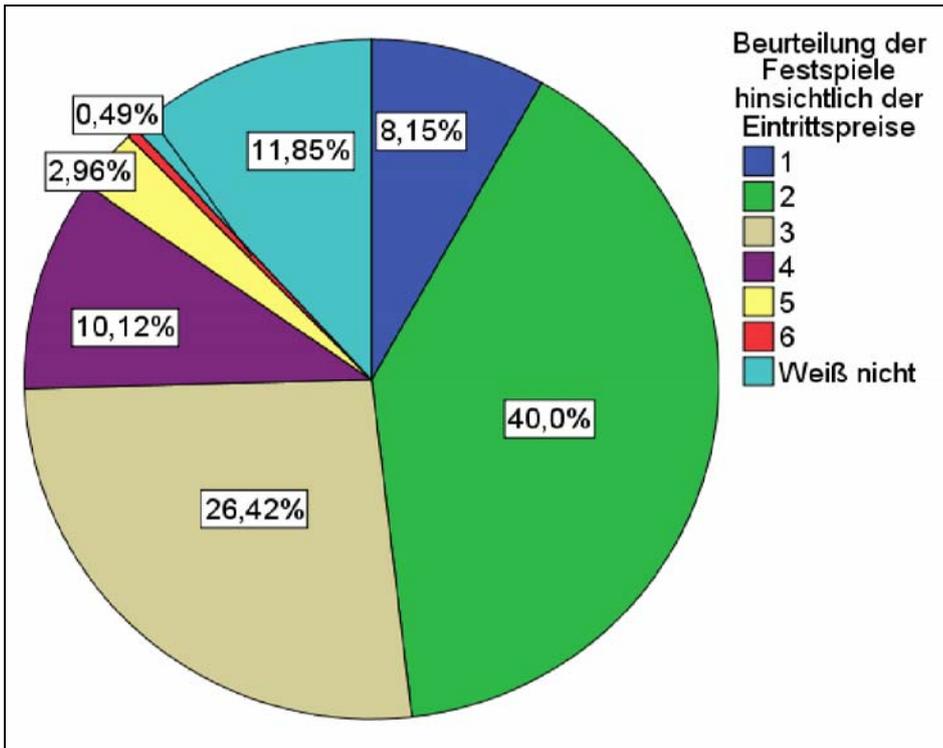


Abbildung 39: Beurteilung der Festspiele – Eintrittspreise (N=405)

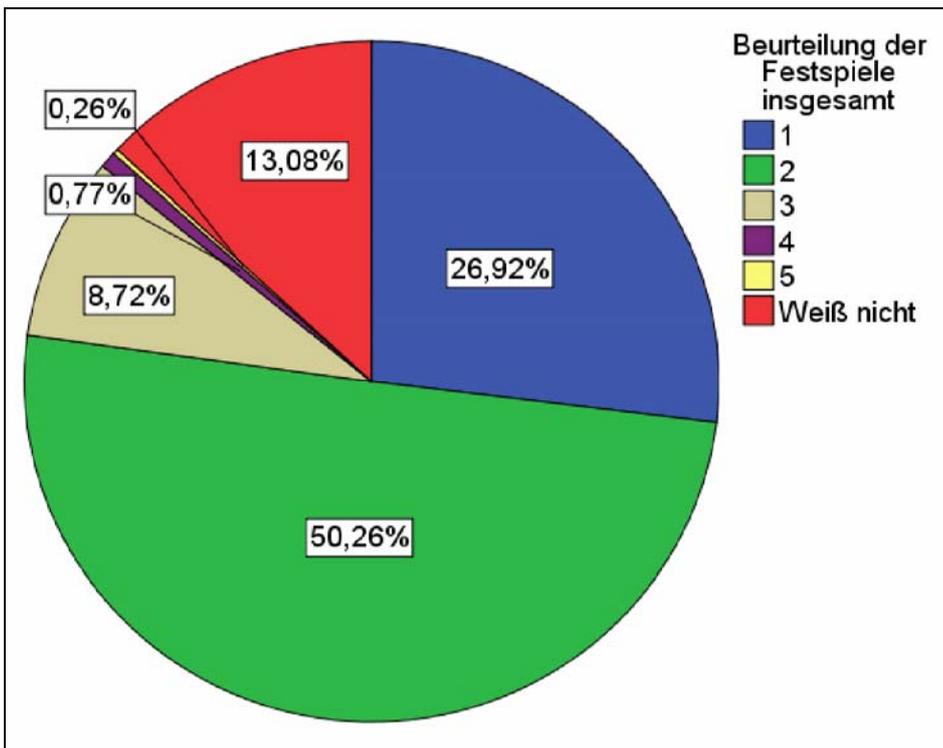


Abbildung 40: Beurteilung der Festspiele – insgesamt (N=390)

Der deutlichste Unterschied zwischen Nicht-Mitgliedern und Mitgliedern der Händel-Gesellschaft zeigt sich bei der Bewertungsfrage hinsichtlich der Ausgewogenheit des Programms vor allem bei der Verteilung der Antwort „weiß ich nicht“. Diese Antwort wurde bei den Nicht-Mitgliedern mehr

als fünfmal häufiger angegeben, als bei den Mitgliedern (1:5,5). Dieser Trend lässt sich auch bei den anderen Vergleichen feststellen: Zeitliche Abstimmung des Programms 1:5,6, Auswahl der Veranstaltungsorte 1:2,3, Eintrittspreise 1:4,3 Insgesamt 1:2,5.

Weiter war zu bemerken, dass die Mitglieder dafür relativ häufiger die Veranstaltungen mit „ausreichend“ bis „sehr gut“ bewerteten, was sich jedoch durch den geringeren Anteil der Stimmen auf die „Weiß ich nicht“-Antwort zurück führen lässt. Der große Anteil der „Weiß ich nicht“ Antwort bei den Nicht-Mitgliedern lässt sich dadurch erklären, dass viele zum ersten mal bei den Festspielen waren und z.T. auch nur von Bekannten eingeladen wurden und sich vermutlich noch nicht näher mit den Festspiele auseinander gesetzt hatten.

Auf die Frage, wie die Ausweitung des Angebots in den letzten Jahren beurteilt wurde, hat ca. die Hälfte der Befragten mit sehr gut bzw. gut geantwortet (siehe Abb. 41). Nur 14 der Befragten gaben an, dass ihnen die Ausweitung nicht gefalle. Dies entspricht ca. 3%, wobei die Mehrheit der Personen Mitglieder sind. Weitere 35% der Personen haben keine Ausweitung feststellen können, wobei 25% davon keine Mitglieder der Händel-Gesellschaft sind. Andererseits waren die positiven Bewertungen auf Seiten der Mitglieder und Nicht-Mitglieder gleich verteilt.

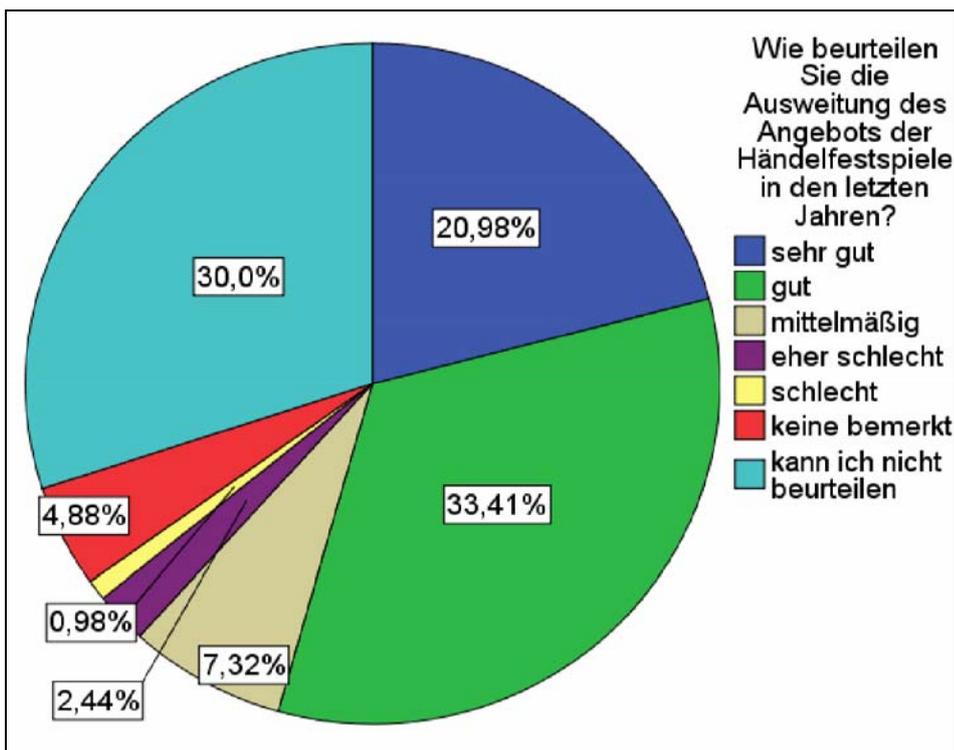


Abbildung 41: Beurteilung der Ausweitung des Angebots der Festspiele (N=410)

Über 70% der Befragten gaben auf die Frage, wie sie die Ausweitung des Angebots der Händel-Festspiele in die Nachbarstädte finden, an, dass ihnen die auswärtigen Veranstaltungen bzw. deren Ausbau gut gefällt (siehe Abb. 42). Auch hier beurteilen Mitglieder und Nicht-Mitglieder gleich. Dagegen beurteilen 12% der Mitglieder und 4% der Nicht-Mitglieder die Verlagerung als unnötig. 21% ist dies egal, wobei hier die Nicht-Mitglieder überwiegen. Des Weiteren fällt auf, dass

83 % der Göttinger die Ausweitung begrüßen; bei den befragten Personen, die nicht aus Göttingen stammen waren es geringfügig weniger. Dafür gaben 31 % jener an, sie interessieren sich für das auswärtige Angebot nicht.

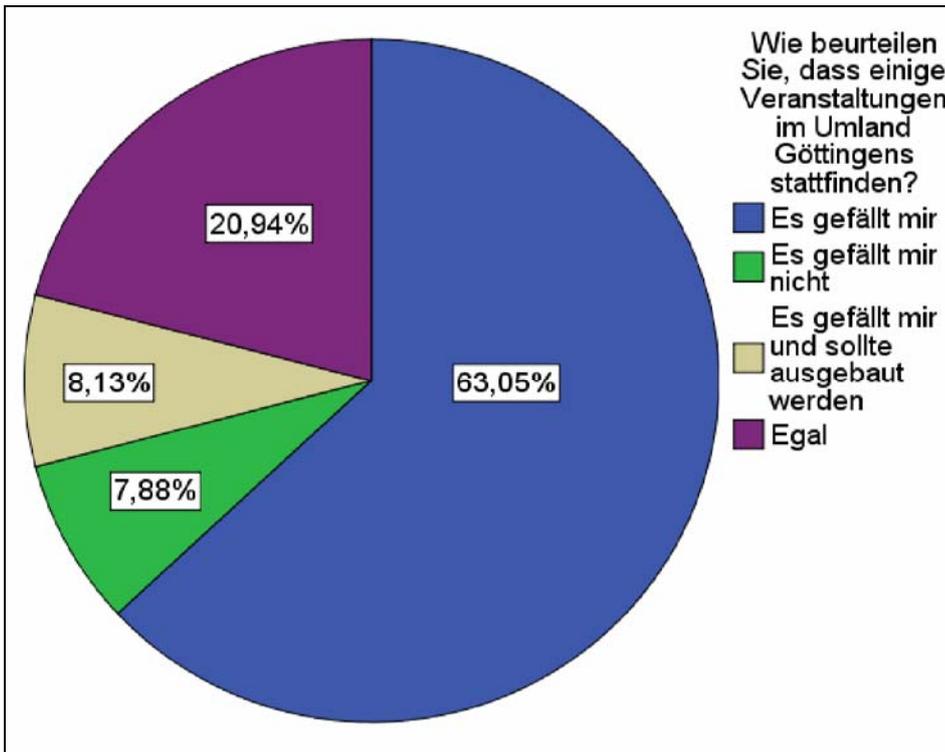


Abbildung 42: Beurteilung der räumlichen Ausweitung der Festspiele (N=406)

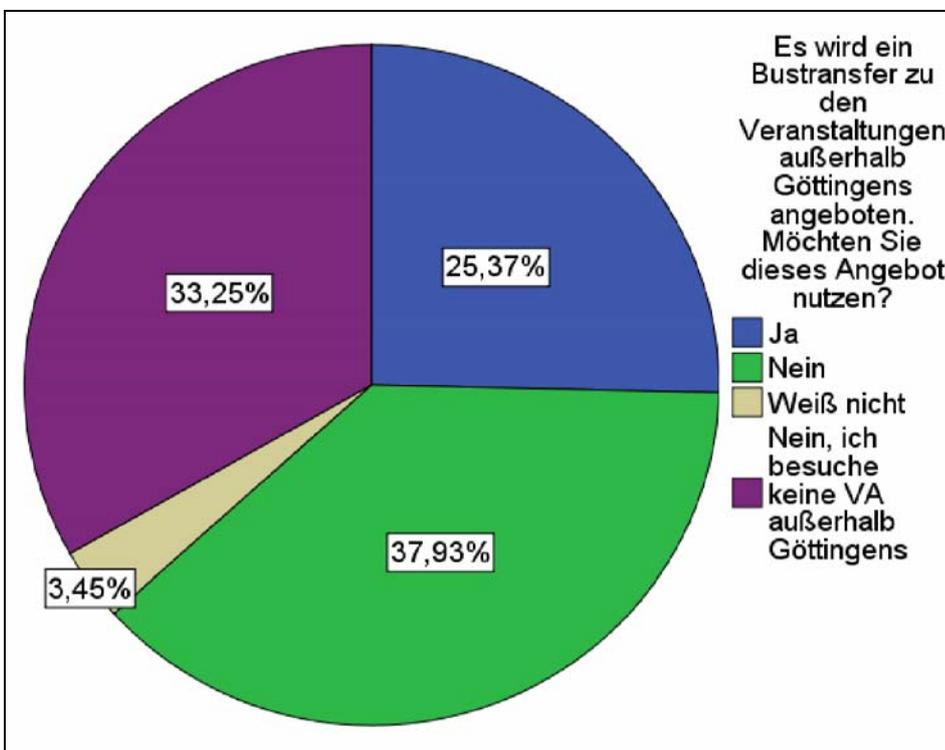


Abbildung 43: Nutzung des Bustransfers (N=406)

Auf die Frage hin, ob der angebotene Bustransfer zu den Veranstaltungsorten außerhalb Göttingens genutzt werde, verneinte eine Mehrheit von 38% der befragten Personen dies (siehe Abb. 43). Demgegenüber möchten 25% der Besucher diesen Service nutzen. Mitglieder der Händel-Gesellschaft nutzen gegenüber Nichtmitgliedern vermehrt dieses Angebot. Ein Drittel Aller besucht kein Angebot außerhalb Göttingens und ist aus diesem Grund nicht auf den Bustransfer angewiesen. Von jenen sind 28% Mitglieder der Gesellschaft und 37% Nicht-Mitglieder, welche kein Interesse an diesen Veranstaltungsorten zeigt.

Überragend positive Antworten gab es insbesondere bei der zehnten Frage, nach der Bedeutung des Künstlerischen Leiters „Nicholas McGegan“ für die Gesamtqualität der Festspiele (s. Abb. 44).

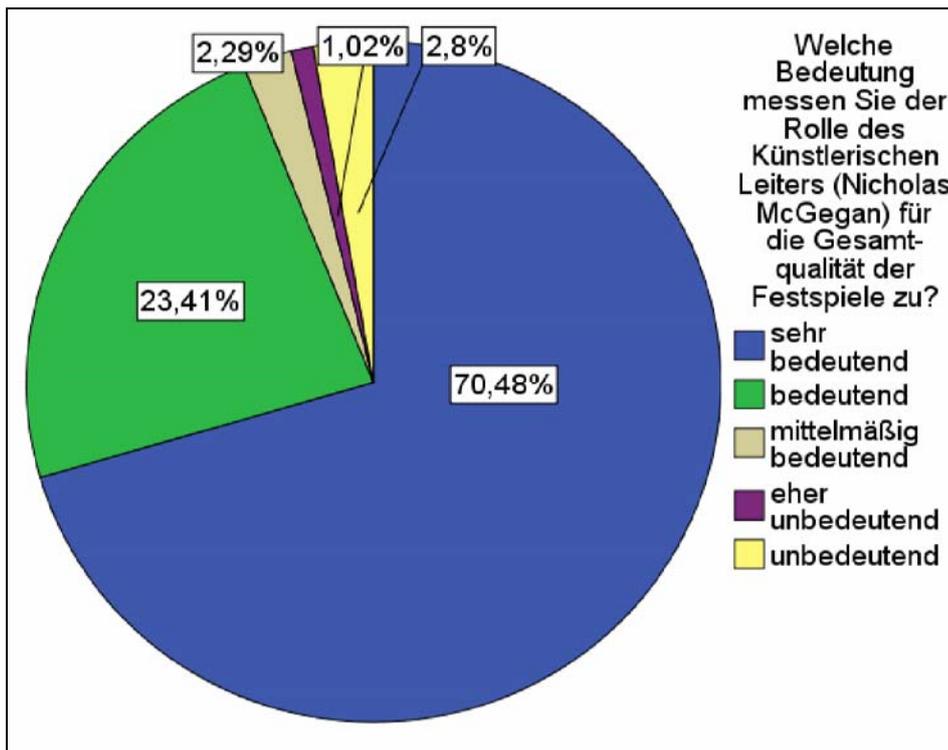


Abbildung 44: Beurteilung der Rolle des Künstlerischen Leiters für die Gesamtqualität der Festspiele (N=393)

Von 391 Befragten teilen 367 dieser Rolle eine sehr bedeutende bzw. bedeutende Wichtigkeit zu. Dies sind 93,9%, wobei sich 70,3% sogar für „sehr bedeutend“ entschieden haben. Die restlichen 6,1% verteilen sich relativ gleichmäßig auf die Kategorien „mittelmäßig bedeutend“, „eher unbedeutend“ und „unbedeutend“. Hieran wird deutlich sichtbar, dass für das Publikum die Rolle des Künstlerischen Leiters sehr wichtig und beeinflussend ist.

Die Frage nach dem persönlichen Highlight der Festspiele ist ebenso durch ein eindeutiges Ergebnis gekennzeichnet wie die zehnte Frage (siehe Abb. 45). Für die Mehrheit der Befragten war mit 63,2% die Oper das absolute Highlight. 17,2% entschieden sich für die diversen Oratorien und 13,4% konnten keine spezielle Veranstaltung bevorzugen. Die verbliebenen 6,1% verteilen sich auf Kammerkonzerte, Konzerte in der Region, Sonstiges und das Eröffnungskonzert. Die Beantwortung dieser Frage ist zwischen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern nahezu identisch.

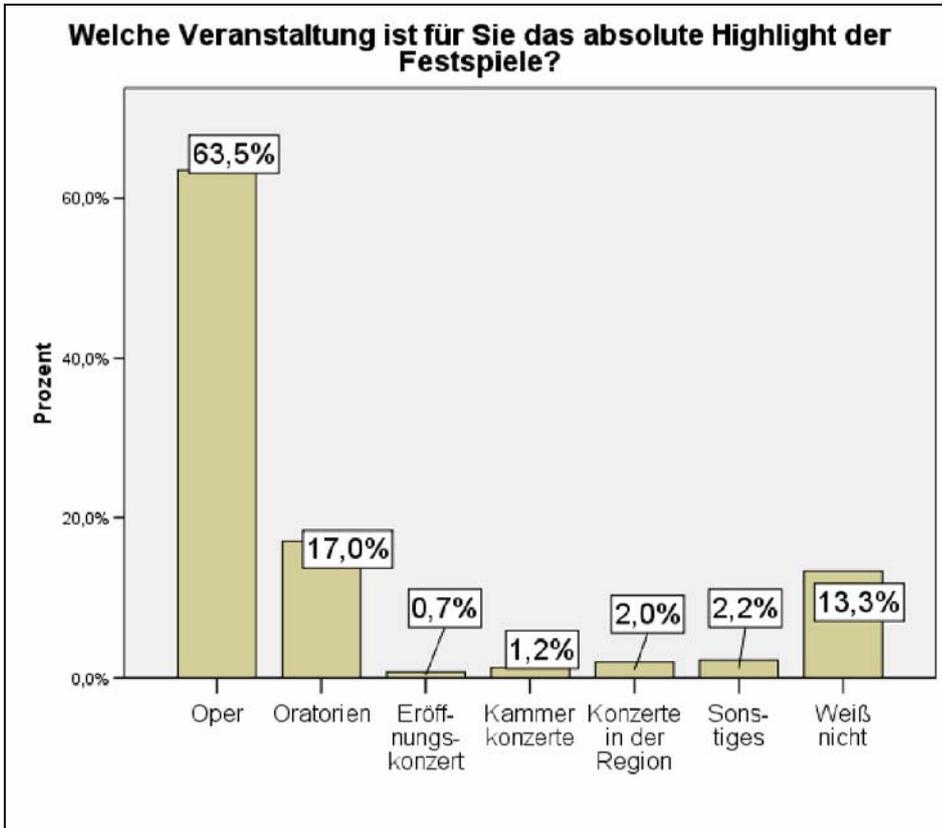


Abbildung 45: Absolutes Highlight der Festspiele (N=405)

Die nächste Frage, ob die Besucher der Händel-Festspiele in Göttingen auch die Festspiele in Halle besuchen, fällt genauso eindeutig aus wie die beiden Fragen zuvor (siehe Abb. 46).

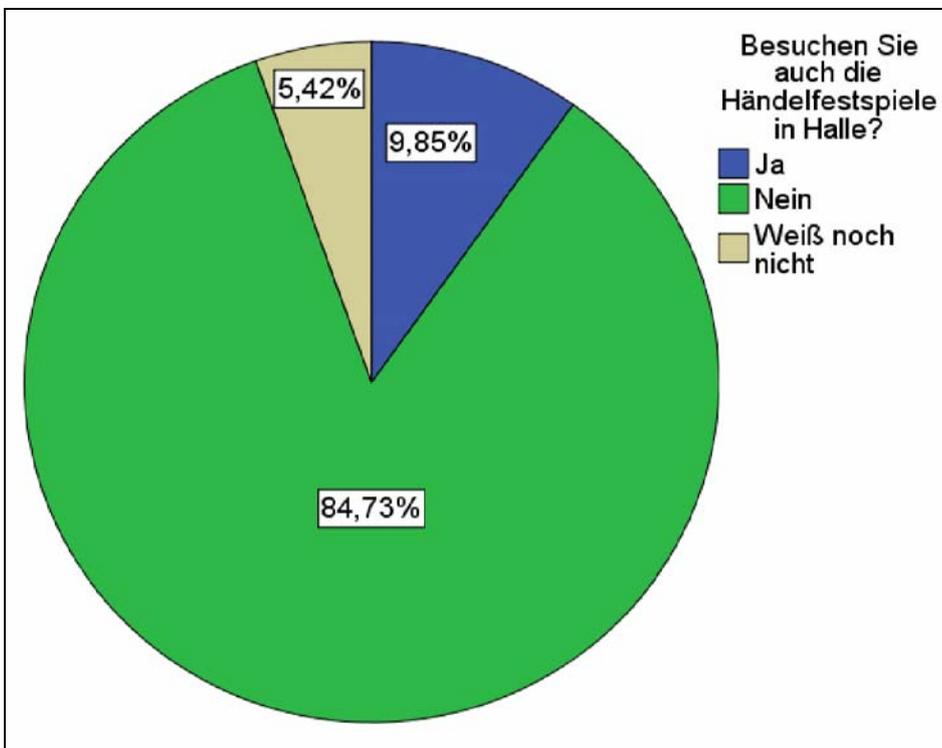


Abbildung 46: Besuch der Festspiele in Halle (N=406)

Knapp 85 % der Befragten besuchen die Festspiele in Halle nicht. Nur der geringe Anteil von 9,9% besucht beide Festspiele. Allein 5,5% waren zum Zeitpunkt der Befragung unentschlossen. Das Ergebnis dieser Frage ist natürlich stark davon abhängig, dass viele der Befragten in Göttingen und der näheren Umgebung wohnhaft sind. Auch hier gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern.

Bewertung einzelner Veranstaltungen

Die Festspielbesucher hatten im Fragebogen die Möglichkeit, diejenige Veranstaltung, an der sie befragt wurden, direkt nach dem Schulnotensystem zu bewerten, und zwar hinsichtlich dreier Aspekte (der künstlerischen Qualität, des Veranstaltungsortes, des Eintrittspreises) und insgesamt.

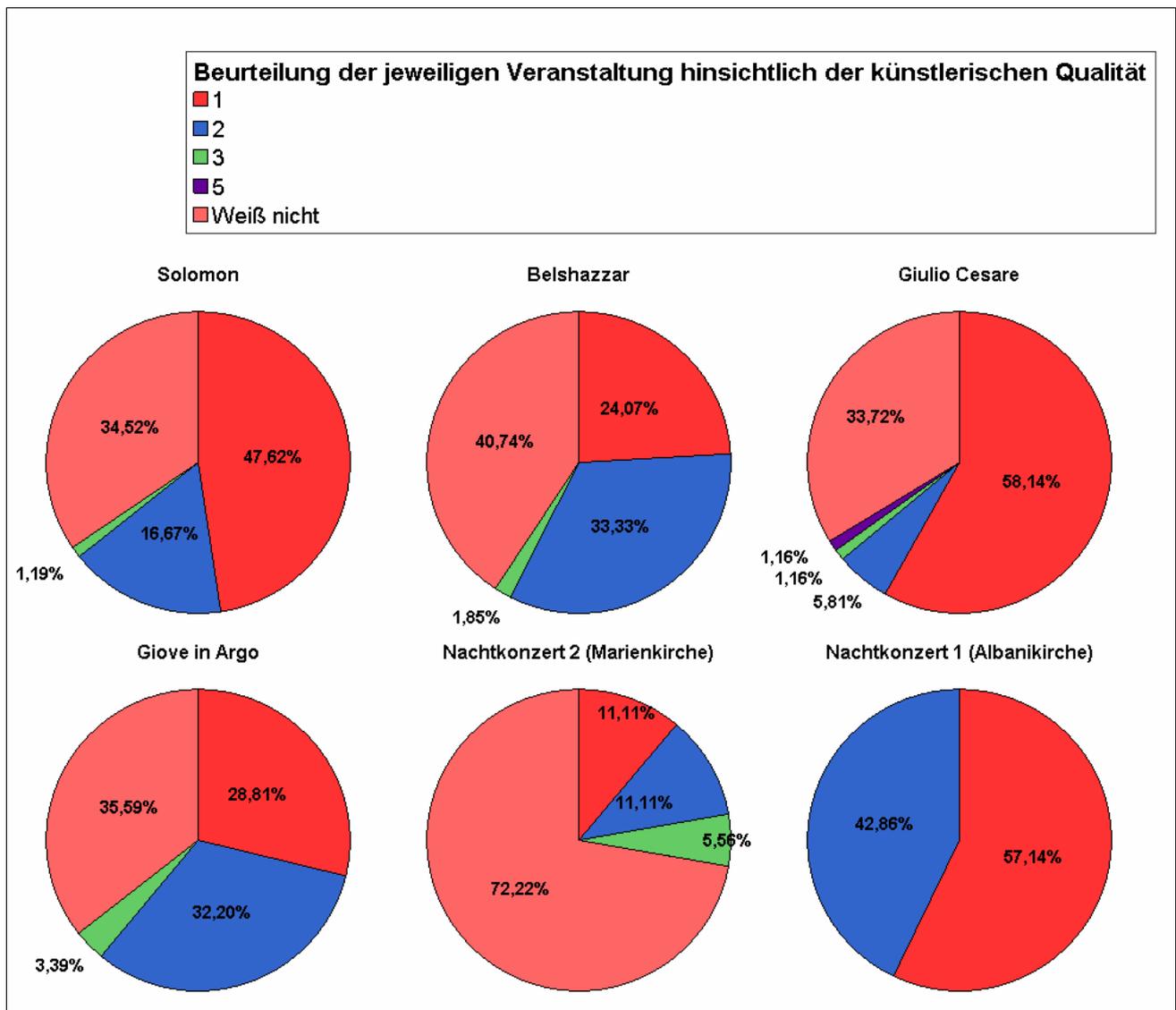


Abbildung 47: Beurteilung einzelner Veranstaltungen – Künstlerische Qualität

Hinsichtlich der Beurteilung der künstlerischen Qualität der einzelnen Veranstaltungen ist zu sagen, dass alle Besucher diesen Punkt gut oder sehr gut bewertet haben (siehe Abb. 47). Dabei gibt es keine Veranstaltung, die heraussticht. Es gibt ein gleichmäßiges Bild guter und sehr guter Beurteilungen bei allen Veranstaltungen.

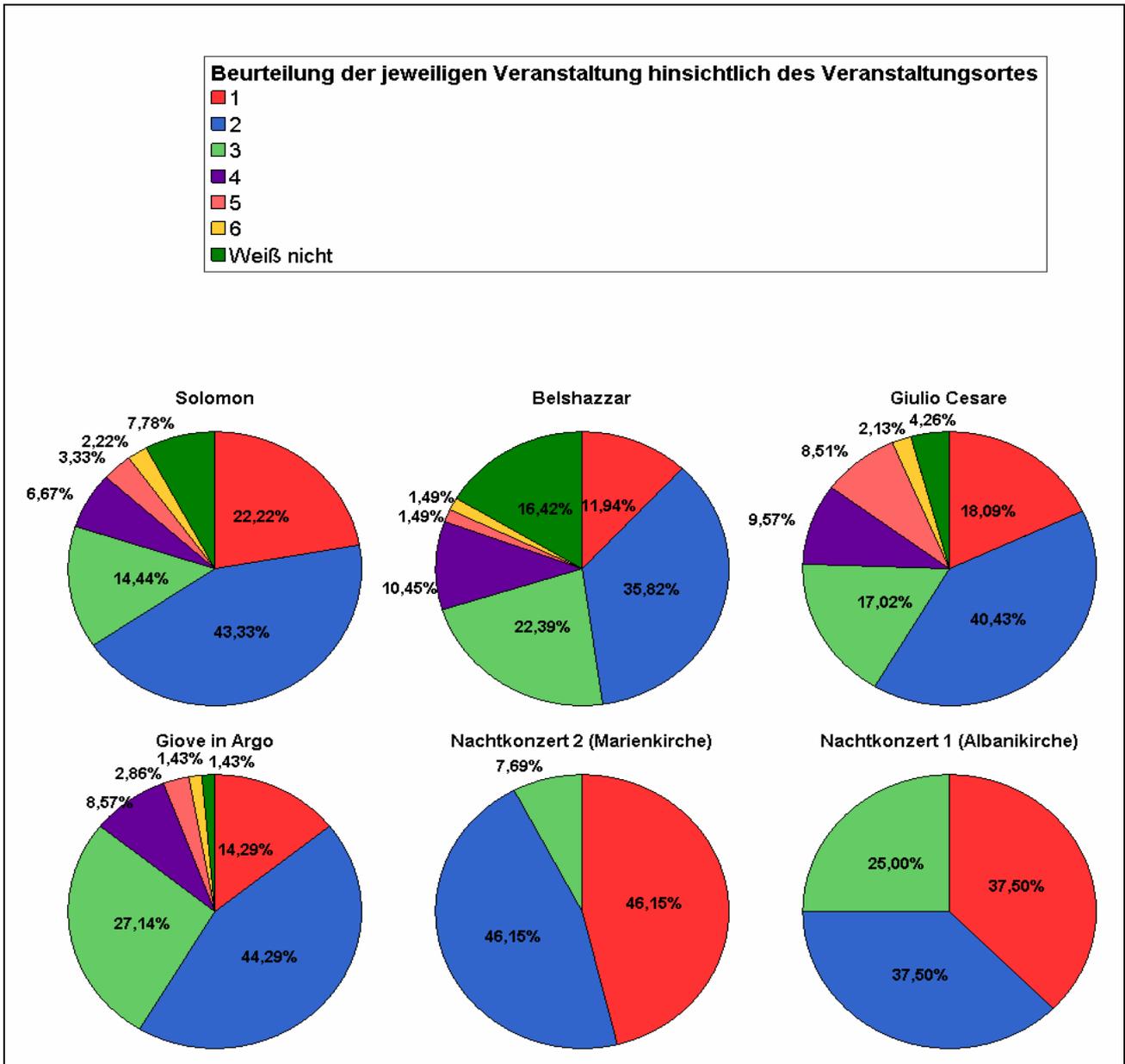


Abbildung 48: Beurteilung einzelner Veranstaltungen - Veranstaltungsort

Bei den Veranstaltungen in der Albani- bzw. Marienkirche gab es nur wenige Einschätzungen der Besucher, da die Befragung bereits vor der Veranstaltung und nicht währenddessen, wie es bei den vier anderen der Fall war, durchgeführt wurde.

Bei der Beurteilung der einzelnen Veranstaltungsorte (siehe Abb. 48) bekamen die Kirchen, in denen die Nachtkonzerte stattfanden, durchweg gute bis sehr gute Beurteilungen. Bei den vier anderen Veranstaltungen, die allesamt in der Stadthalle stattgefunden haben, lässt sich in der Grafik eine beinahe deckungsgleiche Verteilung feststellen. Dabei wurde die Note „gut“ am häufigsten vergeben. Danach folgen die Noten „sehr gut“ und „befriedigend“ zu gleichen Anteilen. Hier wurden allerdings auch vereinzelt die Noten „4“ und „5“ vergeben, in ganz seltenen Fällen sogar die „6“.

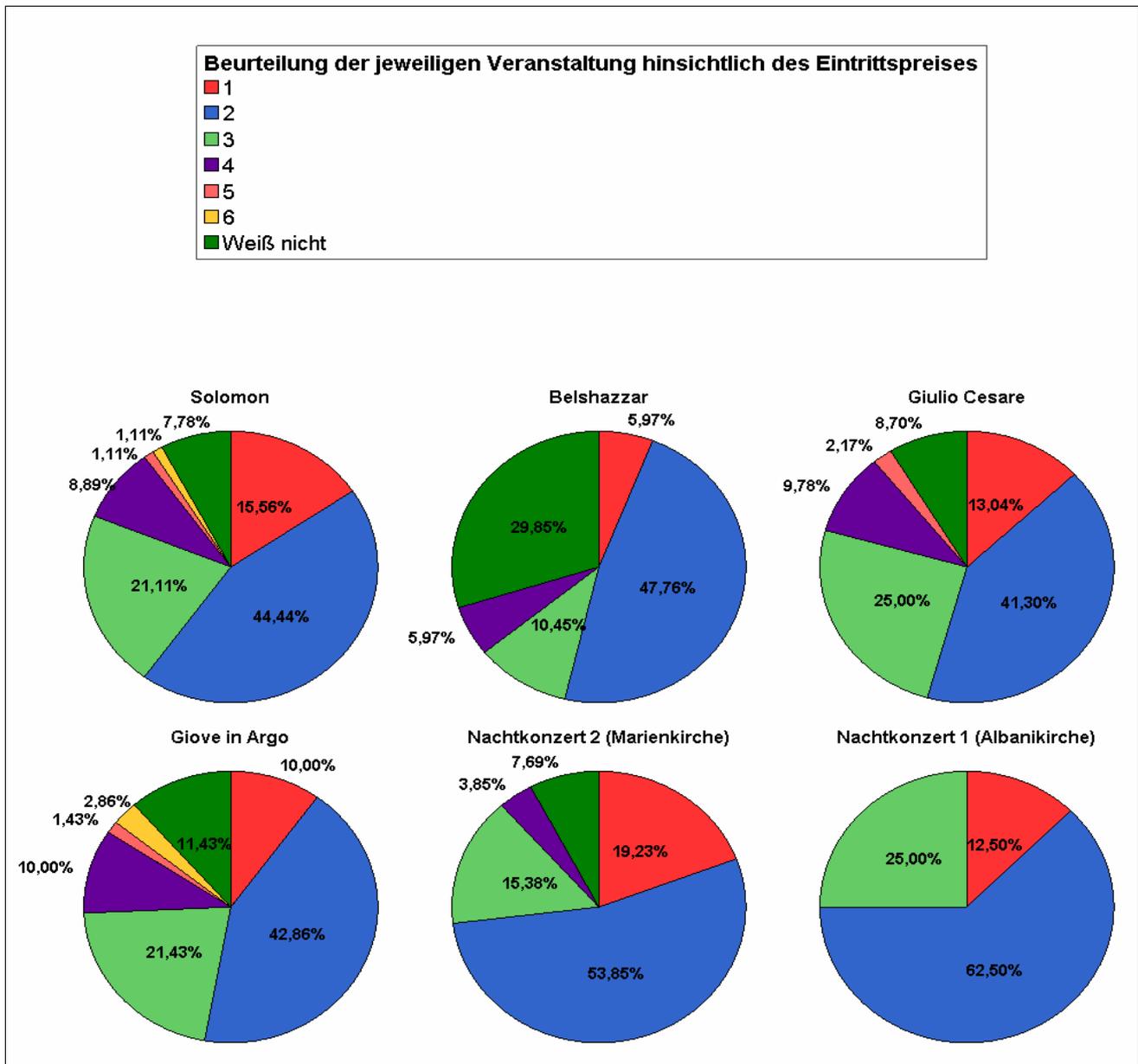


Abbildung 49: Beurteilung einzelner Veranstaltungen - Eintrittspreis

Die Beurteilung des Eintrittspreises ist insgesamt gut bis befriedigend (s. Abb. 49). Dabei wurde die Note „gut“ am häufigsten vergeben. Häufig wurden die Eintrittspreise auch sehr gut bewertet. Nur einzelne Besucher vergaben die Schulnoten „4“ und „5“. Die Note „6“ wurde insgesamt nur dreimal vergeben. Dies gilt für alle Veranstaltungen, die in der Stadthalle stattgefunden haben. Bei den Nachtkonzerten gab es eine zu geringe Beteiligung, als dass man ein aussagekräftiges Ergebnis ermitteln könnte. Die wenigen Beurteilungen waren aber alle im Notenbereich von 1-3. Insgesamt wurden alle Veranstaltungen positiv beurteilt (siehe Abb. 50). Die Schulnote „2“ wurde dabei am häufigsten vergeben. Aber auch viele sehr gute (Schulnote „1“) Beurteilungen finden sich bei allen Veranstaltungen. Befriedigende Wertungen gab es bei allen Veranstaltungen nur vereinzelt. Die Benotung „4“ oder „5“ findet man insgesamt nur neun mal, sie sind deshalb kaum zu berücksichtigen.

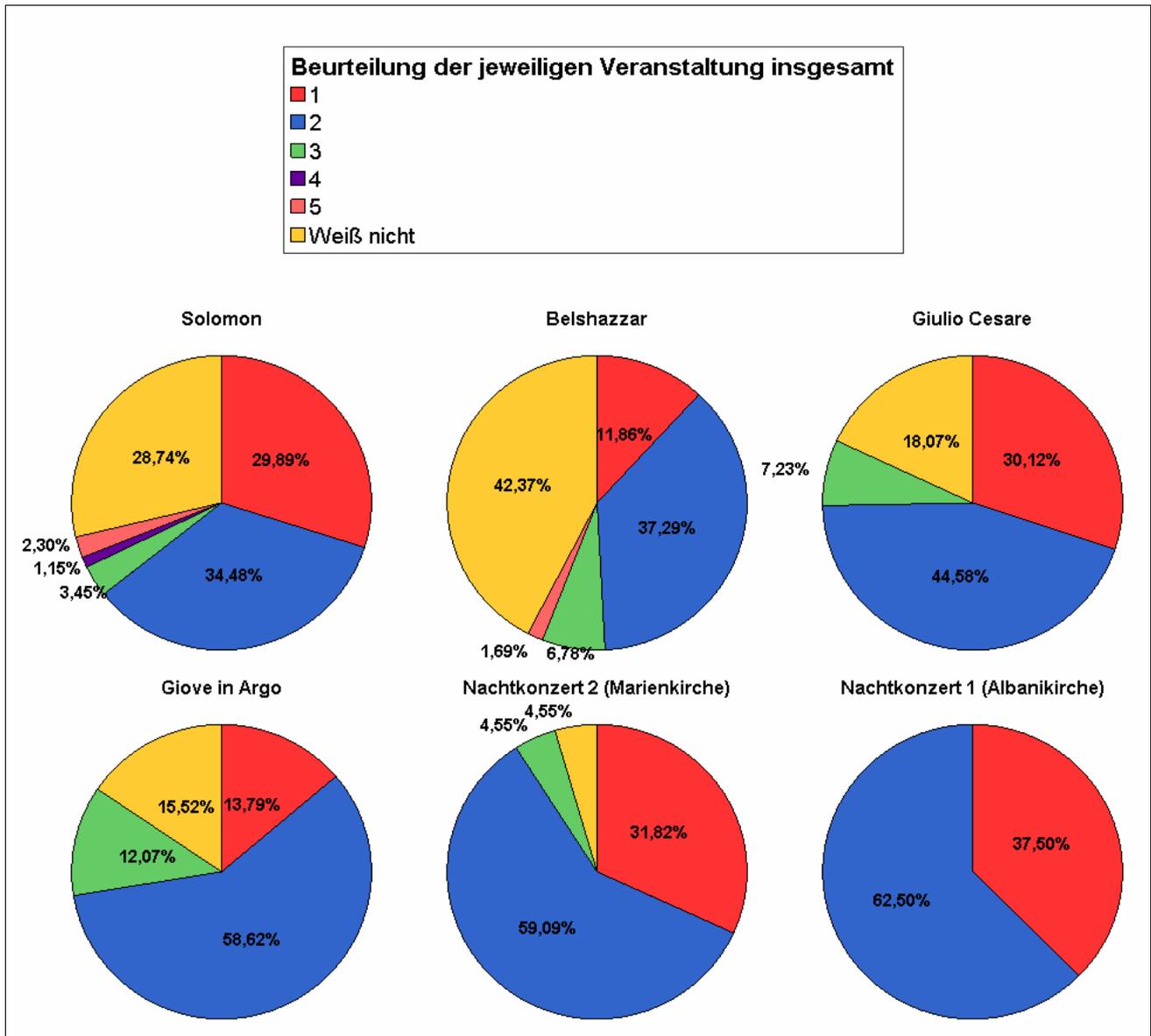


Abbildung 50: Beurteilung einzelner Veranstaltungen - insgesamt

Beurteilung des Festspiel-Standorts

Der Frageblock 14 beschäftigte sich mit dem Festspiel-Standort Göttingen. Es wurde nach dem Übernachtungsangebot, dem gastronomischen Angebot, der Atmosphäre der Stadt Göttingen, den Verkehrsverbindungen sowie der Gesamtbeurteilung der Festspiele gefragt.

Allgemein ist zu der Bewertung des Übernachtungsangebotes (Abb. 51) zu sagen, dass der Großteil der Befragten mit 58,9% „Weiß nicht“ antwortete. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass die Mehrzahl der Besucher hauptsächlich aus der Göttinger Region kamen. Die restlichen Antworten verteilten sich größtenteils auf „Sehr gut“ mit 12,2% und „Gut“ 23,5%. Auch „Befriedigend“ mit 3,7%, „Genügend“ mit 8%, „Mangelhaft“ mit 8% und „Ungenügend“ mit 3% sind in der Bewertung vorhanden.

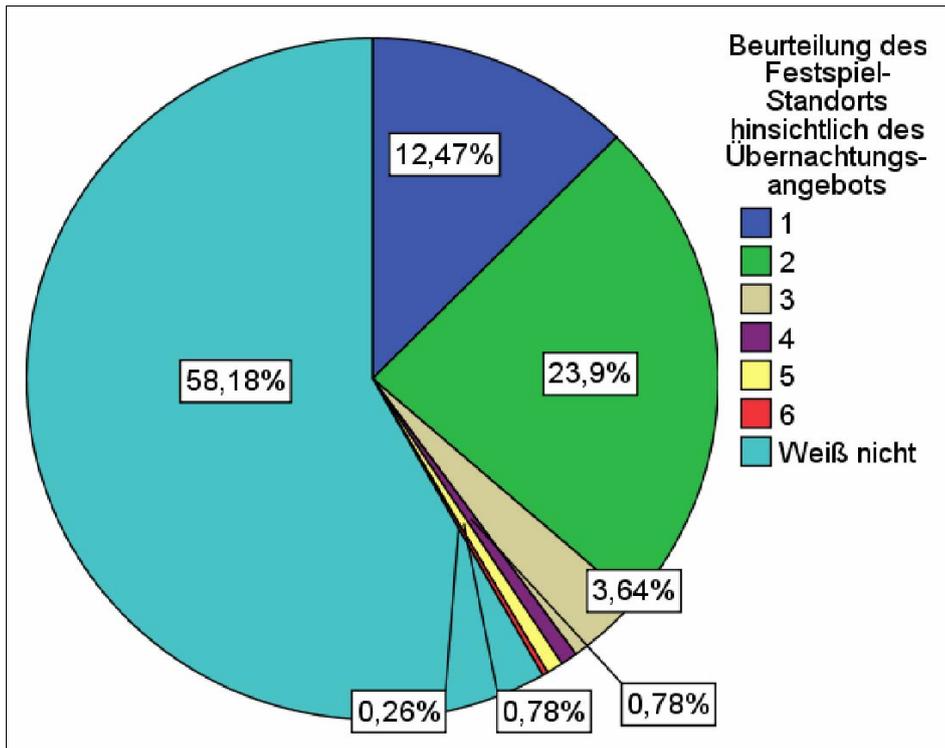


Abbildung 51: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Übernachtungsangebot (N=385)

Das Gastronomische Angebot (siehe Abb. 52) wurde ähnlich wie das Übernachtungsangebot bewertet.

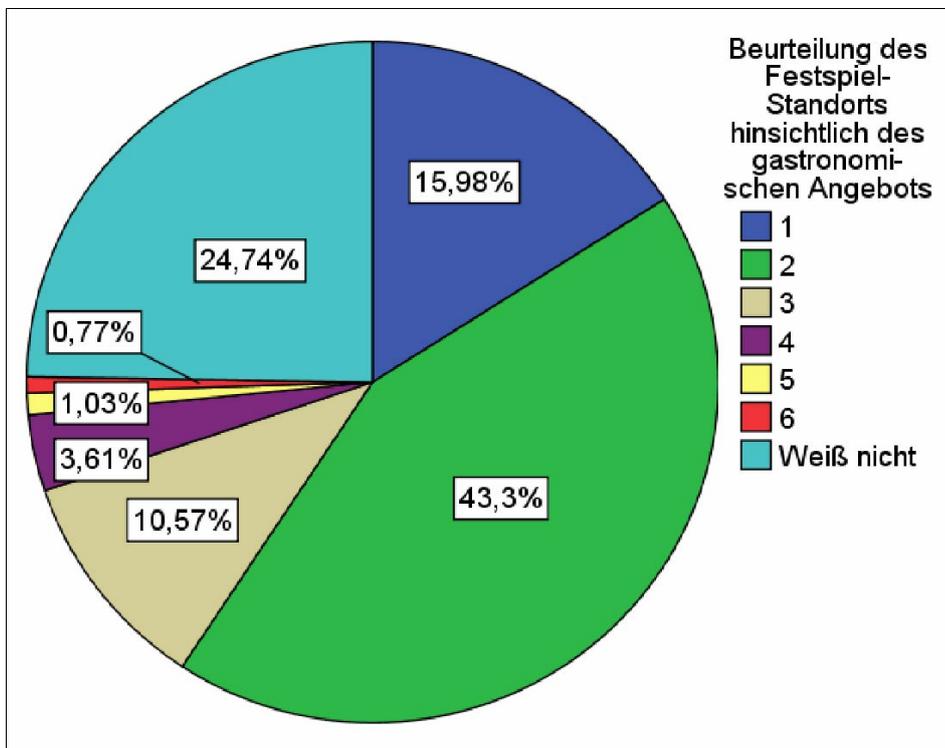


Abbildung 52: Beurteilung des Festspiel-Standorts - Gastronomisches Angebot (N=388)

Der Großteil der Befragten mit 44,5% bewertete das gastronomische Angebot in Göttingen mit „Gut“. Die restlichen Befragten verteilt sich hauptsächlich auf „Weiß nicht“ mit 24,5%, auf „Sehr Gut“ mit 15,2% und „Befriedigend“ mit 11%, aber auch „Genügend“ mit 3,1% , „Mangelhaft“ mit 8% und „Ungenügend“ mit 8%. Auch hier ist wahrscheinlich der Einfluss der aus Göttingen kommenden Befragten zu erkennen.

Die Atmosphäre der Stadt wurde sehr eindeutig bewertet (siehe Abb. 53). Über 85% bewerteten diese als „Gut“ mit 41,9% oder „Sehr gut“ mit 46,1%. Die Kategorien „Mangelhaft“ und „Ungenügend“ wurden gar nicht genannt und auch der Anteil von „Weiß nicht“ mit 7%, „Befriedigend“ mit 4,5% und „Genügend“ mit 6% sind sehr gering. Diese Ergebnisse zeigen recht eindeutig, dass die Befragten mit der Atmosphäre der Stadt sehr zufrieden sind.

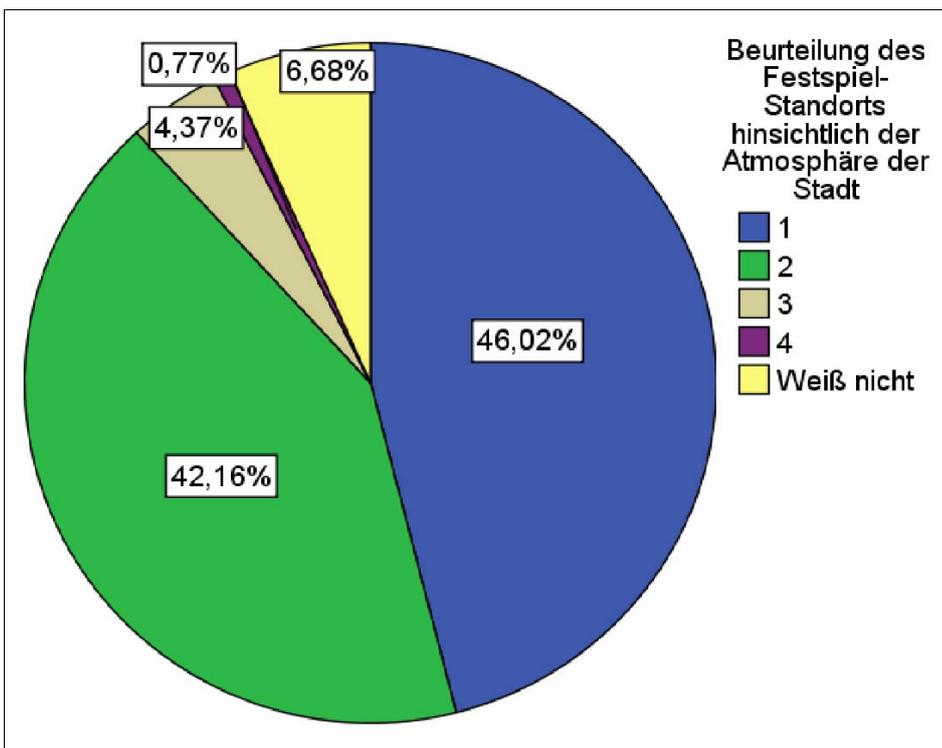


Abbildung 53: Beurteilung des Festspiel-Standorts - Atmosphäre der Stadt (N=389)

Die Verkehrsverbindungen (Abb. 54) wurden auch ähnlich wie das gastronomische Angebot und das Übernachtungsangebot bewertet. D.h. der Großteil der Bewertungen liegt im „Guten Bereich“ mit 37,6% und „Sehr gut“ mit 24%, sowie bei „Weiß nicht“ mit 26%. Die restlichen Befragten verteilen sich auf „Befriedigend“ mit 6,5 %, „Ausreichend“ mit 4,2%, „Mangelhaft“ mit 8% und „Ungenügend“ mit 8%.

Als letzte Teilfrage wurde nach der Bewertung Insgesamt gefragt, was wiederum hauptsächlich positiv ausfiel (siehe Abb. 55). 56,1% bewerteten Göttingen mit „Gut“ und 27,9% mit „Sehr Gut“, zudem wurde „Ungenügend“ nicht genannt. Der Rest verteilt sich auf „Befriedigend“ mit 4,9%, „Ausreichend“ mit 3% und „Mangelhaft“ mit 3%.

Die Bewertungen wurden außerdem aufgetrennt nach Geschlecht bzw. Wohnort. Hierbei ist aufgefallen, dass es keine signifikanten Unterschiede in der Beurteilung zwischen weiblichen und

männlichen Besuchern gab. Ebenso wurden die Bewertungen nahezu unabhängig davon abgegeben, ob der oder die Befragte aus der Region Göttingen stammt oder nicht. Der einzige Unterschied lag bei der Beurteilung des Übernachtungsangebots: hier konnten vor allem Ortsansässige die Situation nicht beurteilen.

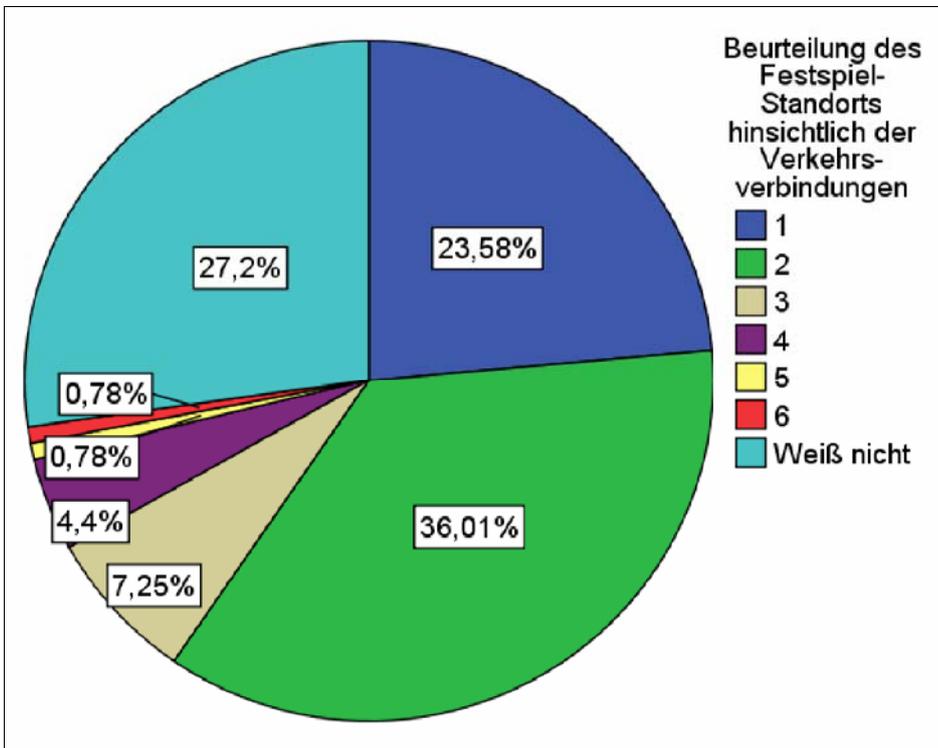


Abbildung 54: Beurteilung des Festspiel-Standorts – Verkehrsverbindungen (N=386)

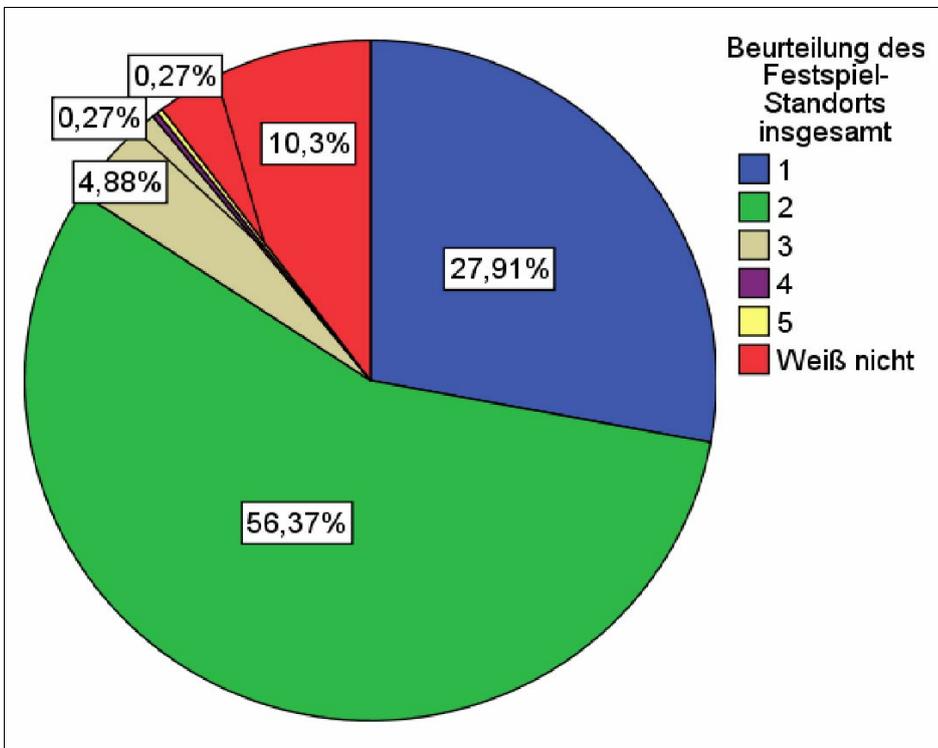


Abbildung 55: Beurteilung des Festspiel-Standorts – insgesamt (N=380)

Sozio-demographische Merkmale

Die Auswertung der Geschlechterverteilung der Besucher der diesjährigen Händel-Festspiele zeigt, dass es etwas mehr weibliche als männliche Besucher gab. Die Differenz von etwa neun Prozent ist jedoch eher gering (s. Abb. 56).

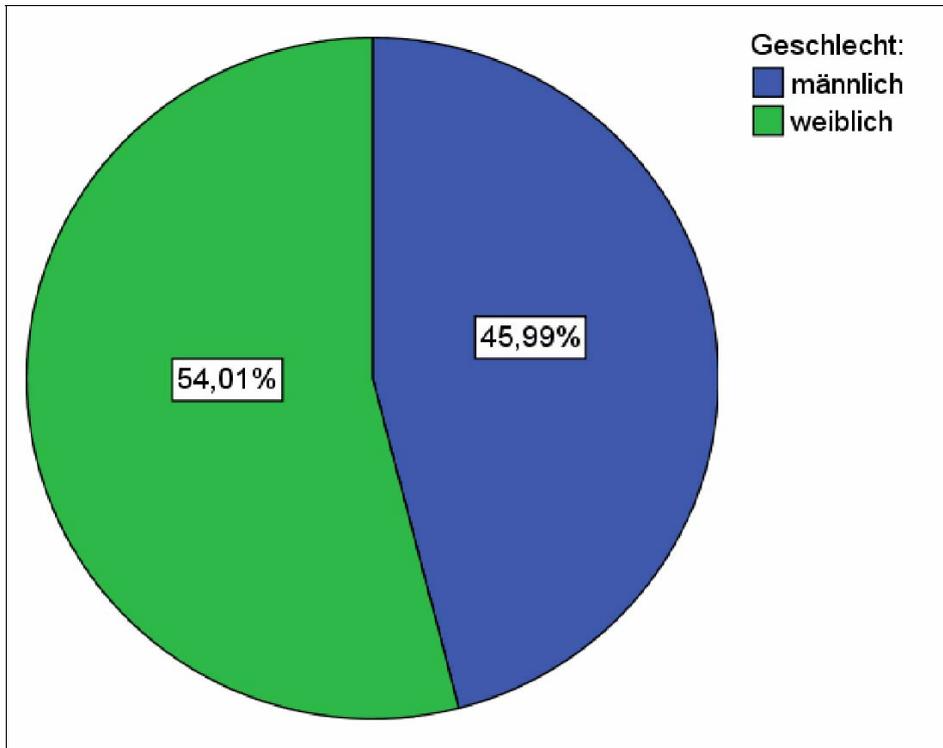


Abbildung 56: Geschlechterverteilung der Besucher (N=417)

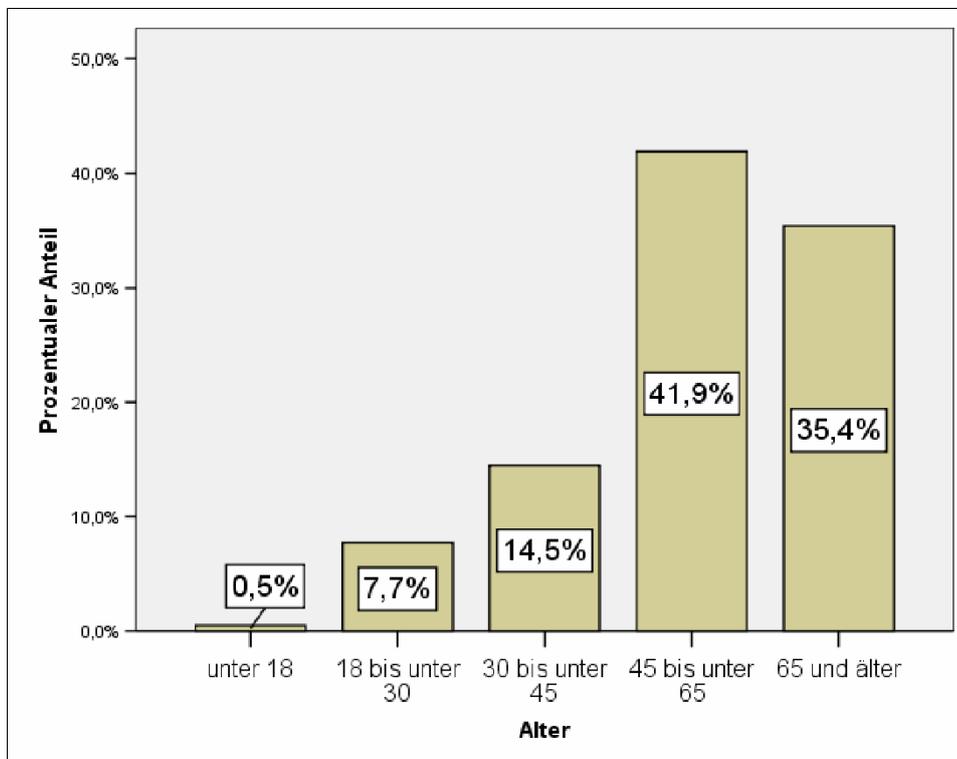


Abbildung 57: Altersstruktur der Besucher (N=401)

Was die Altersstruktur der Besucher betrifft, so lässt sich feststellen, dass es eine große Mehrheit an älteren Besuchern gibt. Drei Viertel der Besucher sind älter als 45 Jahre. Dieser Teil gliedert sich noch einmal so auf, dass mehr, also auch insgesamt die meisten Besucher der Händel-Festspiele, „45 bis unter 65 Jahre“ alt sind. Die Besuchergruppe unter 45 Jahren, die das andere Viertel ausmacht, war also mit Abstand geringer vertreten, allerdings zeigt sich auch dort eine mit dem Alter zunehmende Anwesenheit der Besucher. Ein äußerst geringer Teil von nur 0,5 % zählt zu den unter 18-Jährigen. (s. Abb. 57).

Die Untersuchung des Wohnortes im In- oder Ausland hat ergeben, dass der größte Teil aus dem Inland kam. Lediglich ein kleiner, aber für die Besucherstruktur und die Reichweite des Interesses an den Händel-Festspielen doch beachtenswerter Teil (ca. 10%) stammte aus dem Ausland.

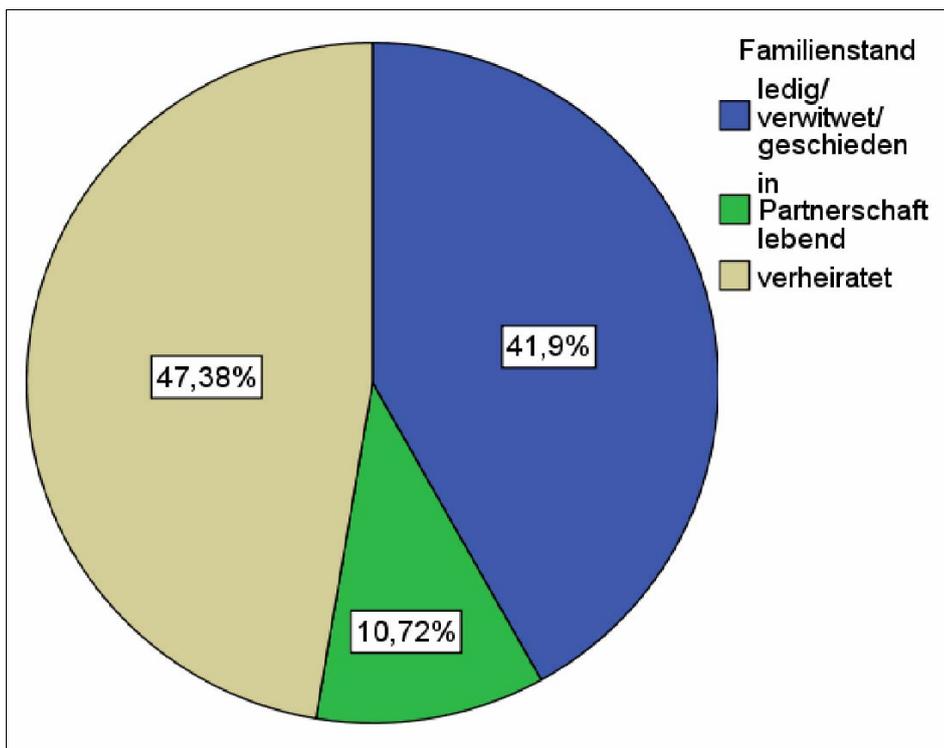


Abbildung 58: Familienstand der Besucher (N=401)

Die Aufgliederung der Besucher nach dem Familienstand zeigt, dass knapp die Hälfte der Besucher verheiratet sind. Fast genau so viele, nur etwa sechs Prozent weniger, sind ledig, verwitwet oder geschieden. Nur ein kleiner Teil (ca. 10%) gab an, in einer Partnerschaft zu leben. Hier gab es bei den Befragten jedoch Schwierigkeiten bei der Differenzierung, da einige Besucher trotz neuer Partnerschaft angegeben haben, verwitwet zu sein. (s. Abb. 58).

Zwischen der Mitgliedschaft in der Händel-Gesellschaft und der Altersstruktur sind deutliche Abhängigkeiten zu erkennen. Von den Mitgliedern sind nahezu alle, knapp 90%, 45 Jahre alt oder älter, was die zuvor erwähnte Gliederung nach der Altersstruktur widerspiegelt. Außerdem gibt es kein Mitglied, das noch nicht volljährig ist. Das Interesse oder die Möglichkeit ein Mitglied der Händel-Gesellschaft zu werden, steigt also mit dem Alter.

Unter den Nicht-Mitgliedern ist die Verteilung etwas anders. Etwa ein Drittel ist unter 45 Jahre alt,

wobei innerhalb dieser Gruppe mit höherem Alter mehr Besucher anwesend waren. Die anderen zwei Drittel sind 45 Jahre oder älter. Es gibt eine sehr gleichmäßige Verteilung zwischen den Gruppen „45 bis unter 65“ und „65 und älter“.

Betrachtet man den Zusammenhang zwischen Mitgliedschaft und Wohnort, so fällt auf, dass bei beiden Gruppen der Anteil an Besuchern, die aus dem Ausland und denen, die aus Deutschland kommen, etwa gleich ist. Der Wohnort hat also keinen unmittelbaren Einfluss auf die Mitgliedschaft.

Weiterhin lässt sich eine Abhängigkeit zwischen der Anzahl der besuchten Veranstaltungen der diesjährigen Händel-Festspiele und dem Alter der Besucher feststellen (s. Tab. 3).

Alter und besuchte Veranstaltungen gegenübergestellt

			Wie viele Veranstaltungen der diesjährigen Händel-Festspiele besuchen Sie?					Total
			1	2	3	4-6	7 oder mehr	
Alter	unter 18	Count	1	0	1	0	0	2
		% of Total	,3%	,0%	,3%	,0%	,0%	,5%
	18-<30	Count	19	4	3	4	1	31
		% of Total	4,8%	1,0%	,8%	1,0%	,3%	7,8%
	30-<45	Count	12	16	12	15	2	57
		% of Total	3,0%	4,0%	3,0%	3,8%	,5%	14,4%
	45-<65	Count	25	22	38	59	21	165
		% of Total	6,3%	5,5%	9,6%	14,9%	5,3%	41,6%
	65 und älter	Count	22	24	26	43	27	142
		% of Total	5,5%	6,0%	6,5%	10,8%	6,8%	35,8%
Total		Count	79	66	80	121	51	397
		% of Total	19,9%	16,6%	20,2%	30,5%	12,8%	100,0%

Tabelle 3: Kreuztabelle - Alter und besuchte Veranstaltungen (N=397)

Mit zunehmendem Alter gibt es eine Tendenz zum Besuch von mehreren Veranstaltungen. Ein großer Anteil (ca. 60 %) der Gruppe „18 bis unter 30“ besucht lediglich eine Veranstaltung. Ansonsten sind die Zahlen der Veranstaltungsbesuche innerhalb dieser Gruppe recht ausgewogen. Sieben oder mehr Veranstaltungen werden von dieser Altersklasse jedoch kaum besucht, dies gilt auch für die nächste Klasse der „30- bis unter 45-Jährigen“. Bei dieser Gruppe lässt sich jedoch auch sonst keine Tendenz zu einer bestimmten Veranstaltungszahl feststellen. Etwas über die Hälfte der Gruppe „45 bis unter 65“ besucht drei bis sechs Veranstaltungen.

Im Gegensatz zu den jüngeren Besuchern gibt es hier auch mehr Befragte, die sich sieben oder mehr Veranstaltungen ansehen. Auch etwa ein Drittel der Gruppe „65 und älter“ besucht vier bis sechs Veranstaltungen und etwas mehr als in der vorherigen Gruppe schauen sich sieben oder mehr Veranstaltungen an.

Diese Verteilung kann verschiedene Ursachen haben. Besucher im höheren Alter könnten zum

Beispiel mehr Zeit, mehr Interesse oder mehr Möglichkeiten zur Finanzierung der Tickets haben. Dies könnte auch mit der Tatsache zusammenhängen, dass die Mitglieder der Handelsgesellschaft im Schnitt älter sind als die Nicht-Mitglieder und dass die Mitglieder ihre Mitgliedschaft ausnutzen und auskosten und sich somit mehr Veranstaltungen ansehen.

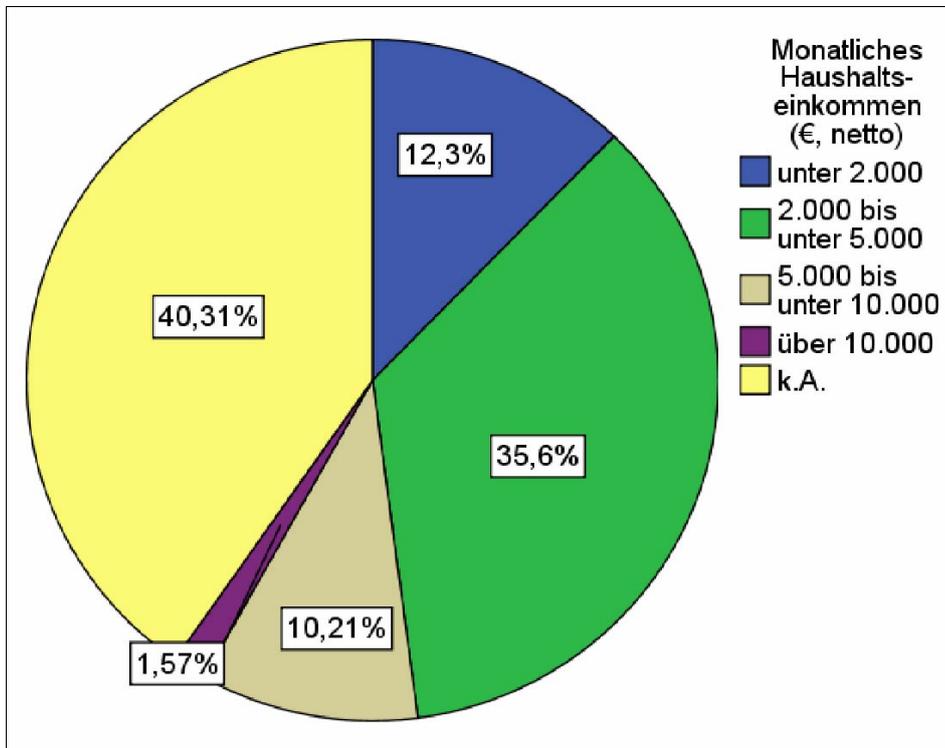


Abbildung 59: Monatliches Haushaltseinkommen der Besucher (N=382)

Zum Haushaltseinkommen lässt sich sagen, dass diese Frage zunächst doch häufig beantwortet wurde und nur zwei Fünftel der Befragten keine Angaben machten (siehe Abb. 59). Aus den Antworten geht hervor, dass 1,57 % in der Kategorie „monatl. Haushaltseinkommen“ über 10.000 € zu verorten sind. Eine knappe Hälfte liegt im Spektrum der 2.000 – 5.000€-Verdiener, wodurch sich die Veranstaltung nicht nur für Besserverdiener zu eignen scheint. Hierbei muss allerdings bedacht werden, dass diese Frage nach dem Einkommen nur den inländischen Mitgliedern gestellt wurde, da diese Frage in vielen anderen Gesellschaften (z.B. Großbritannien) verpönt ist, wie im Vorfeld der Untersuchung konstatiert wurde.

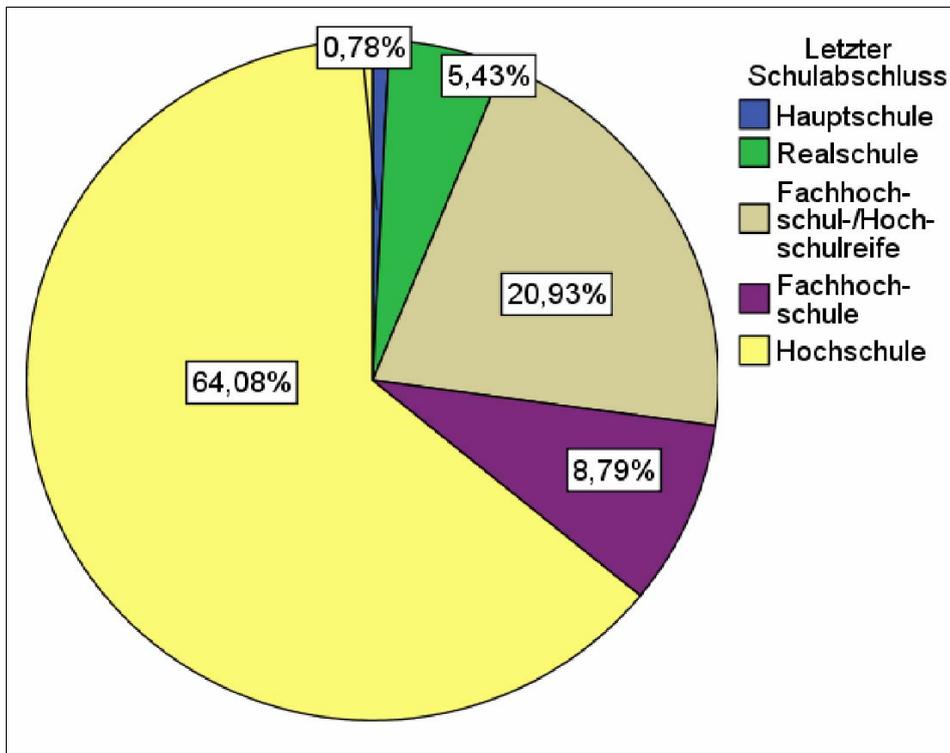


Abbildung 60: Letzter Schulabschluss der Besucher (N=387)

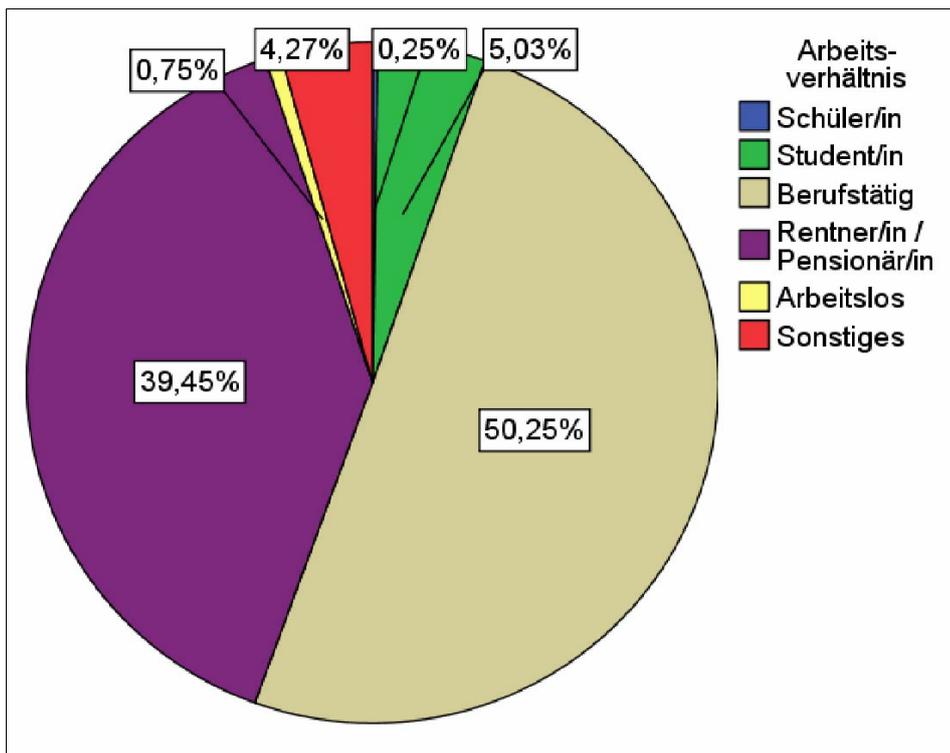


Abbildung 61: Arbeitsverhältnis der Besucher (N=398)

In der Aufschlüsselung zum Schulabschluss (Abb. 60) ist ersichtlich, dass ein großer Teil (93,8%) der Befragten mindestens das Abitur besitzt und zum Studium an einer Hochschule berechtigt ist. Insgesamt besitzen 64,08 % einen Hochschulabschluss. So entsteht der Eindruck, dass die Veranstaltung eher für „gebildete“ Leute einen Anziehungspunkt schafft. Hierbei besteht kein

relevanter Unterschied zwischen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern.

Die Arbeitsverhältnisse sind relativ eindeutig (siehe Abb. 61). Das Feld teilt sich in zwei große Gruppen und einige sehr kleine. Dabei sind die großen Gruppen die Berufstätigen mit 50,25 % (200) und die Rentner mit 39,45 % (137). D.h., dass 89,40% ein geregeltes Einkommen haben. Erneut drei Leute antworteten sie seien arbeitslos. Des Weiteren waren 20 Studenten unter den Befragten, ein Schüler und 17 aus der Kategorie „Sonstige“. Wiederum lässt sich kein Zusammenhang feststellen, wenngleich jedoch die Schüler und Studenten eher nicht Mitglied sind. Abschließend kann man herausstellen, dass die Händel-Festspiele nicht nur von Mitgliedern besucht werden und hauptsächlich ein elitäres, höher gebildetes Publikum anlocken. Dabei sind Einkommen, Bildung und Arbeitsverhältnisse unabhängig von der Mitgliedschaft.

Die Besucher sind abschließend gefragt worden, ob sie die Göttinger Händel-Festspiele in Zukunft noch einmal besuchen wollen. Das Ergebnis ist so eindeutig, dass auf eine grafische Darstellung verzichtet werden kann: 98,2 % der Befragten antworteten mit „Ja“, d.h. nahezu alle Befragten planen einen weiteren Besuch.

Anregungen

Die letzte Frage des Bogens wurde bewusst als offene Frage konzipiert, um den befragten Festspielbesuchern die Möglichkeit zu geben, Wünsche, Anmerkungen, Anregungen und Kritik zu äußern. Insgesamt wurden 209 Äußerungen zu verschiedenen Themen gemacht. Dabei kam es auch vor, dass eine befragte Person sich zu mehr als einem Themenfeld äußerte.

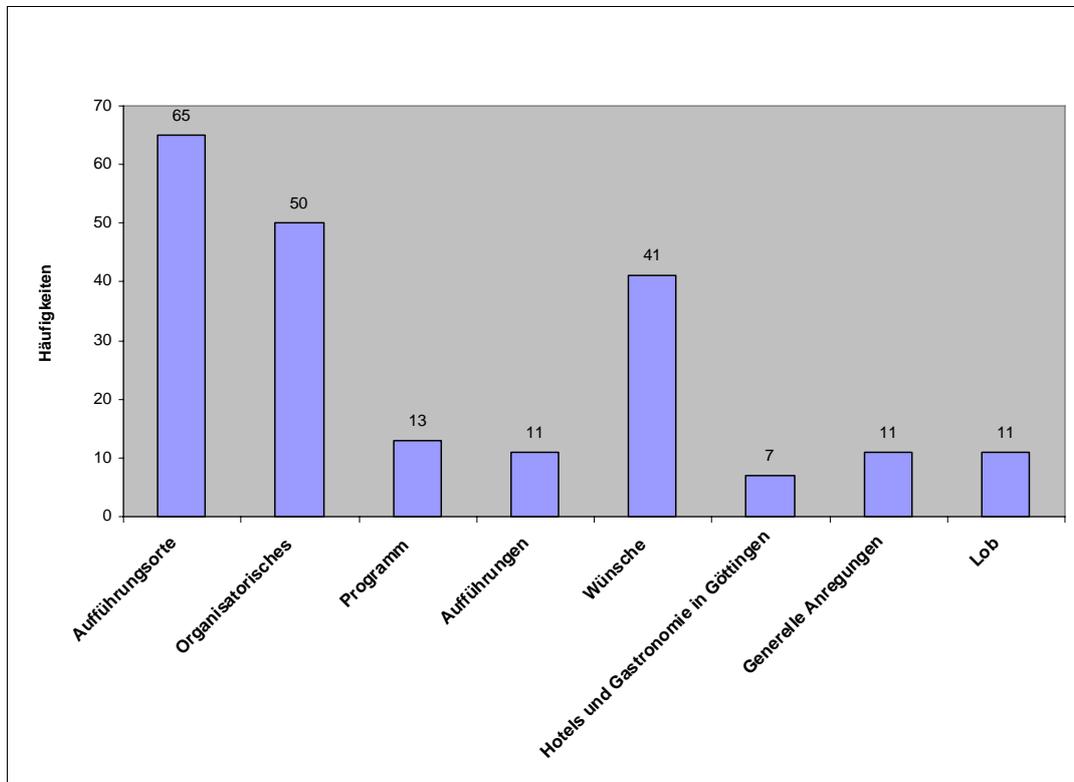


Abbildung 62: Themenblöcke und Nennungshäufigkeiten bei den Anregungen

Die Antworten wurden zusammengefasst und gruppiert, dabei ergaben sich die in Abb. 62 dargestellten Themenblöcke und Nennungshäufigkeiten.

Die Rubriken Aufführungsorte (65)², Organisatorisches (50) und Wünsche (41) waren zahlenmäßig am wichtigsten.

I. Aufführungsorte

Dass die Oper wieder im Theater stattfinden sollte, war bei weitem das häufigste Einzelanliegen (34). Der Shuttlebus zu außerhalb gelegenen Veranstaltungen wurde als notwendig und gut erachtet, allerdings mit Bitte um Erweiterung und Verbesserung des Angebotes.

II. Organisatorisches

Unter den vielen angesprochenen Einzelthemen wurden die hohen Eintrittspreise, vor allem für Schüler und Studenten, bzw. dass es schwer wäre, an preiswerte Karten zu kommen, bemängelt (8). Die zeitliche Abstimmung der Veranstaltung war ein weiteres Thema, das m.E. vor allem die Besucher beschäftigte, die mehrere Veranstaltungen an einem Tag und an verschiedenen Orten besuchen wollten (10). Unter dem Oberthema Service am Veranstaltungsort sticht das als eher schlecht empfundene gastronomische Angebot in der Stadthalle hervor (4). Unter „Besondere Zielgruppen“ sind die Menschen mit Behinderungen hervorzuheben, denn es hätte einige Veranstaltungen gegeben, bei denen der Hinweis auf einen nicht behindertengerechten Veranstaltungsort gefehlt habe (3). Hier wäre mit kleinem Aufwand Abhilfe zu verschaffen.

Ein Thema, das mit einiger Vehemenz geäußert wurde, war die schlechte Medienpräsenz der Göttinger Händel-Festspiele in deutschlandweiten Medien (3). Schaute man in den Kulturteil großer deutscher Tages- und Wochenzeitungen, würde man nicht erahnen, dass Göttingen der älteste Händelfestspielstandort der Republik ist. Einen ähnlichen Eindruck hatte eine Stammhörerin des Senders NDR-Kultur. Es wird deutlicher Handlungsbedarf gesehen.

III. Programm

Hier wurde die Art der Information in den Programmheften vermehrt kommentiert. Gewünscht wurden detailliertere Informationen zu Aufführungsdauer, Zeitpunkt und Länge der Pausen und den mitwirkenden Personen (7).

IV. Aufführungen

In dieser Rubrik wurden vor allem die überfüllten Werkseinführungen moniert. Die Räumlichkeiten waren der Anzahl an Interessierten nicht angemessen: viele mussten stehen, es war stickig und heiß (7).

² Die Nennungshäufigkeit eines Themas / einer Aussage ist im Folgenden mit der in Klammern stehenden Zahl kenntlich gemacht.

V. Wünsche

Hier überwogen Einzelwünsche. Hervorgetreten ist der Wunsch nach mehr Veranstaltungen.

VI. Hotels und Gastronomie in Göttingen

Hier steht das schon bekannte Problem in Vordergrund, dass zu später Stunde nach den Aufführungen das gastronomische Angebot sehr eingeschränkt ist. Möglich wären Hinweise für Ortsunkundige bzw. eine Kooperation mit einzelnen ausgewiesenen Betrieben, während der Festspiele länger warme Küche anzubieten.

VII. Generelle Anregungen

Einzelne der hier genannten Themen, wie z.B. das Ersuchen neuer Finanzquellen, sind schon in die Tat umgesetzt.

VIII. Lob

Es haben einige Leute das Bedürfnis gehabt, an dieser Stelle noch einmal ganz explizit Lob für die Festspiele und auch für den Künstlerischen Leiter, Nicolas McGegan, zu äußern (11). Dies kann als Spiegel der hohen Zufriedenheit der Festspielbesucher angesehen werden, die sich schon in den mehrheitlich sehr positiven Ergebnissen des quantitativen Teils der Befragung zeigt.

Einzugsgebiet der Festspiel-Besucher

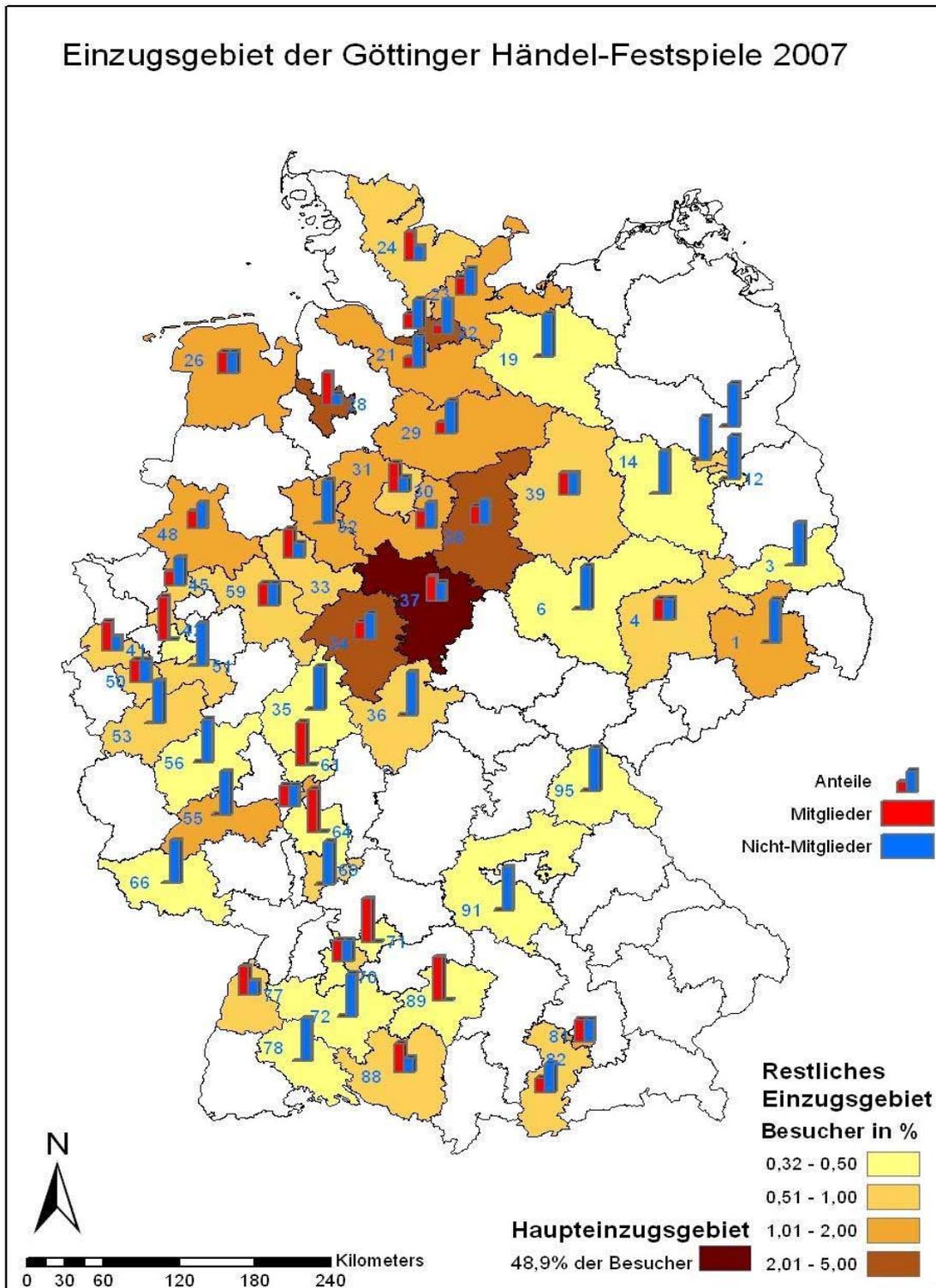


Abbildung 63: Einzugsgebiet der Händel-Festspiele 2007 (Nur BRD, ohne Ausland = ca. 90 % d. Besucher)

Die vorliegende thematische Karte (Abb. 63) visualisiert das Einzugsgebiet der Festspiele innerhalb Deutschlands, aufgeschlüsselt nach Postleitzahl-Regionen. Die rot bzw. blau gefärbten Balken stellen die Anteile der Mitglieder bzw. Nicht-Mitglieder gegenüber. Knapp die Hälfte der Besucher entstammt der PLZ-Region „37“, die unter anderem die Stadt und fast den gesamten Landkreis Göttingen umfasst (eine detaillierte Darstellung des Landkreises Göttingen findet sich in Abb. 64). Der Mitgliederanteil liegt bei den Besuchern aus dieser Region bei ca. 57 %.

Ein weiterer relevanter Teil der Besucher stammt aus den umliegenden PLZ-Regionen, jedoch sind aus jedem Teil Deutschlands zumindest einzelne Personen vertreten. Tendenziell sind die Mitgliederanteile bei den weiter vom Festspielstandort entfernten Regionen niedriger. Die auswärtigen Besucher stammen vor allem aus Großbritannien und den USA, vereinzelte aus der Schweiz, Irland, Australien, Italien, den Niederlanden und Russland. Weitere Einzelfälle sind hierbei nicht ausgeschlossen.

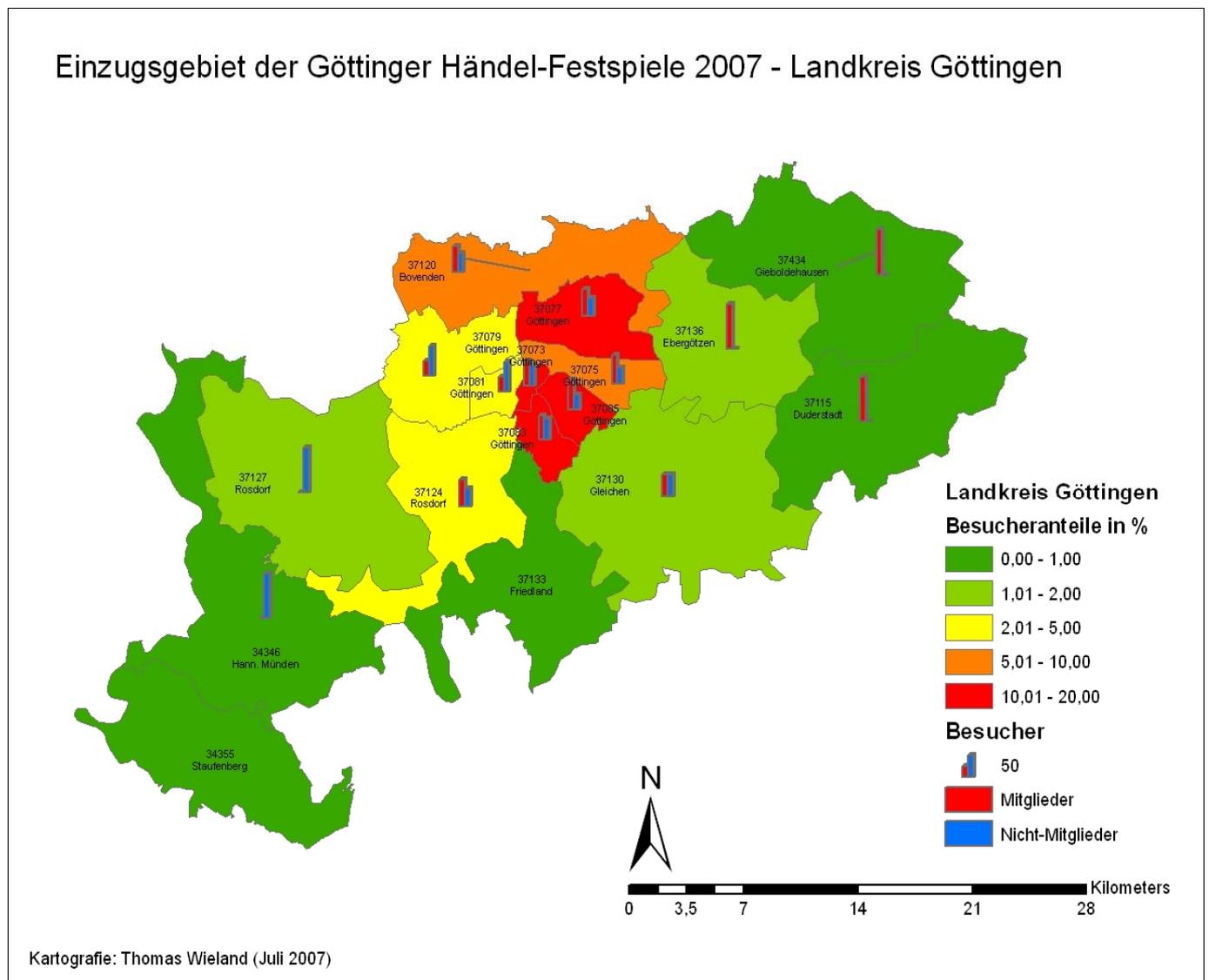


Abbildung 64: Einzugsgebiet der Händel-Festspiele 2007 - Landkreis Göttingen

Der Landkreis Göttingen gehört zum Haupteinzugsgebiet der Händel-Festspiele. Die vorliegende Karte (Abb. 64) zeigt den Landkreis Göttingen, aufgeschlüsselt nach Postleitzahlen, wobei die Stadt Göttingen alleine sieben verschiedene Postleitzahlen besitzt. Bei genauerer Betrachtung offenbaren sich große Unterschiede in der Besuchsintensität zwischen der Stadt und dem Landkreis, aber auch innerhalb der Stadt Göttingen.

Der Großteil der Besucher stammt aus dem Norden, dem Innenstadtbereich und dem Süden Göttingens. Es fällt auf, dass der Anteil an Besuchern aus den westlichen Teilen der Stadt wesentlich geringer ist. Außerdem dominieren bei den Besuchern aus dem Göttinger Westen die Nicht-Mitglieder. Dies hängt möglicherweise damit zusammen, dass in diesem Teil des Stadtgebiets im Vergleich tendenziell mehr finanzschwächere und bildungsfernere Bürger wohnen. Abgesehen von den an Göttingen angrenzenden Gemeinden Bovenden und Rosdorf stammt nur ein recht kleiner Teil der Besucher aus dem Landkreis Göttingen.

Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse

- ⌘ Unter den Besuchern der Göttinger Händel-Festspiele 2007 finden sich in etwa gleich viele Mitglieder der Händel-Gesellschaft wie Nicht-Mitglieder. Knapp die Hälfte der Besucher stammt aus Göttingen und dem Umland, die andere Hälfte aus dem gesamten Bundesgebiet. Ausländische Besucher stammen vor allem aus Großbritannien und den USA. Die Besucher sind genauso wie die Mitglieder der Händel-Gesellschaft überdurchschnittlich hoch gebildet, die Mehrheit besitzt einen Hochschulabschluss. Ein großer Teil der Mitglieder und der Besucher sind höheren Alters (sehr viele davon im Rentenalter), wobei die Mitglieder im Durchschnitt älter sind als die Nicht-Mitglieder unter den Besuchern. Ein Großteil der befragten Mitglieder ist jedoch noch kein langjähriges Mitglied der Händel-Gesellschaft.
- ⌘ Sowohl unter den Mitgliedern als auch den Besuchern findet sich ein großer Teil an Stammpublikum. Weit über die Hälfte aller Befragten hat die Festspiele bereits mehr als fünfmal besucht. Die Hälfte der Auswärtigen kommt während der Festspielzeit in einem Hotel unter, was als ein relevanter wirtschaftlicher Faktor anzusehen ist.
- ⌘ Die Händel-Festspiele 2007 und das Angebot der Händel-Gesellschaft generell werden durchweg positiv bewertet, sowohl im Vorfeld von den Mitgliedern als auch von den Besuchern. Die thematische Ausgewogenheit des Programms wird besonders gut bewertet. Unzufriedenheit zeigt sich vor allem bei der Wahl der Veranstaltungsorte, insbesondere was die Lokalität der Oper angeht, und vereinzelt hinsichtlich der Eintrittspreise. Es ist außerdem Kritik an der zeitlichen Abstimmung des Programms geäußert worden.
- ⌘ Die Ausweitung des Angebots der Händel-Festspiele wird überwiegend gut bis sehr gut beurteilt, sowohl von den Mitgliedern als auch von den Besuchern. Die räumliche Ausweitung des Festspiel-Programms wird ebenso überwiegend positiv aufgenommen. Der Bustransfer zu den außen liegenden Festspiel-Standorten wird rege genutzt.
- ⌘ Der Festspiel-Standort wird überwiegend gut beurteilt. Besonders positiv sticht die Bewertung der Atmosphäre der Stadt hervor, am meisten Unzufriedenheit offenbart sich beim gastronomischen Angebot, insbesondere nach den Veranstaltungen.
- ⌘ Die Opern-Vorführung wird von den Mitgliedern und den Besuchern mehrheitlich als Highlight der Festspiele angesehen. Die absolute Mehrheit der Mitglieder wünscht sich die Oper traditionell und szenisch konzipiert.
- ⌘ Fast alle Besucher gaben an, die Händel-Festspiele nochmals besuchen zu wollen, was ebenso auf eine generell positive Beurteilung schließen lässt. Die Händel-Festspiele in Halle werden nur von einem geringen Teil der Befragten aufgesucht.

Anhang

Detallierte Ergebnisse der offenen Frage: Anregungen

1. Aufführungsorte (65)³

1.1 Stadthalle vs. DT

- Verlagerung der Oper ins Deutsche Theater (34)
- zu viel Stadthalle (2)
- Veranstaltungsort (Stadthalle) ist mangelhaft (1)
- barocker Stiel fehlt in der Stadthalle, im Gegensatz zum DT (1)
- Zugluft im Rang oben rechts (1)
- schlechte Sicht auf Künstler (1)
- Sitzgelegenheiten vor Stadthalle installieren (1)
- Stadthalle für Oper etablieren, weil mehr Plätze (4)
- Oper mal im DT, mal in der Stadthalle (alternierend) und unterschiedliche Inszenierungen (1)
- angemessene Räumlichkeiten für die Oper bzw. neuen Ort für Oper finden (2)

1.2 Kirchen und Orte außerhalb Göttingens

- Oratorien lieber in Kirchen (2)
- für plastische Händel-Aufführungen sind Kirchen problematisch (1)
- Schlechte Akustik in den Kirchen (1)
- Mehr Open Air Veranstaltung (in Stadtnähe) (2)
- Sitznummern bei Nachtkonzerten (2)
- weiterhin Gastkonzert in Hannover (1)

1.2.1 Shuttlebus

- Qualität des Bustransfers verbessern: zu voll und Busse sollte länger fahren (4)
- Bustransfer gut, auf keinen Fall abschaffen (3)
- zusätzlich zum Bustransfer den Sammeltaxiservice wieder einsetzen und/oder eine Taxibestellhilfe anbieten (1)

2. Organisatorisches (50)

2.1 Tickets, Werbung, Medienpräsenz

- mehr Werbung (2)
- Weniger Werbung, lieber Budget sparen, einmalige Information durch HFSG genügt (2)
- Eintrittspreise, besonders für Schüler und Studenten, senken (7)
- preiswerte Karten sind schwer zu bekommen (1)
- Eintrittspreise halten (1)
- Erreichbarkeit beim Ticketverkauf per Internet, Telefon und am Wochenende verbessern (2)
- Kartenkontingent vergrößern (2)
- Medienpräsenz der Händel-Festspiele wird als sehr schlecht eingeschätzt, vor allem in deutschlandweiten Medien z.B. SZ. Die Medienpräsenz lässt in keiner Weise erahnen, dass Göttingen der älteste Händelfestspielstandort ist. (3)

³ Die Zahlen hinter den Nennungen stehen für die Häufigkeit der jeweiligen Nennung

2.2 Timing

- Bessere zeitliche Abstimmung von Veranstaltungen (10)
- Pfingsten ist ungünstig, da Überschneidung mit anderen Festivals (1)

2.3 Service am Veranstaltungsstandort

- Schlechtes bestehendes gastronomisches Angebot in der Stadthalle, Bitte um Erweiterung (4)
- Sauberkeit der WCs verbessern (1)
- Freundlichkeit des Personals verbessern (1)
- Parkmöglichkeiten schlecht (2)
- Lageplan erwünscht (1)

2. Besondere Zielgruppen

2.4.1 English-Speaking Guests

- Beschriftung des Ranges auf Englisch (1)
- Englisches Gesamtprogramm? (1)
- Übertitel auf Englisch (2)

2.4.2 Menschen mit Behinderungen

- Manche Veranstaltungen sind nicht behindertengerecht und wurden nicht als solche gekennzeichnet (3)
- Mehr Rücksicht auf sehbehinderte Menschen (1)

2.4.3 Kinder und Jugendliche

- Generalprobe für/mit Schulkindern soll erhalten bleiben (1)
- man sollte die Altersstruktur bei den Veranstaltungen berücksichtigen, d.h. auch Kategorien für Kinder anbieten (1)

3. Programm (13)

- Programm könnte etwas moderner, überraschender und ausgefallener sein (1)
- mit der Zeit gehen und weiterentwickeln (1)

3.1 Programmheft

- Ausführlichkeit der Programmhefte moniert: hinsichtlich Zeiten (Pausen, Dauer), Aufführungsorten, mitwirkenden Personen, Gesamtübersicht (3)
- Die Besetzung im Programmheft mit angeben bzw. Solisten mehr ins Rampenlicht rücken (4)
- Angaben, ob szenische Oper oder nicht (1)
- Liedtexte der Aufführungen (1)
- größere Schrift in den Prospekten (1)
- Mitglieder über Programmänderungen (per E-Mail) informieren (1)

4. Aufführungen (11)

- Konzert der historischen Inszenierung ist eine Abweichung, d.h. Konzert weicht vom historischen Original ab (1)
- selten aufgeführte Opern werden gezeigt (1)

4.1 Werkeinführung:

- Räume zu klein (7)
- Kritik an dem Vortragsstil der englischen Werkseinführung: zu schnell, nicht ablesen, frei sprechen (1)
- Werkseinführung vormittags (1)

5. Wünsche (41)

5.1 Mitwirkende Personen / Inszenierungen

- Gardner (1)
- Mc Creesh (1)
- P. Javoussky / Jarronsky (?) als Countertenor (2)
- mehr Tim Mead (1)
- Andreas Scholl (1)
- mehr italienische Beteiligte (1)
- mehr junge Künstler (1)
- Veranstaltung evtl. kürzer, falls Repertoire jünger Künstler kleiner ist (1)
- neue Solisten (1)
- bessere Sänger (2)
- Inszenierung gewünscht von Peer Hagen (??) (1)
- moderne Inszenierung mit McGegan ohne Folwill (1)
- historische Aufführungspraxis sollte verstärkt werden (2)
- klassische Ausführung bevorzugt (1)
- Barockregie erwünscht (1)
- Stärkere Einflüsse von anderen Komponisten (z.B. Haydn, Mozart, Beethoven, usw.) (1)
- Ausweitung auf ältere Musik (Renaissance) (1)

5.2 Veranstaltungen

Mehr...

- mehr Veranstaltungen (5)
- mehr Angebote direkt in der Stadt (3)
- mehr Konzerte im Umland (1)
- kleinere Veranstaltungen mit weniger Plätzen (1)
- mehr kleine Kammermusikkonzerte (1)
- mehr und längere Nachtkonzerte (1)
- mehr unbekannte Opern (2)
- noch eine weitere Oper (3)
- Oper Florindante (1)
- Agrippina (1)
- Oper mit Balletteinlagen (1)

Weniger...

- weniger Klavier- oder Cembalokonzerte (1)

6. Hotels und Gastronomie in Göttingen (7)

- Verbesserung der Gastronomie in Göttingen sowie in Hotels, da z.T. zeitlich eingeschränkt z.B. sonntags (6)
- Auswahlliste mit Gastronomiebetrieben und Hotels (1)

7. Generelle Anregungen (11)

- Treffen mit den Künstlern und künstl. Leiter (1)
- Mal was anderes außer Händel (1)
- Feuerwerke sind gut (1)
- weniger eventmäßig (1)
- Begleitende Ausstellungen und Beiträge fehlen (1)
- Umwandlung der Gesellschaft in eine GmbH (1)
- bessere Sponsoren und weitere staatl. Unterstützung (2)
- fleißige Einstellung der Mitarbeiter (1)

Devotionalien

- Händelaufkleber erwünscht (1)
- CDs bitte auch an Nichtmitglieder verkaufen (1)

8. Lob (11)

- Weiter so! (Mit der Hoffnung, dass die Händelfestspiele überleben) (8)
- Ausdrückliches Lob für McGegan, er solle den HFS lange erhalten bleiben, bzw. seine Position möge noch weiter ausgebaut werden (3)



ANGABEN ZUM BESUCH

Werden Sie die diesjährigen Händel-Festspiele besuchen? Ja Nein Weiß noch nicht

Wenn ja, ...

Welche Veranstaltungen möchten Sie besuchen?

- Oper Oratorien Eröffnungskonzert Kammerkonzerte Konzerte in der Region

Wie werden Sie in Göttingen untergebracht sein?

- Hotel Pension Bei Freunden oder Bekannten Keine Unterbringung Weiß nicht
 Wohnhaft in Göttingen

Wie häufig haben Sie bereits die Händel-Festspiele in Göttingen besucht?

- gar nicht einmal zwei- bis viermal mehr als fünfmal

BEWERTUNG DES ANGEBOTS DER HÄNDEL-FESTSPIELE

Wie beurteilen Sie die Ausweitung des Angebots der Festspiele in den letzten Jahren?

- Sehr gut Gut Mittelmäßig eher schlecht schlecht keine bemerk

Welche Bedeutung messen Sie der Rolle des Künstlerischen Leiters für die Gesamtqualität der Veranstaltung zu?

- Sehr bedeutend Bedeutend Mittelmäßig bedeutend
 Eher unbedeutend Unbedeutend

Geben Sie bitte an, inwiefern die folgenden Aussagen für Sie zutreffen:

- Die Oper ist das absolute Highlight der Festspiele trifft zu trifft nicht zu
Das Programm ist thematisch ausgewogen trifft zu trifft nicht zu
Das Programm ist zeitlich gut aufeinander abgestimmt trifft zu trifft nicht zu
Das Veranstaltungsorte sind optimal gewählt trifft zu trifft nicht zu

Bevorzugen Sie die Opern-Vorführung...

1. traditionell modern egal
2. szenisch konzertant egal

Wie beurteilen Sie die Qualität der Vorinformation über die Händel-Festspiele (nach dem Schulnotensystem: 1 = sehr gut, ..., 6 = ungenügend) **hinsichtlich...**

	1	2	3	4	5	6	Weiß nicht
...des Programms							
...der Preise							
...des Übernachtungs- und Gastronomieangebots							
INSGESAMT							

Wie informieren Sie sich im Vorfeld über die Festspiele? (Mehrfachnennungen möglich)

- Prospekte/Plakate der Händel-Gesellschaft Veranstaltungskalender der Lokalzeitung
 Veranstaltungskalender der Stadt Internet Bekannte gar nicht



Wie beurteilen Sie, dass einige Veranstaltungen im Umland Göttingens (z.B. Duderstadt, Hardenberg oder Northeim) stattfinden?

- Es gefällt mir Es gefällt mir nicht Es gefällt mir und sollte ausgebaut werden Egal

Es wird ein Bustransfer zu den Veranstaltungen außerhalb Göttingens angeboten. Möchten Sie dieses Angebot nutzen?

- Ja Nein Weiß nicht

Werden Sie auch die Händel-Festspiele in Halle besuchen?

- Ja Nein Weiß nicht

BEWERTUNG DES FESTSPIEL-STANDORTS

Wie beurteilen Sie den Festspiel-Standort Göttingen (nach dem Schulnotensystem: 1 = sehr gut, ..., 6 = ungenügend) **hinsichtlich...**

	1	2	3	4	5	6	Weiß nicht
...des Übernachtungsangebots							
...des gastronomischen Angebots							
...der Atmosphäre der Stadt							
...der Verkehrsverbindungen							
INSGESAMT							

Abschließend bitten wir Sie um einige persönliche Angaben für die statistische Auswertung:

Alter: ____ Jahre **Geschlecht:** männlich weiblich

Wohnort: Deutschland: _____ PLZ:
 Ausland: _____

Familienstand: ledig/verwitwet/geschieden in Partnerschaft lebend verheiratet

Monatl. Haushalts-einkommen (netto): unter 2.000 € 2.000-5.000 € 5.000-10.000 € über 10.000 €

Schulabschluss: Hauptschule Realschule Fachhochschul-/Hochschulreife
 Fachhochschule Hochschule

Arbeitsverhältnis: Schüler/in Student/in Auszubildende/r Berufstätig
 Rentner/in / Pensionär/in Arbeitslos Sonstiges

Wie lange sind Sie Mitglied der Händel-Gesellschaft? ____ Jahre

Anregungen oder Wünsche hinsichtlich der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen

Wir bitten um die Rücksendung des Fragebogens bis zum 30. März 2007
per Post: Göttinger Händel-Gesellschaft e.V., Hainholzweg 3-5, 37085 Göttingen
oder per Fax: +49 (0) 551 / 50 42 93 50 oder direkt im Büro der Händel-Gesellschaft
Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



CONCERNING YOUR FESTIVAL VISITS

Will you be attending this year's Göttingen Handel Festival? Yes No As yet undecided

If so, **which events would you like to attend?**

Opera Oratorios Opening concert Chamber concerts Concerts taking place in the region

regarding your accommodation: Where will you be staying in Göttingen?

Hotel Bed and breakfast With friends or acquaintances No accommodation
 Don't know Resident in Göttingen

How often have you been to the Göttingen Handel Festival so far?

Not at all Once Twice to four times Five or more times

YOUR VIEWS ON THE HANDEL FESTIVAL PROGRAMME

How do you view the expansion of the Festival programme over recent years?

Very good Good Fair Not good Poor I was not aware of any

In your view, how significant is the role of the Artistic Director for the overall quality of the event?

Highly significant Significant Moderately significant
 Of no great significance Insignificant

Please indicate to what extent you consider the following statements to hold true:

The opera is the absolute highlight of the Festival I agree I disagree

The programme has good thematic balance I agree I disagree

The timing of the individual programme items is well coordinated..... I agree I disagree

The performance venues are ideally chosen..... I agree I disagree

Do you prefer the performance of the opera to be ...

1. traditional modern no special preference
2. staged concertante no special preference

How would you assess the quality of the advance information available on the Handel Festival (using the grading scheme 1 = very good, ..., 6 = inadequate) with respect to ...

	1	2	3	4	5	6	Don't know
...the programme							
...the prices							
...the range/availability of accommodation and restaurants							
Overall							

Where do you obtain advance information on the Festival? (If appropriate, you can tick several boxes)

- From leaflets/posters issued by the Händel-Gesellschaft From the events diary in the local newspaper From the Göttingen city events diary On the Internet
 From friends/acquaintances Not at all



How do you rate the fact that some Festival performances take place in the surrounding area of Göttingen (e.g. in Duderstadt, Hardenberg or Northeim)?

- I approve I disapprove I approve and would like to see this extended No preference

A bus transfer service is laid on to the events taking place outside Göttingen. Would you like to make use of this service?

- Yes No Don't know

Will you also be attending the Handel Festival in Halle?

- Yes No Don't know

YOUR OPINION OF GÖTTINGEN AS THE LOCATION FOR THE FESTIVAL

How do you rate Göttingen as the Festival location (according to the grading scheme: 1 = very good, ..., 6 = inadequate) **as regards...**

	1	2	3	4	5	6	Don't know
...the accommodation on offer							
...eating out							
...the ambience of the town							
...accessibility (travel connections)							
Overall impression							

Finally, we would be grateful if you could provide us with some personal details in order to assist our statistical evaluation:

Age: ___ years **M/F:** male female

Place of residence Germany: _____ Postcode:

Outside Germany: _____

Family situation: Single/widowed/divorced Living in partnership Married

Last schooling / higher education was at: Secondary school

University of Applied Sciences University Other

Current occupation: Pupil Student Trainee Working

Retired Unemployed Other

How long have you been a member of the Händel-Gesellschaft? ___ years

Do you have any suggestions or wishes in connection with the Göttingen International Handel Festival?

We most kindly request that the questionnaire be returned by 30th March 2007

by post to: Göttinger Händel-Gesellschaft e.V., Hainholzweg 3-5, 37085 Göttingen, Germany

or by fax to: +49 (0) 551 / 50 42 93 50 *or it may be handed in at the office of the Händel-Gesellschaft.*

Thank you very much for taking part in the survey!

Besucherbefragung Händel-Festspiele 2007

Ort der Befragung: _____ Interviewer: _____
 Veranstaltung: _____ Datum/Uhrzeit: _____

1. **Sind Sie Mitglied der Händel-Gesellschaft?** Ja Nein
 1.1 Wenn ja: **Wie lange schon?** _____ Jahre
 1.2 Wenn nein: **Wie sind Sie auf die Händel-Festspiele aufmerksam geworden?**
 Durch Bekannte Durch Prospekte/Plakate der Händel-Gesellschaft
 Durch Berichte in Medien (z.B. Tageszeitung) Sonstiges

2. **Kommen Sie aus der Region Göttingen?** Ja Nein
 Wenn ja, weiter mit Frage 3.
 Wenn nein:
 2.1 **Wie lange bleiben Sie in der Region?**
 1 Tag 2 Tage 3 Tage 4 Tage 5 Tage 6 Tage oder mehr
 2.2 **Wie sind Sie untergebracht?**
 Hotel Pension Bei Freunden/Bekanntem Keine Unterbringung Sonstiges
 2.3 **Wie sind Sie angereist?**
 PKW Bahn Bus Flugzeug kombiniert mit anderem Verkehrsmittel Sonstiges
 2.4 **Sind Sie ausschließlich für die Händel-Festspiele angereist?**
 Ja Nein

3. **Besuchen Sie die Händel-Festspiele...** (Antwortmöglichkeiten vorlesen!)
 mit Ihrem Partner mit Ihrer Familie alleine mit Bekannten

4. **Wie oft haben Sie die Händel-Festspiele in Göttingen bisher besucht?**
 Noch nie einmal zwei- bis viermal fünf- bis zehnmal mehr als zehnmal

5. **Wie viele Veranstaltungen der diesjährigen Händel-Festspiele besuchen Sie?**
 1 2 3 4-6 7 oder mehr

6. **Bitte beurteilen Sie die diesjährigen Händel-Festspiele nach dem Schulnotensystem (1 = sehr gut, ... 6 = ungenügend) hinsichtlich...**

	1	2	3	4	5	6	Weiß nicht
der Ausgewogenheit des Programms							
der zeitlichen Abstimmung des Programms							
der Auswahl der Veranstaltungsorte							
der Eintrittspreise							
INSGESAMT							

7. **Wie beurteilen Sie die Ausweitung des Angebots der Händel-Festspiele in den letzten Jahren?**
 Sehr gut Gut Mittelmäßig Eher schlecht Schlecht Keine bemerkt
 Kann ich nicht beurteilen

8. **Wie beurteilen Sie, dass einige Veranstaltungen im Umland Göttingens (z.B. Duderstadt, Hardenberg oder Norheim) stattfinden?** (Antwortmöglichkeiten vorlesen!)
 Es gefällt mir Es gefällt mir nicht Es gefällt mir und sollte ausgebaut werden Egal

9. **Es wird ein Bustransfer zu den Veranstaltungen außerhalb Göttingens angeboten. Möchten Sie dieses Angebot nutzen?**
 Ja Nein Weiß nicht Nein, ich besuche keine Veranstaltungen außerhalb Göttingens

10. Welche Bedeutung messen Sie der Rolle des Künstlerischen Leiters (Nicholas McGegan) für die Gesamtqualität der Festspiele zu? (Antwortmöglichkeiten vorlesen!)

Sehr bedeutend Bedeutend Mittelmäßig bedeutend Eher unbedeutend Unbedeutend

11. Welche Veranstaltung ist für Sie das absolute Highlight der Festspiele?

Oper Oratorien Eröffnungskonzert Kammerkonzerte Konzerte in der Region
 Sonstiges: _____

12. Besuchen Sie auch die Händel-Festspiele in Halle?

Ja Nein Weiß noch nicht

13. Bitte beurteilen Sie diese Veranstaltung nach dem Schulnotensystem (1 = sehr gut, ..., 6 = ungenügend) hinsichtlich...

	1	2	3	4	5	6	Weiß nicht
der künstlerischen Qualität							
des Veranstaltungsortes							
des Eintrittspreises							
INSGESAMT							

14. Bitte beurteilen Sie den Festspiel-Standort nach dem Schulnotensystem (1 = sehr gut, ..., 6 = ungenügend) hinsichtlich...

	1	2	3	4	5	6	Weiß nicht
des Übernachtungsangebots							
des gastronomischen Angebots							
der Atmosphäre der Stadt							
der Verkehrsverbindungen							
INSGESAMT							

Statistische Angaben

Alter: Unter 18 18-<30 30-<45 45-<65 65 und älter **Geschlecht:** männlich weiblich

Wohnort: Deutschland: _____ PLZ:
 Ausland: _____

Familienstand: ledig/verwitwet/geschieden in Partnerschaft lebend verheiratet

Monatl. Haushaltseinkommen (€ netto): unter 2.000 2.000-<5.000 5.000-<10.000 über 10.000
 keine Angabe

Letzter Schulabschluss:

Hauptschule Realschule Fachhochschul-/Hochschulreife Fachhochschule Hochschule

Arbeitsverhältnis:

Schüler/in Student/in Auszubildende/r Berufstätig Rentner/in / Pensionär/in
 Arbeitslos Sonstiges

Haben Sie vor, die Göttinger Händel-Festspiele in Zukunft noch einmal zu besuchen? Ja Nein

Anregungen und Wünsche hinsichtlich der Händel-Festspiele in Göttingen

Questionnaire for Guests of the Göttingen Handel Festival 2007

Interview held at: _____ Interviewer: _____
 Festival event: _____ Date/Time: _____

1. **Are you a member of the Händel-Gesellschaft?** Yes No
 1.1 If so: **How long have you been a member?** _____ years
 1.2 If not: **How did you become aware of the Göttingen Handel Festival?**
 Through friends/acquaintances From brochures/posters of the Händel-Gesellschaft
 Through media reports (e.g. newspapers) Other

2. **Do you live in the vicinity of Göttingen?** Yes No
 If so, please continue with question 3.
 If not:
 2.1 **How long are you staying in the region?**
 1 day 2 days 3 days 4 days 5 days 6 days or longer
 2.2 **What accommodation do you have?**
 Hotel Bed and breakfast With friends/acquaintances None Other
 2.3 **How did you travel here?**
 Car Rail Bus Plane combined with another form of transport Other
 2.4 **Did you travel here especially for the Handel Festival?**
 Yes No

3. **Are you attending the Handel Festival ...**
 with your partner with your family alone with friends or acquaintances?

4. **How many times have you been to the Göttingen Handel Festival before?**
 Never Once Twice to four times Five to ten times More than ten times

5. **How many events are you attending at this year's Göttingen Handel Festival?**
 1 2 3 4-6 7 or more

6. **Please rate this year's Göttingen Handel Festival (using the grading system 1 = very good, ... 6 = inadequate) with respect to...**

	1	2	3	4	5	6	Don't know
programme balance							
coordination of event timing							
selection of performance venues							
entrance prices							
OVERALL							

7. **How do you view the expansion of the range of events at the Göttingen Handel Festival over recent years?**
 Very good Good Fair Not good Poor Not aware of any
 Not possible for me to judge

8. **How do you rate the fact that some Festival events take place in the region surrounding Göttingen (e.g. Duderstadt, Hardenberg or Northeim)?**
 I approve I disapprove I approve and would like to see this extended No preference

9. **A bus transfer service is laid on to events taking place outside Göttingen. Do you intend to make use of this service?**
 Yes No Don't know No, I won't be attending any events outside Göttingen

10. In your view, how significant is the role of the Artistic Director (Nicholas McGegan) for the overall quality of the Festival?

- Highly significant Significant Moderately significant Of no great significance Insignificant

11. Which event do you regard as the absolute highlight of the Festival?

- Opera Oratorios Opening concert Chamber concerts Concerts in the region
 Other: _____

12. Will you also be attending the Handel Festival in Halle?

- Yes No As yet undecided

13. How do you rate the event you are attending today (according to the grading scheme 1 = very good ..., 6 = inadequate) with respect to...

	1	2	3	4	5	6	Don't know
artistic quality							
venue for the event							
entrance price							
OVERALL							

14. Please rate Göttingen as the Festival location (1 = very good, ..., 6 = inadequate) with respect to...

	1	2	3	4	5	6	Don't know
range of accommodation on offer							
range of possibilities for eating out							
the atmosphere of the city							
travel connections							
OVERALL							

Statistical information

Age: Under 18 18-<30 30-<45 45-<65 65 or above **M/F:** male female

Place of residence: Germany: _____ Postcode: _____
 Abroad: _____

Family situation: Single/widowed/divorced Living in partnership Married

Last schooling/higher education:

Secondary school University College/University of applied sciences

Current occupation:

Pupil Student Trainee Working Retired Unemployed Other

Do you plan to attend the Göttingen Handel Festival again in future? Yes No

Suggestions or wishes in connection with the Göttingen Handel Festival